

Der Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung für

alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal

mit Beilage „Leben im Bild“.

Vertrieb: Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Vertrieb: Geschäftsstelle Nr. 36.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post viertelj. M. 3,75
für 2 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.
Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.
Beid. Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,25.
Bei den auswärtig. Ausgabe mon. M. 1,30.

Nr. 88. — 107. Jahrgang.

Hirschberg,

Sonntag, den 13. April 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für
Auftraggeber im Orts- und Nachbarort-
verkehr 25 Pfg., für darüber hinaus wohnende
Auftraggeber 30 Pfg. Anzeigen im An-
schluß an den Tagteufel die Zeile 1,00 M.

Streik und Landwirtschaft.

Von Gutspächter Schmidthalz-Niemberg,
Mitglied der Nationalversammlung.

In der jüngsten Zeit sind wiederholt Äußerungen von Landwirten laut geworden, die mit dem Generalstreik der Landwirtschaft drohen. Derartige Äußerungen haben in vielen Kreisen zur Beunruhigung Veranlassung gegeben. Die Befürchtungen, die sich daran knüpfen, sind zum großen Teil übertrieben. Ein Generalstreik der Landwirtschaft ist aus technischen Gründen nicht denkbar. Der Landwirt kann seine Wirtschaft nicht eines Tages einfach stehen und liegen lassen, denn er würde in demselben Augenblick sich selbst wirtschaftlich ruinieren. Das Vieh kann nicht ohne Pflege und ohne Futter bleiben, auch nicht einen Tag. Die Felder, die im Herbst eingesät sind, können nicht sich selbst überlassen bleiben, der Acker, der zur Frühjahrssaat zurecht gemacht ist, kann nicht liegen bleiben. Ein Unterlassen jeder zur gegebenen Zeit notwendigen Arbeit zeitigt sofort den schwersten pekuniären Nachteil. Der Landwirt ist auf Gedeih und Verderb verknüpft mit seinem Betrieb, deshalb scheidet für ihn die Möglichkeit eines Generalstreiks aus. Es widerspricht diese ganze Idee aber auch dem Anschauungskreis des einzelnen Landwirts. Dem rechten Landwirt, vor allem dem kleinen Landwirt, steckt die Auffassung viel zu tief im Blut drin, daß es seine Pflicht ist, den Acker zu bestellen. Er betrachtet es als eine schwere Verletzung der einfachsten sittlichen Pflicht jedes Landwirts, wenn einer seiner Verursachungsgegenstände den Acker nicht bestellt. Aus diesen Gründen heraus wird, wenn je eine Parole zum Streik der Landwirte gegeben werden sollte, diese keinen Erfolg und keine Bedeutung haben.

Trotzdem sind Äußerungen, wie sie von Herrn v. Oldenburg und anderen gemacht worden sind, aus schärfer zu verurteilen, denn sie wirken dahin, daß die Lage, die heute schon in einzelnen Kreisen der Landwirtschaft in Bezug auf die Abfuhrpflicht besteht, zunimmt, die Ernährungsschwierigkeiten dadurch wachsen und die Unzufriedenheit neue Nahrung erhält. Damit aber wird der größten, schwersten Aufgabe, die uns heute alle angeht, direkt entgegengehandelt, der Aufgabe der Bekämpfung des Bolschewismus.

Es besteht unter den kleinen Landwirten vielfach eine tiefe Erbitterung in der Hauptsache über unwirtschaftliche Maßnahmen bei der Pflicht der Milchabfuhr. Die kleinen Landwirte müssen bei weiten Entfernungen zur Molkerei, wie sie im Osten häufig sind, manchmal mit einer geringen Menge von Milch zur Molkerei fahren. Die Fuhrkosten sind nun derart, daß ihnen am Ende Milch so gut wie nichts übrigbleibt. Daß derartige Mißstände nicht abgestellt werden, liegt meist an den unteren Verwaltungsorganen, die entgegen den Absichten der oberen Behörde zu engherzig und rigoros verfahren. Man wird wünschen müssen, daß hier von oben schärfere Anweisungen ergehen. Diese vorhandene Mißstimmung unter den kleinen Landwirten, die zum Teil nicht unberechtigt ist, wird nun von

den führenden Großagrariern parteipolitisch ausgenutzt, um die Leute, die von ihnen abgefallen sind, wieder vor ihren Wagen zu spannen. Daher die drohenden Worte und die wilden Gesten gerade von den Leuten, die vielleicht am wenigsten von den Landwirten Veranlassung dazu haben.

Die Worte von dem Streik der Landwirte wirken aber noch in einer anderen Hinsicht. Sie bilden den besten Agitationsstoff für unsere Spartakisten. Nichts muß so aufreizend wirken, als wenn den Leuten in der Großstadt, die der Hunger treibt und quält, gesagt wird: Seht hier die Landwirte, die doch alle zu essen haben, die wollen jetzt streiken, um euch ganz verhungern zu lassen. Würde ein solcher Gedanke allgemein geglaubt werden, so hätten wir die Revolution, die schlimmste und wildeste, die sich denken läßt.

Aus diesen Gründen kann man das Verhalten der Leute, die mit dem Streik der Landwirte heute drohen, nicht scharf genug verurteilen. Es sind Hochverräter an unserem Volk, an unserem Vaterland. Sie wissen nicht, was sie tun. Wenn sie die Flut über uns gehen sollte, dann sind sie die ersten, die werden daran glauben müssen. Ihre Schösser werden zuerst brennen und ihre Köpfe werden zuerst fliegen. Weltgeschichte wird dann Weltgericht werden.

Die Friedensverhandlungen.

Die amerikanische Presse hält es für wahrscheinlich, daß in der nächsten Woche und zwar infolge des Wilsonschen Ultimatum die endgültige Zusammenstellung und Festlegung des Textes der Friedensverhandlungen erfolgen kann. Daily Telegraph meldet aus New York, daß der Dampfer „George Washington“ am Donnerstag von New York nach Brüssel abfährt. Präsident Wilson werde sich in Frankreich am 19. April einschiffen können.

Die territoriale Frage.

Nach Pariser Mitteilungen wird in Kreisen der deutschen Reichsregierung bestimmt damit gerechnet, daß eine Regelung der territorialen Fragen bereits bei den Vorfriedensverhandlungen erfolgen wird.

Die Kriegsschädigungen.

Nach einer Sabameldung hat die französische Kammer vormittags den Entwurf über die Wiedergutmachung der Kriegsschäden beschlossen. Der Berichterstatter erklärte, die Ausgaben würden außerordentlich groß sein und müßten ganz Deutschland zur Last fallen. Sie müßten von ihm mit Vorrang vor allem andern verlangt werden. Frankreichs Recht sei vollkommen klar, aber Deutschland könne nicht sofort seinen Verpflichtungen nachkommen, sei es in Geld oder Waren. Nichtsdestoweniger habe Frankreich wichtige Finanzoperationen auszuführen, um sich die notwendigen Zahlungsmittel zu verschaffen. Es könne nicht die Rede davon sein, Zahlungen aufzuschieben in einem Fall, in dem das Wirtschaftsleben davon abhängen könne. Die Kammer nahm etwa 20 Artikel des Entwurfs an und vertagte sich auf Nachmittags.

Der Völkerbundsausschuß

hat Genf zum Sitz des Völkerbundes gewählt und hat ferner eine Klausel des Entwurfs angenommen, in der erklärt wird,

daß die Monroedoktrin durch die Bestimmungen des Völkerbundes nicht beeinträchtigt wird.

Englische Frauen für Deutschland.

Auf dem Trafalgarplatz in London hat eine große, vom Internationalen Frauenverband veranstaltete Kundgebung zu Gunsten der Aufhebung der Blockade stattgefunden. Helen Gould erklärte, daß das englische Volk dafür sorgen müsse, daß dem deutschen Volk von der englischen Regierung nicht schreckliches Leid zugefügt werde.

Serbien.

Wie aus Paris gemeldet wird, hat Serbien gedroht, sich von der Friedenskonferenz zurückzuziehen für den Fall, daß Pläne an Italien fallen würde.

Holland an England.

Das Organ der holländischen sozialistischen Arbeiterpartei Het Volk schreibt zu den Vorschlägen eines Austausches von Gebieten an der niederländischen Grenze, wobei Holland mit deutschem Gebiet entschädigt werden solle, die ganze niederländische Bevölkerung habe tiefen Abscheu vor solchem Geschacher mit Volksteilen. Sie wisse solche Vorschläge mit aller Entschiedenheit zurück. Nieuws van den Dag schreibt: Von allen empörenden Dingen, die wir seit einigen Jahren erlebt haben, ist dieses national-egoistische Geschacher einer Zeit, der das Elend des Völkerhasses und Völkerrades so deutlich vor die Augen tritt, eines der ekelregendsten. Die Niederländer haben noch Schreckgefühle. Das mögen sich die annexionistischen Geschacherer leisten lassen.

Der Hunger in den deutschen Städten.

Ein Hilferuf an Wilson.

Fünf Vertreter der medizinischen Fakultäten von neutralen Universitäten, die Professoren Bergmark-Upsala, Brandt-Christiania, Gadelius-Stockholm, Johansson-Stockholm und Zendeo-Leiden, sind nach Deutschland gekommen und haben seit mehr als einer Woche Einbrüche in Berlin, Halle und Dresden gesammelt. Sie haben erschütterndes Material über die große Not der städtischen Bevölkerung Deutschlands gesammelt und eine Depesche an den Präsidenten Wilson abgesetzt, die sie durch Vermittelung ihrer Gesandtschaften dem Präsidenten zustellen wollen. Sie erklären:

Die Bevölkerung der Großstädte befindet sich in einem Zustand von ungewöhnlicher Unterernährung und infolgedessen auch in einem Zustand größter Hoffnungslosigkeit, Mühsamkeit und Erregung. Überall findet man Personen mit einem Gewichtsverlust von etwa 20 Prozent und überall trifft man auf Mütter, die vergeblich die notwendigen Nahrungsmittel für ihre Kinder aufzutreiben versuchen. Die Volksschulkinder sind in der körperlichen Entwicklung auffallend stark zurückgeblieben. Die Markthallen stehen leer, gelbe Rüben und einige zum Skelett abgemagerte Hiegen sind alles, was sie aufzuweisen haben. Was man der ärmeren Bevölkerung in Massenportionen neben Inn, spottet jeder Verschwendung. Nichts als dünne Gemüsesuppen werden verabreicht. Kein Fettropfen schwimmt darauf. Die Szenen, die sich täglich an diesen Stellen abspielen, lassen erkennen, daß eine Hungerrevolte in jedem Augenblick ausbrechen kann. Das allgemeine Chaos ist ganz unvermeidlich. Die Tuberkulose steigt, namentlich auch bei den Kindern, in erschreckender Weise. Sie hat allgemein einen bössartigen Verlauf angenommen. Auch die Malaria wird immer allgemeiner und viel schwerer. Eine Bekämpfung dieser Erkrankungen ist unmöglich. Für die Tuberkulose fehlt die Milch und für die Malaria der Lebertran. Der völlige Mangel an Seife bringt die Chirurgen in eine verzweifelte Lage. Die Tätigkeit der Ärzte wird von Tag zu Tag mehr beschränkt. Die Medizin sinkt auf einen Zustand zurück, wie er vor vielen Jahrzehnten war.

Die nach dem Bräcker Abkommen bewilligten Nahrungsmittel sind vollständig unzureichend. Sie genügen höchstens zur Aufrechterhaltung des jetzigen mangelhaften Ernährungszustandes, nicht aber zum Wiederaufbau der verlorenen Körpersubstanzen. Schon im Jahre 1918 konnte man mit einem Defizit von 20 Billionen Kalorien durch den Rückgang der Landwirtschaft rechnen. Für 1919 ist ein noch größerer Ausfall zu erwarten. Das vorhandene Defizit läßt sich nicht durch die Einfuhr von Nahrungsmitteln ausfüllen, man muß Deutschland die Möglichkeit geben, die frühere eigene Produktion von Milch und Fleisch durch Zufuhr von Viehfutter wiederherzustellen. Aber rasche Hilfe ist notwendig. Die bisherige Einfuhr von Nahrungsmitteln ist eine viel zu langsame. Jeder Tag der Verzögerung kann unermessliches Unheil über ganz Europa, ja über die ganze Welt bringen. Es wäre nicht nur ein Gebot der Menschlichkeit, das deutsche Volk von Hunger und Not zu befreien, vielmehr eine persönliche weltanschauliche Tat zur Aufrechterhaltung der ganzen gefährdeten Kultur.

Willkürliche Ausdehnung des besetzten Gebietes.

Trotz des am 9. April in Spa eingeleiteten deutschen Protestes gegen eine Besetzung Griesheims und des Hinweises, daß die Alliierten nicht berechtigt seien, einseitig eine Grenzverlegung der neutralen Zone vorzunehmen, ließ Marschall Foch am 10. April in Spa mitteilen, daß die Entscheidung, Griesheim zu besetzen, unwiderruflich sei. Das Abschnittskommando 4 der neutralen Zone wird nochmals nachdrücklich gegen die Besetzung Einspruch erheben.

Das Schicksal Danzigs entschieden!

Δ Berlin, 12. April.

Wie die „Telegraphen-Kompagnie“ erzählt, kann die Frage der Zukunft Danzigs als endgültig entschieden betrachtet werden. Nach Informationen, die an hiesigen ausländischen Stellen vorliegen, hat man sich in Paris endgültig dafür entschieden, Danzig nicht an Polen abzutreten, sondern Freihafen werden zu lassen. Die deutsche Regierung hat sich diesem Standpunkt angeschlossen und beabsichtigt, so schnell als möglich einen Weg zu finden, um gemeinsam mit den Alliierten die Lösung der Frage von Danzig herbeizuführen.

Fortgesetzte Angriffe der Polen.

Schlesischer Seeresbericht.

* Breslau, 11. April.

Eine polnische Patrouille fuhr gegen den Bahnhof Adamy vor; sie wurde abgewiesen. Bei Vorel-Mielenski, nördlich der Stadt Bralin (westlich Kempten) beschloß der Gegner mit Artillerie und Postierungen. Bei Adamy nahm auch heute wieder der Gegner verschiedene Male feindliche Feldarbeiter unter Feuer.

Generalkommando des 6. Armeekorps.

Rußland.

Bolschewikische Offensive im Frühjahr?

wb. London, 10. April.

Das Reutersche Büro erzählt: Die letzten Nachrichten aus Nordrussland bestätigen, daß die Bolschewiken die Absicht haben im Frühjahr eine allgemeine Offensive zu unternehmen, die mit einem Aufstand im Rücken der alliierten Streitkräfte gepaart gehen soll. Ein Komplott zu einem Aufstand, der am 23. März in Murmansk ausbrechen sollte, wurde von General Maynard rechtzeitig entdeckt und die Bewegung unterdrückt.

Der Krieg im Baltischen Land.

Δ Berlin, 11. April.

Ueber die militärische Lage im Osten meldet die ausländische Stelle folgendes: Vom 5. April ab hat sich eine Zusammenstoßung starker bolschewistischer Kräfte östlich Mitau gezeigt. In vier tägigem Kampfe, bei der Wiedereinnahme von Mitau zur Folge hatte, sind die Bolschewiken mit verstärkter Artillerie und Panzerwagen angerannt. Die Verluste der Bolschewiken waren stellenweise sehr hoch. Mitau ist stark mit Truppentransporten besetzt, sodaß man weitere starke Vorstöße der Bolschewiken erwarten muß. Die Jahreszeit bringt die Gefahr mit sich, daß auch die Rotesflotte, die in letzter Zeit wieder armiert wurde, in die Kämpfe eingreift. — An der litauischen Front haben die Truppen eine Offensive gegen Wilna unternommen und sind etwa 30 Kilometer vorwärtsgekommen. Deutsche Truppen waren an diesen Kämpfen nicht beteiligt.

Vor einem russisch-finnischen Kriege.

Δ Stockholm, 12. April. In der schwedischen Presse mehrten sich die Nachrichten, daß der Ausbruch eines Krieges zwischen Finnland und Rußland täglich zu erwarten ist.

Holland in Not.

Das holländische „Katholische Volksblatt“ erklärt, daß ein Einfall roter Garden in Holland unmittelbar bevorstehe. An der Ostgrenze hätten geheime Zusammenkünfte zwischen den aus Berlin, Düsseldorf und Essen herbeigelaufenen Agitatoren stattgefunden. Man wolle noch gewisse bevorstehende Ereignisse in Deutschland und dann das Schicksal der Führer der holländischen Bolschewiken abwarten.

Diese Meldung wird bestätigt durch folgende Nachricht aus Amsterdam vom 11. April: Die Organisation der katholischen Volks- und Arbeiterverbände hat ein Rundschreiben an alle ihre Abteilungen gerichtet, in dem es heißt, es werde ernstlich daran gearbeitet, eine niederländische Sowjetrepublik zu errichten. Man könne darauf gefaßt sein, daß im April und Mai eine energische Aktion zur Aufrechterhaltung der heutigen Staatseinrichtungen nötig sein werde. Die Leitung der kommunistischen Partei habe beschlossen, sich der am 8. März in Moskau gegründeten kommunistischen Internationale anzuschließen.

Aus Blissingen wird noch gemeldet, daß an Bord einiger holländischen Torpedoboote ernste Sabotage verübt wurde. Es wurden Bestandteile von Geschützen entfernt und über Bord geworfen, einige wurden wieder aufgefischt. Ein Matrose ist verhaftet worden.

Volksabstimmung in Deutschböhmen.

Wien, 11. April.

Nach Meldungen aus Wien soll der Völkerrat die Frage des Selbstbestimmungsrechtes für Deutsch-Böhmen und die Sudetenländer durch eine Volksabstimmung unter Aufsicht der Entente lösen. Eigene Kommissionen begeben sich zu diesem Zweck in den nächsten Tagen nach Prag und Brünn, um von dort aus die Abstimmung zu leiten.

München.

In München soll nach der *Fränk. Allg. Ztg.* die Räteregierung mit Waffengewalt gestürzt worden sein. Nach einer anderen und unmittelbar vor Redaktionsschluss eingehenden Meldung ist bei der Regierung in Berlin ein Telegramm eingetroffen, wonach das Bestehen der Räteregierung nur noch nach Stunden bemessen ist. Inzwischen ist die Regierung Hoffmann in Bamberg immer stärker geworden. Auf breiter Grundlage soll eine Volkswehr errichtet werden und der Landtag soll in den nächsten Tagen in Bamberg zusammentreten. Die „Freiheit“, das jetzige Regierungsgesetz, veröffentlicht folgende Bekanntmachung:

Das Ministerium des Freistaates Bayern setzt sich zusammen wie folgt: Minister des Innern und Kultus Hoffmann, Minister des Innern Segitz, Minister für Landwirtschaft Steiner, Minister für Handel und Industrie Segitz, Finanzminister i. V. Dr. Haller, Verkehrsminister i. V. Kaldenbrunn, Minister für soziale Fürsorge i. V. Gasseiger, Minister für militärische Angelegenheiten Schneckenhorst, Justizminister Endres.

Die Garnisonen Reg.-Ul. Dillingen und Neuburg sowie auch Nord- und Westbavarn stehen hinter der Regierung Hoffmann. Nach Meldungen aus Nürnberg steht die Räterepublik auch auf dem flachen Lande vor dem Zusammenbruch.

Das Kommando des 3. Armeekorps teilt (also vor dem noch nicht endgültig bestätigten Sturz der Räteregierung) über die Lage in München folgendes mit:

In München haben die Kommunisten die unabhängigen Volksbeauftragten zu stürzen versucht. Gegenwärtig herrschen dort zwei sogenannte Zentralräte, die sich gegenseitig bekämpfen. Einer von ihnen, mit Dr. Lewin an der Spitze, befindet sich im Kindskeller, der andere im Wittelsbacher Palais. Die Gewalt der Räte steht vor dem Zusammenbruch. Das ganze Militär steht auf der Seite der Regierung Hoffmann und ist empört über die Lügenmeldungen, durch die die gegenwärtige Lage in München geschaffen wurde. Für die Bevölkerung ist die Situation unerträglich. München ist von außen vollkommen abgeschlossen. In der ganzen Stadt gibt es keinen Tropfen Milch und kein Stück Vieh mehr. Auch die Kohlenvorräte gehen zu Ende, so daß ein Teil der Betriebe schon nicht mehr arbeiten kann. Der drabliche Verkehr nach München ist gesperrt, dagegen wird der Personenverkehr aufrecht erhalten.

Nach Mitteilung der Reichsregierung hat die Entente dieser durch Funkbruch mitgeteilt, daß Bayern nicht in den Friedensschluß einbezogen ist und eine feindliche Kontrollkommission verhindern wird, daß von den Lebensmitteln der Entente auch nur das Geringste nach Bayern gelangt. Die preussische Regierung hat die Kohlenlieferung eingestellt. Die nordbayerische Regierung in Bamberg hat sofort Verhandlungen eingeleitet, um weitere Einfuhr böhmischer Kohle in die nordbayerischen Bezirke herbeizuführen.

Abflauen des Streiks im Ruhrrevier.

Bugenkündnisse an die Bergarbeiter.

Eine Konferenz von Vertretern der vier Bergarbeiterverbände, des Gewerkschaftsbundes und der Regierung hat in Essen getagt. Dabei wurde den unter Tage arbeitenden Bergarbeitern der Streikstunden - Arbeitsstag angebilligt, die Einführung des von den Streikenden geforderten Sechsstunden-Arbeitslages aber für unmöglich erklärt. Darauf erließen die Bergarbeiterverbände einen längeren Aufruf an die Bergarbeiter des Ruhrreviers, in dem sie unter Hinweis auf die zwischen der Regierung und den Bergarbeiterverbänden erzielten Einigung ernst und dringend zur Wiederaufnahme der Arbeit auffordern. Er-

freulicherweise ist jetzt auch ein Abflauen des Streiks bemerkbar. Die Zahl der Streikenden auf den Gruben hat überall abgenommen. Auch bei Krupp hat die Zahl der Arbeitenden erheblich zugenommen. Die Straßenbahn in Essen hat ebenfalls den Betrieb wieder aufgenommen. Eine Konferenz der radikalen Elemente unter den Bergleuten in Kettwig ist allerdings für die Weiterführung des Streiks eingetreten und hat die sofortige Freilassung der verhafteten Spartakistischen Reuherkommission und von etwa 1000 verhafteten Bergarbeitern verlangt. In Bochum haben eine Anzahl Belegschaftsversammlungen die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen.

Nach verschiedenen Berichten war die Ausrufung der Räterepublik auch im Ruhrrevier geplant. Sie sollte laut Vorwärts in der Nacht zum Freitag erfolgen. Durch entsprechende Maßnahmen, besonders auch durch die Besetzung von Essen, wurde diese Absicht vereitelt. Im Wülfrath-Kuh wurden 17 Mitglieder des Arbeiterrats, die in der letzten Sitzung für die sofortige Ausrufung der Räterepublik gestimmt hatten, wegen Landesverrats verhaftet.

In Wülfrath ist es am Donnerstag noch zu schweren Zusammenstößen zwischen den Regierungstruppen und den Streikenden gekommen, bei denen es auf beiden Seiten Tote und Verwundete gab.

Weitere Unruhen in Düsseldorf.

In Düsseldorf dauern Generallstreik und blutige Straßenkämpfe fort. Die Bewegung nimmt immer mehr einen spartakistischen Charakter an. Am Donnerstagabend unternahmen die Streikenden einen Sturm auf den Hauptbahnhof. Der Angriff wurde von Regierungstruppen abge schlagen. Diese hatten einige Verluste. Die Verluste der Spartakisten dürften erheblicher sein. Am Freitag vormittag ging die Schieberei am Hauptbahnhof und an anderen Stellen der Stadt weiter. Die Barrikadenbauten im Stadtteil Oberbilk wurden durch Schützengräben und Steinmauern mit Schießscharten stark befestigt. Aus den Häusern und von den Dächern wird auf die Soldaten geschossen. Bisher wurden über hundert verletzte Zivilisten in die Krankenhäuser eingeliefert. Bei den Schiebereien wurden auch Unbeteiligte getötet, darunter zwei Frauen und ein Briefträger während des Postlaufes. Zwei Soldaten, die von der Menge angefallen und mißhandelt worden waren, wurden in den Rhein geworfen. Einer ertrank, der zweite konnte sich retten. Gegen mittag kam es in der Gegend des Bahnhofes wieder zu einer schweren Schieberei mit Handgranaten und Maschinengewehren. Die am Freitag nachmittag von der Generallstreikkommission einberufenen sieben Arbeiterversammlungen beschloßen, den allgemeinen Ausstand so lange fortzusetzen, bis die Regierungstruppen den letzten Schuss in Düsseldorf abgegeben haben. Die Arbeiter der städtischen Gas- und Elektrizitätswerke sind aus dem Ausstand getreten. In der Bahnhofsgasse und in dem Stadtteil Oberbilk wird heftig gekämpft. Die Regierungstruppen haben auch Minenwerfer in Tätigkeit gesetzt.

Zusammenstöße in Hannover.

Am Freitag früh kam es zu einem Zusammenstoß zwischen etwa 250 Spartakisten und dem Straßenbahnpersonal. Die Straßenbahner griffen gegenüber den Eindringlingen, die sie an der Arbeit hindern wollten, zur Selbsthilfe und trieben sie in die Flucht. Der Straßenbahnbetrieb wurde vollständig aufrechterhalten. Es gab viele Verwundete.

Beendigung des Generallstreiks in Danzig.

Am Freitag mittag traten auch die dänischen Arbeiter in den Ausstand, so daß die Gas- und Elektrizitätswerke zum Stillstand kamen. In der Nähe des Hauptbahnhofes kam es um 4 Uhr abends zu einem blutigen Zusammenstoß. Mehrere Personen wurden schwer verwundet, zwei davon sind bereits gestorben. Mehrere Augen flogen auf einen vorbeifahrenden Straßenbahnwagen und verletzten mehrere Personen, die Straßenbahn stellte darauf den Verkehr ein. In den Abendstunden wurde in verschiedenen Straßen scharf geschossen, zum Teil mit Maschinengewehren.

Am Freitag abend veröffentlichte aber die Streikleitung einen Beschluß, wonach der Generallstreik für beendet erklärt wird. Die Arbeiter sollten am Montag die Arbeit wieder aufnehmen.

Sonstige Streiknachrichten.

In Magdeburg ist die Nacht zum Freitag, abgesehen von einigen Schiebereien, ruhig verlaufen. Der Streik dauert an. Als Verstärkung der Regierungstruppen ist das Freikorps Görlitz unter Oberstleutnant Fambell eingetroffen.

Im Zwickauer Revier dauert der Ausstand gleichfalls fort, doch ist es nicht zu weiteren Unruhen gekommen.

In Stettin befinden sich die Arbeiter des Hauptfriedhofes im Ausstande. Wie dem *Vol.-Anz.* berichtet wird, unterbleiben Beerdigungen seit zwei Tagen. Gräber bereits Beerdigter stehen offen. Verhandlungen, die eingeleitet wurden, sind bisher gescheitert.

Die Beamten der Maggierwerke in Sigen sind wegen Gehaltsforderungen in den Aufstand getreten. Am Streit beteiligten sich sämtliche Angehörigen.

Gegen den Gewaltfrieden.

Landesversammlung.

3 Berlin, 11. April.

Am Regierungstisch Sirsch, Braun u. a.

Rever-Frankfurt (Dem.) erstattet den Bericht des Geschäftsordnungsausschusses über die Vorwegnahme einiger vorläufiger Bestimmungen der Geschäftsordnung, denen zugleich rückwirkende Kraft beigelegt werden soll. Die Anträge werden mit einigen Änderungen angenommen.

Es folgt die Beratung des von sämtlichen Fraktionen mit Ausnahme der Unabhängigen gestrichenen Antrages:

Die Staatsregierung zu ersuchen, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß sie keinem Friedensvertrage zustimmt, der nicht die Sicherheit dafür bietet, erstens, daß er ein Frieden der Verständigung ist, zweitens, daß gegenüber den 14 Willsonischen Bedingungen keinerlei Verschärfung eintritt, insbesondere kein deutsches Gebiet abgetreten wird, drittens, daß die Blockade sofort aufgehoben, viertens die schnelle Rückführung der Gefangenen nach Deutschland festsetzt und fünftens die unverzügliche Räumung der besetzten Gebiete angeordnet wird.

Präsident Peinert:

Das deutsche Volk hat alle Voraussetzungen für das Vertrauen geschaffen, von dem das Friedenswerk abhängig sein muß. Es hat sie geschaffen dadurch, daß in die Verfassungen sowohl des Deutschen Reiches wie der Einzelrepubliken die Bestimmungen hineingebracht worden ist, daß alle Gewalt beim deutschen Volk liegt. Daher ist der Frieden auf unserer Seite zu schließen nicht mit den Vertretern irgend welcher Interessen, die dem Volke fremd sind, sondern der Frieden ist zu schließen mit dem ganzen deutschen Volke. Diese Voraussetzungen bestehen aber auf der andern Seite unserer Gegner nicht oder nicht im gleichen Maße.

Mit der Annahme der vierzehn Willsonischen Punkte haben wir aber auch vor der Welt die Bürgschaft mit übernommen, daß diese vierzehn Punkte

das Programm der Menschheit werden.

Das ist aber nur erreichbar, wenn die Verständigung auf Grund dieser vierzehn Punkte erfolgt und letztere nicht zum Schaden des deutschen Volkes verschärft werden. Eine Verständigung über das Zusammenleben der Völker ist nur zu schaffen, wenn der Gedanke der Rächung und der Strafe eines dieser Völker durch andere nicht in die Tat umgesetzt wird. Aber diese Gefahr ist vorhanden. Darum wollen wir unserer Volksregierung sagen, daß sie nur einen Frieden schließen darf, der uns die Sicherheit bietet, daß er alle Hindernisse der Völkerverständigung beseitigt. (Bravo!) Stellen wir aber dieses Verlangen an die Regierung, so verpflichtet uns das auch, die Regierung aufzufordern, keinen Bedingungen des Friedens zuzustimmen, die unser Dasein, unser Leben gefährden. (Sehr wahr.)

Der militärische Sieg, den die Entente über das deutsche Volk errungen hat, gibt der Entente kein Recht, die Lebensinteressen des deutschen Volkes zu vernachlässigen. (Sehr wahr! b. d. So.) Deshalb darf ihr auch kein unabweisbares von Deutschen bewohntes Gebiet unseres Landes überlassen werden. Wenn unsere deutschen Brüder, die mit uns zusammengefallen haben in Not und Leid, ein Verteilungsobjekt für die Entente bilden sollten, dann wäre das eine Verräterei, die das deutsche Volk nicht ertragen kann. (Sehr wahr!) Die Folge wäre eine ungeheure Kräfteanstrengung des deutschen Volkes.

um dieses Unrecht wieder zu beseitigen. Die geistigen und wirtschaftlichen Kräfte, die dazu erforderlich wären, wollen wir lieber verwenden zu positiver Kulturarbeit für unser Volk. (Sehr wahr!) Unsere Regierung darf niemals ihre Zustimmung zu einem Gewaltfrieden geben, der Deutsche unter die Fremdherrschaft anderer bringt. (Bravo!) — Der Präsident forderte dann die Zurückführung der deutschen Gefangenen, die Aufhebung der Besetzung deutscher Gebiete und die Aufhebung der Blockade. Der Erfolg dieser Forderungen ist gewesen, daß im Kriege und auch noch während des Waffenstillstandes Hunderttausende unserer Volksgenossen gestorben sind. Die Blockade trägt auch die Schuld an unseren jammervollen wirtschaftlichen Verhältnissen. Das deutsche Volk muß Hungerqualen ausstehen und es fehlen uns die Rohstoffe, die wir aus allen Teilen der Welt zur Wiederaufrichtung unserer Wirtschaft brauchen. Die Blockade ist eine der furchtbaren Waffen der Entente gewesen. Wir hatten es für unsere erste Pflicht, noch jetzt in dieser Stunde, wo der Krieg endgültig zu Ende gehen soll, diesen Appell an das Gewissen der ganzen Kulturwelt zu richten, der den einmütigen Wünschen des ganzen Volkes entspricht. (Lebhafter Applaus.) Die preussische Regierung hat mir mitgeteilt, daß sie bereits im Laufe dieser Forderung an die Reichsregierung herangetreten ist. (Lebhafter Beifall.)

Adolf Hoffmann (U. S.):

Auch wir sind gegen jede Verschärfung der Willsonischen Bedingungen, insbesondere gegen jede Abtreibung deutschen Gebietes. Auch wir verlangen die sofortige Aufhebung der Blockade und die schnelle Rückkehr unserer deutschen Gefangenen, sowie die Räumung des besetzten Gebietes. Wir haben uns an der Resolution der übrigen Fraktionen aber nicht beteiligt, weil wir es ablehnen, einen Appell an die bürgerlichen Regierungen der kapitalistischen Länder zu richten. (Schallendes Gelächter der Mehrheit. Rufe: Haule Ausreißer!) Wir wenden uns an das internationale Proletariat. (Gelächter rechts, Beifall bei den Unabhängigen.)

Der Antrag wird hierauf angenommen. Die Unabhängigen enthalten sich der Abstimmung.

Ein Antrag über Veranlagungsrecht und Amnestie wird dem Rechtsausschuß überwiesen.

Es folgen nunmehr sechs Anträge über

Gemeindefragen.

von der Osten (Deutschnat.) erhebt Einspruch gegen die vorzeitige Auflösung der Kreistage.

Leid (U. S.) verlangt die Aufhebung der alten Gemeindeverhältnisse und Magistrate.

Schreiber (Demokrat) beantragt, die Verordnung über die Zusammenfassung der Kreistage der Landesversammlung zur Nachprüfung vorzulegen.

Schölich (So.) wünscht die Vorlegung eines neuen Gemeindeverfassungsentwurfes. Die Punkte, die sich am 9. November verflochten hatten, wagen sich wieder hervor. (Gelächter rechts.) Wenn wir einmal nicht mehr die Macht haben sollten und sie nicht hätten würden, dann würde es ihnen an Kopf und Kragen gehen. (Lachen rechts.) Gegen widerspenstige Gemeindevorsteher muß eingeschritten werden.

Unterstaatssekretär

im Ministerium des Innern Meyer:

Mit dem früheren System der völligen Unzugänglichkeit gegenüber allen Reformwünschen sind die schlimmsten Erfahrungen gemacht worden. Der Ministerpräsident hat am 25. März ausgesprochen, daß in Gemeinden, Kreisen und Provinzen die gleichen demokratischen Grundrechte wie in Staat und Reich zu gelten haben. Daß die Verordnungen an einzelnen technischen Mängeln leiden, befreit die Regierung keineswegs. Sie ist geneigt, mit der Landesversammlung in der Richtung auf Verbesserung zusammenzuwirken. Bis zur Änderung der Verordnungen behalten diese ihre volle Wirksamkeit und die auf Grund der Verordnungen gewählten Körperschaften können rechtsgültige Beschlüsse fassen. Die Verordnungen der Landesversammlung zur Nachprüfung vorzulegen, hält die Regierung nicht für möglich. Die Wahlen sind zum größten Teil schon erfolgt oder vorbereitet und eine weitere hinauschiebung würde nur neue Unruhen in der Bevölkerung hervorrufen. Der Protest der Landräte im Regierungsbezirk Breslau ist um Mitte Februar wieder zurückgezogen worden. Die Regierung wird so schnell wie möglich ein neues Gemeindefach vorlegen, wenn auch bei der Bedeutung und Wichtigkeit dieser Materie die Vorarbeiten nicht überstürzt werden dürfen. Auch die Selbstverwaltung der Kreise wird nicht gekürzt werden. Nach dem Programm der Regierung kommt es ihr darauf an, die Selbstverwaltung auszubauen.

Die Anträge gehen an den Gemeindevorstand. Es folgen drei Anträge auf Aufhebung der

geistlichen Schulaufsicht.

Hebung der Volksschule und des Lehrersandes.

Abg. Hermann (Deutschnat.): Die Schulaufsicht darf nur noch pädagogisch gebildeten Personen übertragen werden. Der Redner kritisiert scharf die Zustände in den Landschulen, die Überfüllung der Klassen und die schlechte Beschaffenheit der Lehrerwohnungen.

Kultusminister Sänisch:

Was der Vorredner kritisiert hat, sind die Sünden des alten Regimes. Was die Regierung zur Hebung des Lehrersandes tun kann, wird geschehen. (Beifall.) In diesen Tagen wurde ein Entwurf fertiggestellt, der die geistliche Ortschulaufsicht generell beseitigt und allein die Kreisschulaufsicht durch Sachmänner einführt. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Zud (Dem.) gibt seiner großen Freude über die Ernennung des Ministers Ausdruck. Namens der gesamten Lehrerschaft begrüßt er den entlichen Fall der geistlichen Ortschulaufsicht, die seit Jahrzehnten für die Lehrer eine Lebensschule gewesen sei.

Abg. Frau Dr. Weascheider (So.) konstatiert mit Genugtuung, daß heute von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken mit Ausnahme des Zentrums alles im Punkte der Beseitigung der geistlichen Ortschulaufsicht einig sei. Die Rednerin entwirft ein ausführliches Schulprogramm zur Hebung der Volksschule und des Lehrersandes.

Abg. Reus (U. S.): Wir brauchen, wenn wir an dem Gebiete der Schule wirklich Fortschritt machen wollen, nicht bloß die Schulreform, sondern eine Schulrevolution, wie sie die Erlasse Adolf Hoffmanns beabsichtigen wollten.

Hierauf wird die Fortsetzung der Beratung auf Sonnabend 12 Uhr vertagt. Vorher stehen noch Anfragen und Anträge über die Zustände im Ruhr- und Saargebiet auf der Tagesordnung.

Die Sommerzeit in der Nationalversammlung.

© Weimar, 11. April.

Am Ministerisch: Bauer, Preuß, Voss, Landsberg, später Schiffer.

Eingegangen ist die Vorlage, den 1. Mai zum Nationalfeiertag zu erklären.

Auf der Tagesordnung stehen

Anfragen.

Erstena (Dem.) wendet sich gegen den Terror der freien Gewerkschaften und die daraus entspringende Beeinträchtigung der Koalitionsfreiheit der anders organisierten Arbeiterschichten.

Geheimrat Trendelenburg: Die Regierung steht auf dem Boden der Koalitionsfreiheit und verurteilt jede Beeinträchtigung, von welcher Seite sie auch ausgehen möge. Bei der bevorstehenden Neuordnung des Arbeiterrechts sind besondere Schutzbestimmungen zum Schutze des Koalitionsrechtes vorgesehen.

Dr. Fleischer (Nrr.) wendet sich gegen die Beschlagnahme des Privatigentums des Breslauer Fürstbischöfums durch die tschecho-slowakische Regierung.

Ministerialdirektor Dr. Simon: Die Regierung hat den gegenwärtigen konsularischen Vertreter bei der tschecho-slowakischen Regierung beauftragt, schärfsten Einspruch gegen dieses Verfahren einzulegen. Die diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Tschecho-Slowakien sind aber nicht normal. Sobald der normale Zustand wieder hergestellt sein wird, wird hoffentlich auch diese Frage eine befriedigende Lösung finden.

Albers (Welsch) behauptet, daß in Hannover große Vorräte an Seeresgut verborben sind, und daß dringend benötigtes Material zwecks dem Volke vorenthalten werde.

Regierungskommissar Dr. Pech: Verborben ist nichts. Was aufbewahrt wird, wird für das Offizier noch dringend gebraucht.

Dr. Philipp (Deutschnat.) bringt erneut den Leipziger Spreßungsfall zur Sprache.

Sächsischer Militärbevollmächtigter Oberst Schulz: Die sächsische Regierung ist entschlossen, für ausreichenden und zuverlässigen militärischen Schutz der Behörden zu sorgen, damit sich ein solcher Vorkommnis nicht wiederholt. (Bravo!) Gegen die an der Bedrohung beteiligten Personen ist die gerichtliche Voruntersuchung eröffnet worden. Wegen der Strafverfolgung der Mitglieder der Nationalversammlung Friedrich Geier und Dr. Kurt Geier ist das Erforderliche veranlaßt worden. (Lebhaftes Gort, hört!)

Schwarz (Nrr.) verweist auf die unwürdige Behandlung der internierten deutschen Soldaten in Rumänien und Serbien.

Vertreter der Waffenstillstandskommission Dr. Haemmer: Wir haben schon im Dezember energisch protestiert. General Rubant aber hat im Auftrage von Marschall Foch ein Einreiseverbot abgelehnt. (Hört, hört!) Wir haben wiederholt auf die unrechtmäßige Behandlung unserer Gefangenen in Serbien hingewiesen, bis in die letzten Tage hinein. Genutzt hat es bisher nichts. (Hört, hört!)

Wir haben die holländische Regierung gebeten, den Schutz der deutschen Gefangenen in Serbien zu übernehmen. Ein Versuch, auf dem Wege über die ungarischen Gewerkschaften mit ihnen in Verbindung zu kommen, ist durch den politischen Umschwung in Ungarn unmöglich geworden.

Diener (Deutschnat.) führt Beschwerde über das Schicksal der in serbische Hände gefallenen deutschen Soldaten, die wegen Krankheit beim Rückmarsch der Armee Madensen in die Heimat zurückbleiben mußten.

Vertreter der Waffenstillstandskommission Dr. Haemmer: Auch hier haben wir protestiert, eine Antwort aber bisher nicht erhalten. Den Schutz dieser Landsleute hat die Schweiz übernommen.

Geheimrat Frhr. von Benzel erwidert auf eine Anfrage des Abg. Welsch (Deutschnat.): Eine Schließung der Hochschulen, um Leute für die Freiwilligen-Verbände zur Verfügung zu haben, ist nicht beabsichtigt.

Probauf (Dem.) fordert eine gesetzliche Neuregelung der Fürsorge für die Kriegsbeschädigten und ihre Hinterbliebenen.

Oberst Wab: Eine Notlage ist zweifellos vorhanden und auch das Bedürfnis nach einer Neuregelung ist unbestreitbar. Bis es in dieser Neuregelung kommt, werden im Wege der Verwaltung die schlimmsten Härten gemildert werden.

Baerle (Deutschnat.) verweist auf die wachsenden Blinden und die Gefahr, daß sie auf dem Lande und auf die täglich gering werdende Sicherheit von Leben und Eigentum.

Geheimrat Frhr. v. Benzel: Soweit zur Bekämpfung der Wunden durch Militär und Gendarmerie nicht ausreicht, soll in Form der Errichtung von Bürgerwehren aus zuverlässigen Personen aller Schichten der Bevölkerung Abhilfe geschaffen werden.

Dr. Seitz (Dsch. Vpt.): Seitens einiger weniger Zeitungsbetriebe wird eine Agitation eingeleitet, um die Kontingentierung des Zeitungsdrucks aufzuheben. Eine solche Aufhebung würde bei der gegenwärtigen Lage des Papiermarktes die Gefahr in sich bergen, daß zahlreiche kleinere und mittlere wirtschaftliche Zeitungsbetriebe zugunsten von großen Betrieben zugrunde gerichtet werden können, da wenige Betriebe durch Kapitalübermacht in der Lage wären, sich das verfügbare Zeitungspapier zu sichern.

Geheimrat Dr. Trendelenburg: Die Reichsregierung beabsichtigt eine Aufhebung der Kontingentierung für Zeitungsdruckpapier nicht. Sie befindet sich dabei in Uebereinstimmung mit der weitest überwiegenden Mehrheit der deutschen Zeitungsverleger, wie sie in dem Verleaserbeirat der Kriegswirtschaftsstelle für das Deutsche Zeitungsgewerbe vertreten sind. Einer Aufhebung der Kontingentierung für Zeitungsdruckpapier kann das Reichswirtschaftsministerium erst dann näher treten, wenn die der Papiererzeugung entgegenstehenden Schwierigkeiten beseitigt sind und der Bedarf aller Zeitungen wieder in angemessenem Umfang aus der Inlandserzeugung gedeckt werden kann. Wann dieser Zeitpunkt eintreten wird, läßt sich noch nicht übersehen. Es muß jedenfalls damit gerechnet werden, daß die Kontingentierung auch noch im nächsten Vierteljahr, wenn auch unter wesentlicher Milderung, bestehen bleiben wird.

Es folgt die erste und zweite Beratung des

Gesetzentwurfes über die Sommerzeit

(Vorberlegung der Stunden während der Zeit vom 28. April bis zum 15. September 1919.)

Regierungskommissar Geh. Rat Köhner bearbeitet die Vorlage mit der verstärkten Kohlenknappheit und der Ersparnis bei den Gas- und Elektrizitätswerken. Der Klage über die große Ermüdung der Schulkinder könne durch späteren Anfang der frühen Schulkunden Abhilfe geschaffen werden. Die Landwirtschaft könne und solle sich nicht nach der Sommerzeit richten.

Geheimrat Bornhauf erklärt als Vertreter des preussischen Ministers für Handel und Gewerbe: Die preussische Verwaltungen wird auf den staatlichen Gruben den Schichtwechsel um eine Stunde hinausschieben.

Ministerialdirektor Rohmer lehnt im Namen der bayerischen Regierung (Ruruz) Welsch: Es gibt nur eine bayerische Regierung und das ist die Regierung in Bamberg. (Bravo!) Die Einführung der Sommerzeit, entsprechend der Haltung der landwirtschaftlichen Bevölkerung Bayerns und des überwiegenden Teils der Arbeiterchaft in Handel und Industrie entschieden ab. (Bravo!)

Nach längerer Debatte, in der sich nur der Abg. Dr. Hartmann (Deutschnat.) als einziger Arzt der Versammlung für die Einführung der Sommerzeit ausspricht wird die Vorlage abgelehnt, und das Abstimmungsresultat von der Mehrheit mit Beifall begrüßt.

Es folgt die erste Lesung des Entwurfs über die Ausbildung der Kriegsteilnehmer zum Richteramt.

Nach § 1 können Zwischensemester, die an einer deutschen Universität zwischen den ordentlichen Studienhalbjahren eingerichtet werden, Kriegsteilnehmern von der Landeszentralbehörde als volle Halbjahre auf das dreijährige Studium der Rechtswissenschaft angerechnet werden.

Nach § 2 kann die Landeszentralbehörde für einen Kriegsteilnehmer den dreijährigen Vorbereitungsdienst zwischen der ersten und zweiten juristischen Prüfung um höchstens ein Jahr abkürzen.

Die Vorlage wird in allen drei Lesungen angenommen.

In erster, zweiter und dritter Lesung wird die Vorlage auf Änderung des Kriegsteuergesetzes vom 21. Juni 1916 (Verwendung der Einnahmen aus der Kriegszugabe für die Fehlbeträge der Rechnungsjahre 1916, 1917 und 1918) ohne Aussprache angenommen.

Nächste Sitzung Sonnabend, 10 Uhr: Interpellation über die Zustände bei der Verteilung ausländischer Lebensmittel, kleinere Vorlagen und Verordnungen.

Der Rücktritt des Reichsfinanzministers.

Das Unstimmigkeits im Reichsministerium herrschten, war kein Geheimnis, ergab sich vielmehr aus der schleppenden Politik, die seit Monaten getrieben wurde. Vor allem herrschten Meinungsverschiedenheiten über Inhalt und Form der Steuerwirtschaftlichen Neuordnung. Der Reichsfinanzminister ist reichlich belästigt mit dem Reichshaushaltsetat herausgekommen, während die Steuervorlagen überhaupt noch nicht das Licht der Öffentlichkeit erblickt haben. Nur einzelne Pläne wurden in allgemeinen Umrissen bekannt, was dazu führte, daß sich das Kapital der Vermögensabgabe durch die Flucht ins Ausland zu entziehen suchte. Die Vermögensabgabe kam nicht, dafür eine Kapitalertragsteuer, die rein wirtschaftlich verfehlt war, weil in einer zerrütteten Volkswirtschaft der Ertrag des Kapitals ohnedies nicht hoch zu sein pflegt. Abgesehen, daß Schiffer eine Vorstellung von der Besteuerbarkeit hatte, die seiner wartete. Um es rund heraus zu sagen: er ist ihr nicht gerecht geworden. Gar nichts wurde bisher unternommen, um die Entwertung des Geldes aufzuhalten. Die Rollen-

prelle arbeitet Tag und Nacht, was schließlich auch den Reichsfinanzminister nicht gleichgültig lassen kann. Angeblich soll der Druck in Sachen der Sozialisierung erfolgt sein. Das ist wohl nur zum Teil richtig. Es scheint vielmehr, als ob der Gegensatz in steuerpolitischen Fragen seinen Ursprung hat. Schiffer hat immer betont, daß das Reich seine finanziellen Verpflichtungen ohne Herübernahme indirekter Steuern nicht erfüllen könne. Hierbei stieß er auf den wachsenden Widerstand der sozialistischen Minister, besonders Scheidemanns, die eine wesentliche Forderung des sozialdemokratischen Parteiprogramms nicht preisgeben wollten. In der Sache ist Schiffer beizustimmen. Durch direkte Steuern allein läßt sich das gewaltige Steuerlohn nicht aufbringen. Dafür wäre in der Nationalversammlung auch keine Mehrheit vorhanden, denn die Sozialdemokratie vermag mit den Unabhängigen allein keine rein sozialistische Steuerpolitik zu treiben. Schiffer hat sich auf Wunsch des Präsidenten des Reichsministeriums bereit erklärt, die Geschäfte bis zur Ernennung eines Nachfolgers weiterzuführen. Als Nachfolger wird die demokratische Partei eines ihrer Mitglieder vorkommen.

Unsere Kartoffelversorgung.

Falls in den nächsten Tagen infolge Streiks Transport-schwierigkeiten entstehen sollten, ist, wie wir von ausländischer Stelle hören, mit einer Katastrophe in unserer Kartoffelversorgung zu rechnen. Die Mieten werden dieser Tage geöffnet und die Kartoffelvorräte müssen innerhalb weniger Tage in die Großstädte gebracht werden. Im Fall eines Streiks würde sich die Zahl der kartoffellosen Wochen ganz beträchtlich vermehren.

Seit längerer Zeit wird zwischen der deutschen und der niederländischen Regierung über die Ausfuhr von Kartoffeln verhandelt. Die Schwierigkeit, die sich einer solchen in der letzten Zeit in den Weg gestellt hat, war, daß von der Entente keine Ausfuhrerlaubnis vorlag. Diese ist jetzt erteilt worden. Es handelt sich um mehrere tausend Waggons, die für das nichtbesetzte Gebiet frei werden. Die Schwierigkeiten sind insoweit überwunden, als holländische private Banken Kredite gewährt haben. Allerdings macht der Streik der Bauern in Deutschland die Erledigung des geschäftlichen Teiles schwierig.

Kleine Nachrichten.

Judenprozesse fanden allein im März in Polen in Kalisz, Dombrowa, Bielun, Stobnica, Busk, Szubow, Chmielnik, Racanow, Winkow, Klimantow und zuletzt in Leluch statt. In Kalisz scheint es so schlimm zugegangen zu sein, daß sich der Minister des Innern, Wojciechowski, zum Tatort hinbegeben mußte. Nach Untersuchung der Vorfälle wurde der Kommissar der Volksmiliz seines Postens enthoben. Der Minister versprach, alles zu tun, um eine Wiederholung der Ausschreitungen zu verhindern, verlangte dafür als Gegenleistung (1), daß die Juden über die Ereignisse Stillschweigen bewahren sollten. Ungeachtet des Versprechens des Ministers fanden jedoch Tags darauf neue Unruhen in Glosow und Grajel statt, die größere Dimensionen angenommen haben.

In Borarlberg macht sich noch immer eine starke Strömung für einen Anschluß an die Schweiz geltend. Für einen Anschluß an Bayern ist neuerdings keine Stimmung mehr vorhanden. Die Schweiz verhält sich den Anschlußbestrebungen gegenüber ablehnend.

Zu Ehren Taurès. Nach einem Bericht der Humanität gestaltete sich der Umzug zu Ehren des Andenkens von Taurès am Sonntag zu einer eindrucksvollen Kundgebung. Mehr als 300 000 Manifestanten nahmen daran teil. Teilnehmer an dem Umzuge erklärten dem Korrespondenten der Chicago Tribune: Diesmal zeigen wir nur unsere Stärke, das nächste Mal werden wir sie gebrauchen.

Im Berner Generalkreil-Prozess wurden sieben Angeklagte freigesprochen. Redakteur Noth-Rüch erhielt vier Monate Gefängnis, Gemeinderat Grimm-Bern, Redakteur Schneider-Basel und Nationalrat Blatten (zuletzt in Ausland) je sechs Monate Gefängnis. Die Verurteilten haben einen Anruf erhalten, indem sie die Arbeiter auffordern, in einem ihr antwortenden Augenblick die Antwort auf diese Klassenlust zu geben. Die Freigesprochenen erklären sich solidarisch mit den Verurteilten und fordern die Arbeiterschaft zum Kampf auf. Das Aktionskomitee ruft zu den Massenversammlungen zwecks Einführung des Achtstundentages und der Sozialisierung auf.

24 Stunden Generalkreil in Rom. Die sozialistische Parteiliste in Rom hat den 24stündigen Generalkreil proklamiert als eine Kundgebung für einen raschen und gerechten Frieden.

Keine deutsche Kohle mehr für Holland. Die holländischen Blätter melden, daß die Kohlenzufuhr aus Deutschland vorläufig ganz aufgehört habe. — Wie sollen wir dann die Lebensmittel bezahlen?

Unruhen in Indien. Nieuwe Rotterdamse Courant zufolge kam es in Delhi zu Unruhen. Der Vöbel hielt britische Beamte, die in Kraftwagen fuhren, an und rief ihnen zu, daß sie den Weg zu Fuß fortsetzen müßten. Der Bahnhof wurde angegriffen. Bei Zusammenstößen mit Truppen wurden 8 Personen getötet und 16 verwundet.

Deutsches Reich.

— Entschädigung für Tumultschäden. Das Kabinett hat ein Gesetz fertiggestellt, auf Grund dessen für die Schäden während der Tumulte in Berlin und sonstigen größeren deutschen Orten Entschädigungen gezahlt werden können. Höchstwahrscheinlich werden die Entschädigungen zwischen das Reich, die Einzelstaaten und die Kommunen aufgeteilt werden.

— Das Kriegsministerium hat auf eine Anfrage des Deutschen Offizierbundes betreffend Verabschiedung von Offizieren anlässlich der Heeresverringerng diesem mitgeteilt, daß eine allgemeine Verabschiedung von Offizieren erst eintreten wird, wenn es gelungen ist, den betr. Offizieren den Uebergang in eine andere Lebensstellung wirtschaftlich zu erleichtern.

— In der Geschäftsstelle des Auswärtigen Amtes für die Friedensverhandlungen fand Donnerstag unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Graf Bernstorff eine Besprechung über die Fragen statt, die hinsichtlich der deutschen Kriegsgefangenen und Zivilinternierten beim Friedensschluß zu regeln sind. Auf Grund authentischer Nachrichten wurde auf das vielfach zum unheimlichen Los hingewiesen, das die deutschen Kriegsgefangenen noch heute, namentlich in Nordafrika und in Sibirien, zu erdulden haben. Von anderer Seite wurden die bedeutenden technischen Schwierigkeiten unterstrichen, die die Heimbeförderung der Kriegsgefangenen, namentlich aus überseeischen Ländern, verursacht wird.

— Von den Berliner Stadtverordneten wurde der Antrag wegen Uebernahme des Polizeiwesens in städtische Verwaltung angenommen.

— Der Unterhalt der Besatzungstruppen bei Rheinlandes kostet der Reichskasse bisher 436 Millionen Mark, oder durchschnittlich für einen Monat 109 Millionen Mark, ein Betrag, in dem die von den alliierten Truppen im Wege der Requisition gedeckten — mit einem hohen Wert zu veranschlagenden — Bedürfnisse nicht enthalten sind. Belgien hat an Kontributionen zum Unterhalt des deutschen Besatzungsheeres im Monatsdurchschnitt ungefähr 48½ Millionen Francs gezahlt.

— Im Auftrage der kolonialen Verbände Samburg hatte die Hamburger Vereinigung für deutsche Ueberseeinteressen die Mitglieder der Nationalversammlung, die Presse und weitere Kreise zu einem Lichtbildervortrag über Deutschlands Kolonien und Deutschlands Eingeborenenpolitik eingeladen, der am Donnerstagabend in Weimar stattfand und sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung gegen die in Ententekreisen geäußerten Absichten eines Raubes der deutschen Kolonien gestaltete. Nach einer Ansprache des Reichskolonialministers Dr. Bock wurde eine Entschließung einstimmig angenommen, wonach die ungeschmälerte Rückgabe der deutschen Kolonien beim Friedensschluß gefordert wird. Ihre gewalttätige Vorenthaltung, so heißt es in der Entschließung weiter, widerspricht dem Geiste des Artikels 5 der Wilsonschen Friedensgrundlagen, verhindert die Anbahnung dauernder friedlicher Beziehungen zwischen den Völkern und schmälert Deutschlands wirtschaftliche Entwicklung in nicht zu ertragender Weise ein. Die Verantwortung für die unausschließliche Folge eines mit seiner Ehre nicht zu vereinbarenden Gewalttriebes lehnt das deutsche Volk ab.

— Im Seniorenkongress der Nationalversammlung wurde die Frage einer Reise des Präsidiums der Deutschen Nationalversammlung nach Deutsch-Oesterreich erörtert. Präsident Schrenk erklärte sich grundsätzlich mit einer solchen Reise einverstanden. Die Meinungen des Seniorenkongresses waren geteilt. Einige Abgeordnete standen auf dem Standpunkt, daß die augenblickliche politische Lage in Deutschland einer solchen Reise nicht günstig sei. Man wird sich jedenfalls noch vor Öftern darüber schlüssig werden, ob während der Osterpause eine solche Reise stattfinden soll und ob außer dem Präsidenten auch die Führer der einzelnen Fraktionen an ihr teilnehmen sollen.

— Der Gesetzentwurf über die Errichtung eines Staatsgerichtshofes ist fertiggestellt. Es handelt sich nicht um einen internationalen Gerichtshof, den die Entente bekanntlich abgelehnt hat, sondern um einen Gerichtshof, dessen Ergebnisse für das deutsche Volk bestimmt sind. Es soll festgestellt werden, welcher Deutsche während des Kriegszustandes sich gegen das deutsche Volk vergangen hat, entweder durch gewisse Uebergriffe oder dadurch, daß er den Krieg durch Ueberpannung der Kriegsziele verlängert hat, oder vorhandenen Friedensmöglichkeiten nicht nachgegangen ist oder Friedensangebote abgelehnt hat. Die einzige Strafe, die der Entwurf vorsieht, ist die Entfernung aus dem Amte und die Aberkennung der Befähigung, irgend ein Amt inne zu haben.

Aus Stadt und Provinz.

Girischberg, 13. April 1919.

Wettervorhersage

der Wetterdienststelle Breslau für Sonntag

Veränderlich, warm, stichweise auch Regen.

Rechte der Arbeiterräte.

Um Unklarheiten über die Rechte der Arbeiterräte in Landgemeinden zu beseitigen, wird nach Anhörung des Ministerriums des Innern folgendes mitgeteilt:

1. Den Arbeiterräten steht, wie jedem Gemeindeglied, das Recht zu, an den Sitzungen der Gemeindevertretung, soweit sie öffentlich sind, teilzunehmen.
- Die Frage, ob sie auch zu Geheimsitzen zugelassen werden können, hat das Ministerium noch nicht entschieden.
- An Sitzungen der Steuereinschätzungskommission haben Mitglieder der Räte keinen Antritt.
2. Arbeiterräte haben nicht das Recht, in den Sitzungen der Gemeindevertretung das Wort zu ergreifen. Das Stimmrecht in der Gemeindevertretung besitzen sie nicht.
3. Natürlich haben sie auch nicht die Befugnis, Militär heranzubolen, um ihre Forderungen durchzusetzen.
4. Die Frage, ob sie zur Bekämpfung des Schleichhandels eine Kontrolle ausüben können, wird dahin beantwortet, daß der Landrat als Vorsitzender des Kommunalverbandes dieses Recht den Arbeiterräten übertragen kann.

Der Grenzschutz vor dem Rätekongreß.

Der Rätekongreß in Berlin hat am Freitag einen von Exner-Girischberg gestellten Antrag auf Aufhebung des Grenzschutzes an der böhmischen Grenze angenommen, weil nach Ansicht des Kongresses eine Tschechengefahr nicht besteht.

Es wird nun darauf ankommen, ob die maßgebenden Stellen über die Tschechengefahr dieselbe Ansicht haben wie der Rätekongreß.

Wie wir zum gleichen Kapitel von gut unterrichteter Seite erfahren, beruht die in der Reichenberger Zeitung gebrachte Nachricht von der Auflösung der im Grenzschutz bestehenden deutsch-böhmischen Freiwilligenverbände auf einem Irrtum. Die Verbände bestehen vielmehr weiter und stellen jederzeit noch Freiwillige ein.

Der Unterverband der Raiffeisen-Bereine des Kreises Girischberg

Hielt Donnerstag im Hotel „Drei Berge“ den 19. Verbandstag ab, nachdem der letzte im November 1917 stattfand. Dem Unterverbande gehören zurzeit 23 Vereine und 13 Betriebsgenossenschaften an mit 2161 bzw. 873 Mitgliedern. Nach Begrüßungsworten des Unterverbandsleiters, Pastor Kirche-Altemnis, wurde der Gefallenen (60 von 600 ins Feld gezogenen Mitglieder) in ehrender Weise gedacht. 17 Vereine und 11 Betriebsgenossenschaften waren vertreten.

Nach dem Geschäftsbericht hat der Unterverband auch im letzten Jahre des Krieges rege Tätigkeit entfaltet: die Vereine Schmiedeberg und Saalberg sind neuerdings beigetreten. Insgesamt bestehen heute über die ganze Welt verbreitet, 70 000 Genossenschaften nach raiffeisenischem Muster. Bis Ende 1917 wurden in Sparkassen-Einzahlungen beim Unterverband gebucht 2 055 877 Mark, an Rückzahlungen 1 101 577 Mark, bei der Zentralgenossenschaftslage wurden eingezahlt 2 604 121 und zurückgezahlt 233 759 Mark. Die Guthaben der Vereine betragen 896 382 und die Schulden 184 409 Mark. An Waren wurden bezogen für 626 534 Mark. Durch Vermittlung des Unterverbandes wurden 1918/19 an den Kreis abgeliefert: 22 665 Zentner Roggen, 5775 Zentner Weizen, 2377 Zentner Gerste, 15 467 Zentner Hafer, insgesamt 46 195 Zentner Getreide und 10 000 Zentner Heu.

Darauf dankte Landrat von Bitter für treue Mitarbeit des Unterverbandes während des Krieges, ebenso der Landwirtschaft, die trotz der schweren Rette der Zwangswirtschaft befreit war, die Ernährung des Volkes sicherzustellen. Auch ist die Landwirtschaft berufen, Deutschland aus der Tiefe wieder emporzuheben, nachdem die Industrie auf Jahrzehnte hinaus lahmgelegt sein dürfte. Aber wenn die Landwirtschaft die Kraft dazu haben will, muß sie sich, frei von aller Politik, zusammenschließen zu einer großen Macht, vor der man Respekt hat. Die Gelegenheit dazu ist gegeben in dem neu gegründeten Wirtschaftsverband, dem man nur vollen Erfolg wünschen kann. Zum Schluss hat der Redner, die Landwirtschaft, die bisher in überwiegender Zahl ihre volle Mithat getan, dies auch weiter zu tun die kurze Zeit noch, die die Zwangswirtschaft noch dauern wird. Mit dem Wunsche: Die gut Raiffeisen allerwegen! schloß die Ansprache.

Der Rassenbericht des Unterverbandes verzeichnet einen Bestand von 70 Mark. Als Ort der nächsten Tagung, die wieder im November stattfinden soll, wird Schildau gewählt.

Darauf hielt Landwirtschaftslehrer Glöck-Breslau einen Vortrag über alle den Landwirt gegenwärtig am meisten interessierenden Fragen. Die kommende Ernte wird nur auf 50 Prozent des Ertrages gegenüber früheren Ernten eingeschätzt, es gilt also, begangene Fehler wieder gut zu machen, um wieder in die Höhe zu kommen. Redner sprach dann über die Sechsfachmachung der Arbeiter durch Siedlungen, indem man ihnen dazu nicht Odenländereien überweist, sondern ein Stück des besten Bodens. Nichtige Disposition und nicht Beherrschung in der alten Wirtschaftsweise, vermehrte und zweckmäßigere Düngung, sowie Sachausbildung sind unbedingt nötig. Die Viehhaltung muß wieder gehoben werden durch für die Gegend geeignetes Vieh, auch Schaf- und Ziegenzucht muß intensiver betrieben und die Viehverwertung mehr auf genossenschaftlichem Wege geregelt werden. Der Besatz der Wiesen ist größere Aufmerksamkeit zu widmen, damit bei der Knappheit der Futtermittel das nötige Futter in der eigenen Wirtschaft erspart werden kann.

Mitgeteilt wurde dann noch, daß dem Kreis-Wirtschaftsverband seit seiner Gründung am 27. März bereits 1250 Mitglieder beigetreten sind. Auf eine Anfrage, was mit den Gewinnen der Viehhandels-Verbände (in Schlesien 8 Millionen Mark) geschieht, wurde erklärt, daß diese Gewinne wieder reiflos der Landwirtschaft zugeführt werden für Meliorationen, Bau von Trockenanstalten, Hebung der Viehwirtschaft u. f. w.

Aus der Vogelegebirgsregion.

Nun hat das Wetter endlich doch frühlingsmäßige Formen angenommen. Die so lange anhaltenden Schneefälle sind in Regenschauer übergegangen, denen allerdings noch öfters ein nächtlicher Keil folgt. So ist frisches Leben in die Natur eingezogen. Besonders haben sich die Wiesen mit neuem Grün geschnitten, zwischen dem nun auch die Frühlingsblüten regsam hervorprossen und ihre Dämpfer erheben. Besonders herrscht das Gelb vor durch die häufige Verbreitung des wechsellätzigen Goldmiltkrautes, der Wiesenprimel und des Märzbechers. Sehr erfreulich ist es, nun feststellen zu können, daß die Fröste der Obstblüte keinen Schaden getan haben. Alle Arten von Obstbäumen sind reich mit Blütenknospen besetzt und drängen sie kräftig heraus. Wie lange wir hier oben noch auf ihre Hochzeitsgewänder warten müssen, hängt natürlich ganz und gar vom Witterungsverlaufe der nächsten Zeit ab. Ferner hat sich aus der Vogelwelt eine Reihe von Frühlingsboten eingestellt, unter welchen wir Fink und Rosschwänzchen, Rotkehlchen und Wachstelze bemerken konnten. Für Wanderer halten die Vorberge und ihre Täler mancherlei Schönheiten bereit, und wer genügend Zeit hat, der möge Ausflüge hierher nicht versäumen.

Ein Kreistag.

Der letzte vor den Neuwahlen am 4. Mai, fand, wie schon kurz berichtet, am Freitag statt. Anwesend waren 32 Abgeordnete.

Zu Vertrauensmännern behufs Bildung der Wahrscheine der Schöffen und Geschworenen für das Jahr 1920 werden vorgeschlagen für den Amtsgerichtsbezirk Girischberg: Stadtrat H. Baenisch-Girischberg, Gemeindevorsteher Hoffmann-Verthelsdorf, Amtsvorsteher Stumpe-Voberröhrsdorf, Gemeindevorsteher Elger-Gunnersdorf, Amtsvorsteher Schloßbauer-Warmbrunn, Rentier Nahn-Gunnersdorf. Für den Amtsgerichtsbezirk Hermsdorf u. A.: Gemeindevorsteher Krebs-Schreiberhan, die Amtsvorsteher Dittrich-Petersdorf und Sauer-Giersdorf, die Gemeindevorsteher Matwald-Kaiserswaldau, Krause-Hermesdorf u. A. und Weste-Seifersdorf. Für den Amtsgerichtsbezirk Schmiedeberg: Notar Gustav Schmiedeberg, Amtsvorsteher Haemel-Rothenschan, Rentmeister Kunze-Arnsdorf und die Gemeindevorsteher Gläser-Erdmannsdorf, Baumgart-Nischbach, Kriebe-Buchwald, Freiter-Brüdenberg. Herr B. er. bittet, die Vorlage zu vertagen bis nach der Neuwahl des Kreistages, da ganze Bevölkerungsteile bisher davon ausgeschlossen waren, jemals auf der Geschworenenbank sitzen zu können. Der Vertagungsantrag wird aber abgelehnt und der Vorschlagsliste des Kreisausschusses zugestimmt.

Beitritt des Kreises zur Schlesischen Bürgerwehversicherung.

Den Mitgliedern der Bürgerwehren steht im Falle der Beschädigung oder Tötung eine besondere Versicherung nicht zu. Deshalb ist der Schles. Prov.-Landesversicherung die Schles. Bürgerwehversicherung angegliedert worden, die Unterstützungen, Teilrenten, jährliche Renten und Hinterbliebenenfürsorge vorsieht. Der Beitritt des Kreises zu dieser Versicherung wird genehmigt.

Festsetzung des Kreishaushalts-Voranschlages.

Der Voranschlag, der in Einnahme und Ausgabe mit 858 900 M. balanziert, liegt gedruckt vor und Landrat v. Bitter bemerkt als Referent der Vorlage, daß in dem Voranschlage die Plautbau des Krieges zum größten Teil durchgeführt worden ist. Berücksichtigt sind in demselben auch die Steigerung der Gehälter und Verwaltungskosten. Wenn der Kreis dabei mit einer relativ geringen Steuererhöhung (4½ Prozent) weglommt, so resultiert

daraus, daß die Finanzpolitik der Landkreise erheblich vorsichtiger und sparsamer war als die der Großstädte, die allerdings auch größere Summen für Kriegsfamilienunterstützungen ausgeben mußten. Der Kreis Dirschberg hat dafür 12 Millionen (die zum größten Teile vom Reich ersetzt werden müssen) ausgegeben, der höchste Monatsbetrag waren 341 000 M. Jetzt werden noch rund 80 000 M. gezahlt. Gefragt sind bedeutend die Provinziallasten und die Chauffeeverwaltungen. An Neuerungen steht der Voranschlag gegenüber den früheren u. a. vor: Der gesamte Aufwand an persönlichen und sachlichen Bürobedürfnissen, rund 26 000 M., sowie den persönlichen Dienstaufwand des Landrats aus Kreismitteln zu decken, wogegen der Landrat die ihm vom Staate zu zahlende Dienstaufwandsentschädigung reiflos an die Kreis-Kommunalkasse abführt. Beabsichtigt ist auch, wie in anderen Kreisen, einen Kreis-Landwirtschafts-Ingenieur hier zu stationieren, der den einzelnen Landwirten mit Rat und Tat zur Seite steht. Derselbe soll auch später die Leitung einer landwirtschaftlichen Winterschule übernehmen. Gedacht ist, auf dem vom Kreise geerbten Gute in Herrschdorf eine Zentralfälle für landw. Unterrichtszwecke einzurichten. Voraussetzungen sind, daß die Landwirtschaftskammer pachtweise übernehmen, um dort eine Hauswirtschaftsschule für Landwirtschaftslehre zu errichten. Von der Anstellung des Landwirtschaftslehrers sei viel Gutes zu erwarten. Der Großgrundbesitz erzeuge heute mehr als der Kleinbesitz auf derselben Fläche. Er sei technisch besser auf der Höhe. Hier bestünde einzuweisen, sei Aufgabe des Lehrers. Weiter wird die Anschaffung eines kleinen Automobils für 6000 bis 7000 M. vorgeschlagen, das für Dienstreisen des Kreisbaumeisters und auch des Landrats dienen soll. Das Steuerföhl ist, wie der Referent weiter ausführte, erheblich gestiegen, so daß hier 130 000 M. mehr eingestrichen werden könnten. An befürchten ist aber, daß diese allseitige Finanzlage infolge des bevorstehenden Rückgangs der Industrie nicht lange bestehen bleiben wird. — In der Generaldebatte demängste Abg. B. B. zu dem, daß seiner im vorigen Jahr geäußerten Bitte, im gedruckten Etat Einnahmen und Ausgaben gegenüberzustellen, nicht entsprochen worden ist. Weiter fragte er an, ob der Kreis schon Maßnahmen zur Beseitigung der Wohnungsnot getroffen und aus welchem Fonds die Erwerbslosen-Pflege bestritten wird. Die Anstellung eines Landwirtschaftslehrers sei freudig zu begrüßen, aber es sei darauf zu achten, daß wir einen Mann bekommen, der sein Vertrauen, daß er in weiten Kreisen der Bevölkerung gemessen wird, nicht dazu benützt, um einseitig parteipolitisch tätig zu sein. Die von der Landwirtschaftskammer entsandten Personen hätten in der Beziehung oft zu Bemängelungen Anlaß gegeben. Die Behauptung des Landrats, daß der Großgrundbesitz mehr erzeuge, als der Kleinbesitz, dürfte nicht unüberwunden bleiben. Bei der Ansiedlung in Polen und Bommern sei das Gegenteil bewiesen worden. — Landrat v. Bitter erklärt in bezug der Maßnahmen zur Abhilfe der Wohnungsnot, daß der Kreis sich beteiligen soll in einer gemeinnützigen Baugenossenschaft für die ganze Provinz, die drückende Verhältnisse finanzieren und Baustoffe besorgen soll. Es wird sich aber empfehlen, dies dem neuen Kreistage zu überlassen. Die Wohnungsnot sei zu bedauern, aber bauen sollte man doch erst, wenn die nötigen Stoffe dazu da sind, da gegen die Erschließung große Bedenken bestehen. Die Tatsache, daß die Erträge des Großgrundbesitzes höher seien als die der kleinen Besitzer, sei unbestritten, weil eben bei den Großen Technik und Wissenschaft mehr ausgenützt würden. Die Befürchtung, daß der anzukommende Lehrer politisch sein könnte, sei nicht zu hegen, da er — der Landrat — vorsorgend die Landwirtschaftskammer bereits gebeten habe, nur einen Mann zu senden, der nicht Politik treibe, weil er sonst das Vertrauen der Bevölkerung nicht erringen werde. Außerdem wird der Lehrer nur auf 1 Jahr probeweise angestellt. — Hr. v. Rotenhan erklärt, daß er Zeuge dieser Aussprache des Landrats in der Landwirtschaftskammer war. Im übrigen findet er es bedauerlich und traurig, daß heute am letzten Kreistage in der alten Zusammensetzung die bde Politik und die alte Streitfrage zwischen Groß- und Kleinbesitz angeschnitten wird und politische Epochen in die Verhandlungen hineingetragen wurden. — Herr B. B. erwidert, daß nicht er, sondern der Landrat die Frage, ob der Groß- oder Kleinbesitz mehr erzeuge, aufgeworfen habe, und Baron Rotenhan seine Vorwürfe deshalb an den Landrat hätte adressieren müssen. Bezüglich der politischen Tätigkeit der von der Landwirtschaftskammer entsandten Beamten habe er nur dieselben Bedenken geäußert, die, wie sich jetzt zeigt, auch bereits der Landrat geäußert habe, und das Recht, solche sachliche Bedenken zu äußern, lasse er sich von Baron Rotenhan in allerletzter Weise nehmen. Eine politische Spitze habe nicht er, der Redner, sondern einzig Baron von Rotenhan mit seiner Unterscheidung zwischen sozialdemokratischen und freisinnigen Parteien auf der einen und deutschnationalen Parteien auf der anderen Seite in die Aussprache gebracht. Nach weiterer kurzer Wechselrede wird in die Einzelberatung getreten. Ueber das Basaltwerk in Langenßlitz wurde mitgeteilt, daß es sich gut anläßt. Verschulden gehen reichlich ein und auch ein Wagenmangel sei noch nicht sehr empfindlich bemerkt worden.

Kreistagswahlen.

Die Vorlage des Kreisausschusses über die Einteilung der

Wahlbezirke wird nachträglich genehmigt, doch soll, einer Anregung des Herrn Redakteur B. B. und Bürgermeisters Kleinert folgend, in Erwägung gezogen werden, in den Städten und Gemeinden, wo die Wahl nicht durch die Allgemeinheit, sondern durch die Gemeindevertretung erfolgt, auch einen Wochentag als Wahltag zuzulassen.

Im Anschluß hieran folgte ein Antrag betr. Protesterhebung gegen die Beschlüsse des Kreisausschusses in Sachen der Fremdenpolizei und der Hausinspektionen in den Logenhäusern und Hotels, worüber bereits gestern berichtet worden ist.

Die Festsetzung der Verwaltungskosten des Kreissparkasse für 1919/20 wird genehmigt, ebenso die Verteilung der Ueberschüsse der Kreissparkasse aus dem Rechnungsjahre 1917/18, die folgendermaßen vor sich gehen soll: dem Rotkassafonds werden — wie bisher — überwiesen 1000 M., zur Gewährung von Sparprämien 320 M., an bedürftige Gemeinden des Kreises zu Beiträgen für Arbeitswohlstands-Ausgaben 11 460 M., der Gemeinde Steinkeffen als Beiträge zum Chauffeebau 8000 M., der Ueberschüsse 35 412 M.

Damit war die Tagesordnung erledigt. In einem Schlußwort betonte der Landrat, daß jetzt hier andere Männer einziehen werden. Ob sie besser sein werden als die alten, müsse die Zukunft lehren. Daß die Kreisvertretung reformbedürftig war, könne ohne weiteres zugegeben werden; ob das letzte Wohlfühlen aber eine allseitige Lösung bringen werde, sei dahingestellt. Er dankte dann den Abgeordneten für ihre Mitarbeit, insbesondere während des Jahres, ohne die es ihm nicht möglich gewesen wäre, sein Amt zu führen, und sprach die Hoffnung aus, daß auch im neuen Kreistage mancher der bisherigen Abgeordneten wieder vertreten sein wird.

• (In eigener Sache.) Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß wir infolge der andauernden Papierknappheit gezwungen sind, alle Anzeigen in der äußeren Form weiterer Einschränkung zu unterwerfen. Wir müssen von jetzt ab alle Überschriften in größerer Schrift vermerken. Anzeigen mit Abbildungen können wir bis auf weiteres nicht annehmen.

• (Maßnahmen zur Versorgung der Landwirtschaft mit künstlichen Düngemitteln.) Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat sämtliche Eisenbahndirektionen und das Zentralverkehrsamt dahin unterrichtet, daß bis auf weiteres alle hochwertigen Düngemittelverbindungen wie Stickstoff, Phosphorsäure und Kali als dringlich anzusehen sind. Darüber hinaus hat sich das Generalverkehrsamt entschlossen, für eine gewisse Zeit Düngeerzeugnisse nach den hauptsächlichsten Bedarfsgebieten geben zu lassen.

• (Der Ruch auf dem Staudenhof.) Der Vortragsredner, Justizrat Dr. Mamrotz in Breslau, hatte an den Justizminister das Gesuch gerichtet, auf Grund der Amnestieverordnung vom 3. Dezember 1918 den bedingten Straferlass für Max Klein eintreten zu lassen. Daraus ist nun Justizrat Dr. Mamrotz aber durch den Ersten Staatsanwalt in Dirschberg mitgeteilt worden, daß bei Klein die Voraussetzungen für die Anwendung des Amnestieerlasses nicht vorliegen. Es muß nun abgewartet werden, ob ein für Max Klein eingereichtes Begnadigungsgesuch Erfolg haben wird.

• (Meldepflicht für gewerbliche Verbraucher von Brennstoffen im Mai.) Gewerbliche Verbraucher von mindestens 10 Tonnen Kohle, Koks und Breifetts monatlich müssen laut Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 4. April 1919 (Reichsanzeiger Nr. 81) die üblichen Meldungen in der Zeit vom 1. bis 5. Mai erneut erstatten. Änderungen in den Bestimmungen über die Meldepflicht sind gegenüber dem Vormonat nicht eingetreten. Die Meldekarten sind bei den bekannten Stellen (Orts- oder Bezirksstellen, Kreisverwaltungsstellen, Kreisamtsstellen, bzw. der an ihre Stelle getretenen Kreisverwaltungsstellen) zum Preise von 35 Pf. für ein Meldekartenheft mit 4 Karten (40 Pf. mit 5 Karten) nebst Vorkauf der Bekanntmachung, sowie von 10 Pf. für eine Einzelkarte erhältlich.

• (Tödlicher Unfall.) Freitagabend wurde in der Vollenhainerstraße die 8 Jahre alte Tochter Luise des Bahnarbeiters Paul Krawiec, die mit anderen Kindern auf der Straße spielte, von einem Militärpersonenauto überfahren. In der ersten Wohnzimmerrückwand gab das Kind nach wenigen Minuten den Geist auf. Wer die Schuld an dem bedauerlichen Unfall trägt, ist noch nicht festgestellt.

• (Diebstahl.) In der Nacht zum Sonnabend wurden bei einem Besitzer in Schwarzbach ein Ose, ein den Grenzbanden zwei Pferde gestohlen.

• (Dirschberger Stadtheater.) Von der Theaterleitung wird uns geschrieben: Heute Sonntag nachmittags gelangt vielfachen Wünschen zufolge nochmals Bernb. Film "Streuselchen" mit Fr. Wolpert als Gast zur Aufführung. Es gelten gewöhnliche Preise.

1. Eine öffentliche Angestellten-Versammlung war von der Ortsgruppe Hirschberg des Vereins der deutschen Kaufleute für den Mittwochabend in den „Schwarzen Adler“ einberufen worden. Geschäftsführer Erdmann aus Breslau hielt einen Vortrag über das Thema: „Warum müssen wir uns gewerkschaftlich organisieren?“ Nach einem Rückblick auf die Geschichte der Organisationsbestrebungen der kaufmännischen Angestellten wies er nach, daß sich nur durch den festen Zusammenschluß aller kaufmännischen männlichen und weiblichen Angestellten auf gewerkschaftlicher Grundlage, frei von politischen und konfessionellen Rücksichten, eine Erfüllung der berechtigten Forderungen der Angestellten erzielen lasse. Erfreulicherweise stehe eine Verschmelzung aller bürgerlichen Handelsangestellten-Verbände bevor, nachdem sie sich, wie auch in Hirschberg, schon in dem Gewerkschaftsbund der kaufmännischen Angestellten, eine lose Vereinigung geschaffen haben. Die vereinigten Angestellten-Verbände haben in den einzelnen Orten schon gute Erfolge erzielt. Wie der Leiter der Versammlung, Herr Engelberg, mitteilte, wird man auch im Bezirk der Hirschberger Handelskammer mit den Arbeitgebern über die Einführung von Mindestgehältern verhandeln. Wie notwendig auch hier eine Verbesserung der Angestelltengehälter ist, wurde an mehreren Beispielen klargelegt. — Der zweite Gegenstand der Verhandlung war die Verhängung der Regierung über die Ersatztassen. Nach den bisher geltenden Bestimmungen waren die Angestellten, die einer der gesetzlichen Anprüfungen genügenden Ersatztasse angehörten, von der Vitalitätskassenzahlung zu einer Zwangs-Krankentasse befreit. Die Arbeitgeber mußten für diese Angestellten zwar ein Drittel der gesetzlichen Krankentassenbeiträge an die Ortskrankenkassen abführen, diese zahlten davon aber an die Ersatztassen vier Fünftel zurück. Nun hat die Regierung verfügt, daß die Ortskrankenkassen das Drittel der Arbeitgeber ganz behalten und an die Ersatztassen nichts mehr zurückzahlen sollen. Die Durchführung dieser Bestimmung würde eine große, ungerechtfertigte Benachteiligung der Angestellten bedeuten, von denen etwa 500 000 einer Ersatztasse angehören und für die dann die Arbeitgeber 13 bis 15 Millionen Mark an die Zwangs-Krankentassen ohne jede Gegenleistung zahlen müßten. Es wurden daher von der Versammlung Entschlüsse gefasst, an die Reichsregierung und die deutsche Nationalversammlung anzukündigen, in denen für die weitere Zurückzahlung der Arbeitgeberbeiträge an die Ersatztassen eingetreten wird. Ebenso wurde an unsere beiden Abgeordneten Dr. Ablasch und Benke telegraphisch die Bitte gerichtet, für diese Forderung einzutreten. In die Ausführungen des Vortragenden schloß sich eine recht rege Aussprache an.

(100 Jahre Oddfellow-Orden 100 Jahre.) Am 26. April besteht der Oddfellow-Orden 100 Jahre. Der Orden ist über die ganze Erde verbreitet, seine Einführung in Deutschland erfolgte während der Kriegsjahre 1870/71. Seine Ziele sind einerseits die allgemeine Menschenliebe, andererseits die Befämpfung des Glaubenstums und der Lüge. Auch in Hirschberg besitzen die Oddfellows ein Logenhaus (Kunastloge, Wilhelmstraße 9c).

1. Der Bezirksverband Niederschlesien des Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller. In dem gegenwärtig 48 Maschinenfabriken und Stüttenwerke zusammengefaßt sind, die etwa 15 000 Arbeiter mit einer Jahreslohnsumme von circa 23 Millionen Mark beschäftigen, hielt am 8. d. M. seine Hauptversammlung in Legris ab. Es wurde die Anstellung eines Syndikus und zwar des Dr. Neubaus im Hauptamt beschlossen, der bisher Syndikus der Handelskammer in Pleschitz war. Als erster Vorsitzender wurde Direktor Max Schmidt von der Maschinenbau-Alt.-Ges. vorm. Starke & Hoffmann in Hirschberg gewählt, während als Stellvertreter Generaldirektor Böller von der Marienhütte in Kottbus und Direktor Köhnke von der Waggonfabrik in Görlitz bestellt wurden. Die Sitzungen werden abwechselnd in Görlitz, Pleschitz und Hirschberg abgehalten, obwohl der Sitz des Verbandes in Görlitz ist.

(Von der Regierung.) Die Leitung der Kirchen- und Schulabteilung bei der Regierung in Pleschitz ist dem Oberregierungsrat Große übertragen worden.

Warmbrunn, 11. April. (Eine Vollratsitzung) fand Mittwoch im Hotel „Brennische Krone“ statt. Der Vorsitzende, Schriftführer Hermann Stehr, gab bekannt, daß die R.-G.-G. mitgeteilt habe, daß das von dieser erhobene Aufgeld von 2 Bg. für je ein Ei und von 10 Bg. für je 1 Pfund Butter zur Deckung der Unkosten, die durch den Anstau entstehen, diene. Das an den Vollratschluß zu Hirschberg gerichtete Gesuch, für die Einführung des Vollratszwanges im Kreise Hirschberg zu wirken, ist abgelehnt worden. Der Warmbrunner Vollrat teilt nicht die Auffassung des Hirschberger Vollratschlusses hinsichtlich einer rationellen Milchversorgung, will sich aber abwartend verhalten, ob durch die Beibehaltung des Kartensystems eine Besserung herbeigeführt wird. Der Beschluß des Hirschberger Vollratschlusses auf Sperrung des Fremdenverkehrs hat einstimmige Zurückweisung und Ablehnung; dieser Beschluß sei der unsinnigste, den je der Vollratschluß gefaßt habe. Diese Stellungnahme wurde ausführlich erörtert und begründet. Warmbrunn sei kein Badeort, sondern ein Heilbad. Durch eine Vollratsversammlung soll gegen den Beschluß des Vollratschlusses gewirkt werden. Beim Regierungspräsidenten soll Einspruch erhoben werden. Es gelangte ferner die Frage zur Erörterung, ob überhaupt der Vollratschluß

in Hirschberg das Recht habe, beratliche Beschlüsse zu fassen und ob er Beschlüsse fassen könne, ohne sich vorher mit den Vollratschülern der Orte des Kreises ins Einvernehmen gesetzt zu haben. Es wurde die Ansicht ausgesprochen, daß auch der Hirschberger Vollratschluß eine Vollratsvertretung sei, die den Orts-Vollrätern nicht über-, sondern nebengeordnet sei. Bezüglich der Fremdenversorgung teilte Gemeindevorsteher Neugebauer mit, daß eine Bevorzugung der Fremden an der Lebensmittelversorgung nicht stattfindet, sondern daß die Fremdenversorgung neben der Versorgung der Einheimischen hergehe, da für die Fremden besondere Zuweisungen erfolgen. Die Kohlenversorgung durch Lausitz hat bis jetzt wenig Bessigung gefunden. Die Holzversorgung der Bevölkerung sei durch die erneuten Zusagen des Grafen Schaffgotsch gesichert. Es werden für den Raummeter 5 Mark berechnet. Die Hwanasbewirtschaftung in der Eierversorgung wird bereits wieder vom Vollratschluß, wie auch seitens der Gemeinde angestrebt. Die reichlichen Vorräte an Kohl- und auch Mohrrüben nötigen die Gemeinde dazu, dieses Gemüse unterm Preis an die Bevölkerung abzugeben. Anbauverträge für Gemüse werden nicht abgeschlossen werden. Angeregt wurde, die Wohnungsnot nach Kräften beseitigen zu helfen. Man solle zuerst darauf bedacht sein, der einheimischen, anfalligen Bevölkerung beizustehen. Gemeindevorsteher Neugebauer verspricht sich einen großen Segen für Beseitigung der Wohnungsnot durch das in Warmbrunn zu errichtende Wietseinkaufsamt. Es seien in Warmbrunn eine Anzahl Wohnungen vorhanden, die leer stehen. Man würde solche Wohnungen beschlagnahmen können. Große Abwanderungen deutscher Familien aus Pleschitz bevor, so daß fortwährend Zuzug zu erwarten sei. Es wurde auch auf die Erbbaupachtverträge mit dem Grafen Schaffgotsch hingewiesen. Es wird sich eine Pachtgenossenschaft bilden und diese wird sobald als möglich mit dem Bau von Siedlungshäusern beginnen.

i. Dohnewiese, 12. April. (Mehlbeflagnahme.) Bei einem hiesigen Gewerbetreibenden wurden 165 Pfund autes Weizenmehl beschlagnahmt.

a. Tschischdorf, 12. April. (Gutsverkauf.) Gutsbesitzer Weitz verkaufte seine Besitzung an Hauptm. Krönlein in Pleschitz.

k. Waltersdorf bei Lahn, 9. April. (Bienenzucht.) Sonntag fand bei Gastwirt Tilsner hier eine Versammlung des Bienenzüchtervereins Robertal statt unter Leitung des Vorsitzenden, Filamessier Müller-Tschischdorf. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt, ebenso die bisherigen Vertrauensmänner in den verschiedenen Ortschaften. Der Vors. berichtete über die diesjährige Lieferung des Bienenzuchtvereins. In der Aussprache wurde der Verwunderung darüber Ausdruck gegeben, daß durch die sich fortwährend kreuzenden und zum Teil wohl überflüssigen Verkaufsanfragen nur der Bienen erschwert und verdrängt wird. Dann wurde festgestellt, daß die Bienen auf durchwintern haben. Die nächste Versammlung findet in Lützenbach statt.

r. Tieschharthausdorf, 10. April. (Zusammenschluß der Landwirte.) Montagabend war von Fischbacher Seidler und Stellenbesitzer Seidel eine Versammlung zum Zusammenschluß der Landwirte einberufen worden. Nach längerem Auseinanderlegen der Einberufung über die unbedingte Notwendigkeit des Zusammenschlusses wurde einstimmig beschlossen, einen landwirtschaftlichen Verein im hiesigen Orte zu gründen. Die Gründung erfolgte durch Beitrittserklärung sämtlicher anwesenden Landwirte. Es wurde ein provisorischer Vorstand mit den Landwirten Karl Friemelt, Gustav Stübner, Hermann Kerner und Gustav Seidel gewählt. Man beschloß, sich vorläufig nach keinem der bereits bestehenden Verbände anzuschließen, sondern abzuwarten, wie in den anderen Ortschaften vorgegangen wird, damit nicht eine unnötige Zerstückelung herbeigeführt werde. Der Vorstand und möglichst viele andere Mitglieder sollen die demnächst stattfindenden Versammlungen der bestehenden Organisationen besuchen und dann im hiesigen Verein Bericht erstatten, damit die Versammlung entscheiden kann, welcher Organisation sie sich anschließt. Die angeregt verlaufene Versammlung betonte, daß jeder Teilnehmer von der unbedingten Notwendigkeit eines Zusammenschlusses überzeugt war und betonte den festen Willen zur Mitarbeit am Ausbau der Organisation.

m. Pleschitz, 11. April. (Todesfall.) — Festnahme eines Samstags. Hier starb der Kaufmann Oscar Rindler, welcher 17 Jahre das Amt eines Beigeordneten bekleidete. — Durch den Gewerkschaftsleiter Rindler wurden einem Berliner Kommerzienrat 16 Pfund Butter, 60 Eier, 1 Rtr. Korn, Gerste, Wehl, Ruder, Kunstbrot und Brot abgenommen.

s. Lauban, 11. April. (Saatenstand.) — Bestwechsell. Der Saatenstand ist in unserem Kreise in den Vorbergen des Riesengebirges überall ein ganz vorzüglicher. Nirgends sieht man ausgetrocknete Stellen. Vereinzelt haben die Mäuse großen Schaden angerichtet. Die Apfel- und Birnbäume zeigen einen überaus reichen Blütenansatz, so daß eine gute Obsternte zu erwarten ist. — Kunst- und Handelsgärtner Adolf Legner kaufte das Seckstrake 29 gelegene Hausgrundstück mit Laden und Garten für 34 000 Mark.

*** Görlitz, 11. April.** (Streikbeendigung.) Bei der Freitag nachmittag vorgenommenen Abstimmung über die Streiklage in den einzelnen Betrieben stimmten 2210 für die Wiederaufnahme der Arbeit und 714 dagegen. Einige kleinere Be-

triebe stehen noch aus, dürften aber an der Gesamtzahl nichts ändern. — Freitag fand im Stadthollensaal eine große Demonstrationssammlung statt. Nach dieser fand wiederum ein Umzug durch die Hauptstraßen statt, an dem mehrere tausend Arbeiter und Arbeiterinnen teilnahmen. Zu Ruhestörungen ist es nirgends gekommen.

* **Waldenburg, 11. April.** (Kohlearbeiterstreik und Gas-sperre.) Auf der im Waldenburger Bezirk gelegenen Fuchsgarbe haben die Kohlearbeiter die Arbeit eingestellt. Infolgedessen mußte die Gasversorgung in Waldenburg, Altvasser und Schweidnitz, die von der Fuchsgarbe aus erfolgt, am 9. d. M. eingestellt werden.

* **Waldenburg, 12. April.** (Der Streik der Kohlearbeiter) auf der Fuchsgarbe ist beendet worden. Für den Donnerstag hat daher der Magistrat die Aufhebung der Gassperre angekündigt.

Im **Sermisdorfstädtl, 12. April.** (Die Schußwaffe.) Ein Grenzschießschieß in Ruzendorf hat gestern mit dem Gewehr geschloß und dabei Fräulein Frida Weinwetter in beide Ober-schenkel erschossen. Die Verwundung ist überaus schwer.

* **Sagan, 12. April.** (Städtisches. — Eier-Ausfuhrverbot.) Zur Deckung der Ueberforderung der Baukosten bei Neubauten, zu welchem Zweck bereits 100 000 Mk. verbraucht sind, werden von der Stadtverordneten-Versammlung weitere 50 000 Mk. bewilligt. 58 neue Wohnungen werden geschaffen. — Der Kreis-Ausschuß hat ein Ausfuhrverbot auf Eier erlassen. Der Kleinverkaufspreis ist auf 40 Pfg. festgesetzt.

* **Ratowitz, 11. April.** (Die billigen Gänse.) Auf dem Montagwundermarkt waren, wie die Rat. Stg. berichtet, diesmal ausnahmsweise viele Landbewohner und auch Händler mit Gänsen erschienen und wollten diese zu hohen Preisen abgeben. 80 bis 120 Mark das war so der Durchschnitt. Der Arbeiterrat von Ratowitz erfuhr von diesen Preisen und unter Zuhilfenahme von Beamten der städtischen Polizei wurden die Gänse den einzelnen Personen abgenommen und dann durch die Beamten zu dem Einheitspreise von 21 Mark an das Publikum verkauft. Die Gänse fanden selbstredend reißenden Absatz.

Kunst und Wissenschaft.

× Der **Joseph Plaut-Abend** gestaltete sich zu einem hervorragenden künstlerischen Genuß: Lediglich durch die feine, durch und durch künstlerische Art und Weise, mit der Plaut seinen eigenen Humor herausgibt, wirkt er auf die Zuhörer. Er hat nichts Uebertriebenes, nichts Reicherliches, nirgends starken Farbauftrag, sondern alles ist verhalten und intim, aber um so wirksamer, besonders da man bei jeder Wirkung seines Vortrages merkt, daß hier der Humor aus tiefer Seele quillt, daß er den Hauptteil der künstlerischen Persönlichkeit ausmacht. Miene, Gebärde und Ton sind in jeder Sekunde wohl abgewogen, wirken aber so, daß sie stets als Eingebung des Augenblicks erscheinen. Die Folge davon ist, daß sich niemand dem eigenartigen Zauber dieser Persönlichkeit entziehen kann. Plaut begann mit dem Abschied von Vater und Mutter aus Fritz Reuters „Hanne Nüte“, jener tief gemütvollen Szene der plattdeutschen Dichtung. Hier, wie bei den folgenden Vorträgen, offenbart Plaut eine geradezu vollkommene Beherrschung des Dialekts. Ein wundervoll poetische Verklärung der gegenwärtigen Bursche war der Vortrag von Karl Busses „Schiebewurk“, von ardhem Reiz die vollendeten Tiernachahmungen in Rubers „Jakob Krafel Krafel“, wie in dem Einflusse der Mobilmachung 1914 auf die Tierwelt. Von tränenempfindlicher Wirkung waren das ostpreussische Zwiegespräch, sowie der Vortrag des ostpreussischen Volksschülers. Eine vollendete Karrikatur der „Gemütskrise“ gewisser bayerischer Volkstüde war das Oberbayerische Bauerntheater. Peter Altenberg, Karlchen Ettlinger und Peter Rosenger kamen durch ihren eigenen und Plauts Humor zugleich zu vollendeter Wirkung. Hans Habermanns „Weihnachtsstärchen“ wurde ebenfalls in überzeugendster Weise zum Vortrag gebracht, ebenso „Caruso in Berlin“, und die militärische Szene aus der Friedensinstruktion wird wohl umfassende Erinnerungen an die Soldatenzeit bei gar vielen Zuhörern ausgelöst haben.

So wurde der Abend ein erstklassiges künstlerisches Erlebnis. Wir hoffen, daß wir diesen feinen Humoristen bald wieder bei uns begrüßen können.

W. D.

Letzte Telegramme.

Der Streik im Ruhrrevier vor dem Ende.

wb. **Weimar, 12. April.** In der Nationalversammlung teilte der Abg. Sasse (Soz.) mit, daß bei der gestrigen Revision der Vertrauensleute des Bergarbeiterverbandes 317 Vertrauensleute für die Wiederaufnahme der Arbeit, 80 dagegen gestimmt und 16 sich der Stimmen enthalten haben. Die Arbeit wird also wieder aufgenommen werden. (Beifall.) Selbstverständl. auch die Schlichtfrage weiter geprüft werden. In deutschen Bergwerken besteht jetzt folgende Schlichtung in der ganzen Welt. In England wird die siebenstündige Schichtzeit erst am 1. Juli eingeführt werden.

wb. **Böhm, 12. April.** Zum Ruhrstreik vor dem Ende berichtet der „Vorwärts“ von gestern: Die Konferenz der Vertrauensleute und des Aktionsausschusses beschloß mit 317 gegen 82 Stimmen die Wiederaufnahme der Arbeit unter folgenden Bedingungen: Die Siebenstündenschicht einschließlich Ein- und Ausfahrt unter Fortbezahlung des bisherigen Lohnes ist sofort einzuführen. Die Reichsregierung beruft eine Kommission, die die Frage der Einführung der Sechsstündenschicht prüft und geeignete Vorschläge macht. Eine bessere Versorgung des Industriebezirks mit Lebensmitteln.

Die Lage in Düsseldorf.

3 **Düsseldorf, 12. April.** Das Militär hat nachts den Hauptbahnhof und dessen Umgebung von den bewaffneten Partisanen gesäubert. Heute vormittag war der Bahnhof gesperrt.

Kein Eisenbahnerstreik.

wb. **Berlin, 12. April.** Wie der Vorwärts aus Eisenbahnerkreisen erfährt, sei eine Streikdrohung der Regierung nicht über-mittelt worden und von Seiten der Organisation bestehe keine Streikgefahr.

Keine Lebensmittel an die Streikenden.

wb. **Berlin, 12. April.** Nach einer Meldung ist in Aussicht genommen, kurzfristige Lebensmittellisten etwa für die Dauer von einer Woche zur Einführung zu bringen, die bei Ausbruch eines Streikes sofort ihre Gültigkeit verlieren. Für die Dauer solcher Streiks werden dann solche Karten nicht ausgegeben.

Keine Haftentlassung Ledebours.

3 **Berlin, 12. April.** Das Kammergericht hat den Antrag des Rätekongresses auf Haftentlassung Ledebours auf Grund der Immunität abgelehnt, da Fluchtverdacht vorliegt. Der Rätekongress wird sich aber mit dieser Entscheidung nicht zufrieden geben.

Die Räteherrschaft in München.

wb. **München, 12. April.** Ein Anschlag des provisorisch revolutionären Zentralrates ist bekannt, die bürgerliche Bevölkerung hat binnen 24 Stunden alle in ihrem Besitz befindlichen Waffen an die Stadtkommandantur abzugeben. Wer dieser Aufforderung in der angegebenen Frist nicht nachkommt, wird vor das Revolutionstribunal gestellt. Militär ist hierzu bestimmt. Arbeiterpatrouillen haben das Recht, jeden auf der Straße anzuhalten und auf Waffen zu untersuchen. Nach Ablauf der genannten Frist werden Hausdurchsuchungen nach Waffen vorgenommen.

wb. **München, 12. April.** Wie die Berliner Morgenblätter berichten, erschien vor der Klinik in München ein Automobil mit bewaffneten Mannschaften, um den dort schwerverwundet liegenden Minister Auer herauszuholen. Die Wache widerlegte sich, und telephonierte um militärischen Beistand, sodaß die Eindringlinge verhaftet und entwaffnet werden konnten. Angeblich wollten sie auch den in der gleichen Klinik schwerverwundet liegenden Grafen Arco, den Mörder Cieners, herausbringen.

Das Schicksal des Saargebiets entschieden?

wb. **Berlin, 12. April.** Ein Frankfurter aus Lyon verbreitet einen Bericht, nach dem der Biererrat in Paris in der Saargebietfrage einen englischen Entschluß getroffen haben soll und zwar soll danach das Saarbecken Frankreich auf 15 Jahre zuerkannt werden. Nach Ablauf derselben soll eine Volksabstimmung stattfinden. Es kann erwartet werden, daß das Saargebiet alsdann völlig französisch geworden sei. Im Saargebiet wohnen zwar 300 000 Deutsche, aber man rechnet damit, daß sie sich assimilieren werden.

Der Durchmarsch der Polen.

wb. **Berlin, 12. April.** Die Beförderung der polnischen Truppen des Generals Haller wird am 15. April beginnen.

Haben Sie schon eine Fahrkarte?
zur
Reise um die Welt.

Abfahrt: Sonntag 3 Uhr
Wochentag 5 Uhr
in den

Kammer-Lichtspielen

Bahnhofstrasse
56.

Montag letzter Tag.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde. Antiswoche in der Stadt vom 13. bis 19. April: Pastor Lüddeckens; auf dem Lande: Pastor Eiz. Barlo. Gottesdienste am Sonntag in der Stadt. Um 9 Uhr Abendmahlfeier in der Reichkapelle: Pastor Kaple. Um 9½ Uhr Predigt: Pastor Lüddeckens. Um 5 Uhr Predigt: Pastor Kaple. Gottesdienste auf dem Lande. In Eichberg um 8½ Uhr Abendmahl, um 9 Uhr Predigt: Pastor Eiz. Barlo. In Schildau um 10¼ Uhr mit anschließender Abendmahlfeier: Pastor Eiz. Barlo. In Gotschdorf um 10½ Uhr: Pastor Kaple. Gottesdienste in der Woche. Gründonnerstag um 5 Uhr nm. Abendmahlfeier: Pastor Lüddeckens. Karfreitag um 9½ Uhr Predigt mit anschließender Abendmahlfeier: Pastor Eiz. Barlo. Karfreitag um 5 Uhr nm. Passionsaufführung nach Markus: Pastor prim. Scharfow. **Ratholische Gemeinde.** Woche vom 13. bis 19. April. Palmsonntag: 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Predigt und hl. Messe. 9,15 Uhr Predigt und Hochamt. Vor dem Hochamt ist Palmzweige und Prozession. Nachm. 2 Uhr Kreuzwegandacht und hl. Segen. Montag: um 6,30 u. 7 Uhr hl. Messen. Dienstag und Mittwoch um 6, 6,30 und 7 Uhr hl. Messen. Gründonnerstag: um 8 Uhr Hochamt. Karfreitag: Beginn des Gottesdienstes um 8 Uhr. Nachm. 2 Uhr Vikarie am hl. Grabe. Abends 8 Uhr Kreuzwegandacht. Ostersonnabend: Beginn der Zeremonien um 6,30 Uhr früh. Nach denselben etwa um 7,15 Uhr Hochamt. Abends 7 Uhr Auferstehungsfeier. **Christliche Gemeinschaft.** Promenade 20 b. Sonntag vormittag 11 Uhr Kinderstunde. Sonntag abend 8 Uhr Evangel.-Berf. Mittwoch fällt die Bibelst. aus. Freitag abend 8 Uhr Karfreitagfeier. **Evangelische Kirchengemeinde Gundersdorf.** Sonntag Palmsonntag vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kinder Gottesdienst. Gründonnerstag 5 Uhr nm. heil. Abendmahl. Karfreitag 9½ Uhr Gottesdienst mit heil. Abendmahl. **Evangel.-luth. Kirche zu Herischdorf.** Sonntag vorm. 9½ Uhr Konfirmation und Abendmahlfeier. Weichte 9 Uhr: Pastor Ruhmann. Gründonnerstag abends 7½ Uhr Weichte und heil. Abendmahl. Karfreitag vorm. 9½ Uhr Predigt, Weichte und hl. Abendmahl. Abends 7½ Uhr Predigt und heil. Abendmahl in Querbach.

Dame, Anfang dreißig, vermögend

wünscht sich zu **verheiraten**, mit gebildetem stattl. Herrn, mit Vermögen oder sehr gutem Einkommen. Offerten erbeten unter **O. 898** an die Expedition des „Vote“.

Moderner**Zahnersatz**

mit gutem Kautschuk (Friedensware).

Spezialität: Goldkronen und Brücken. Gewissenhafte Behandlg., mäßige Preise.

Sprechstunden: 8–12, 2–6 Uhr., Sonntags 8–12 Uhr.

Sprechstunden in **Petersdorf** wie früher, Montag u. Donnerstag v. 11–7 Uhr.

Dickhoff & Sohn,

Dentisten.

Bad Warmbrunn, Hermsdorferstr. 14 (Pforte).

Horizontal - Gatter,

in best. erhalten, mit sämtlichen Vorgelegen v. welches bis 1. Mai noch im Betrieb zu beschäftigen ist. In bald zu verkaufen.

Reich, Rische, Seiborf 1. Mal.

Unterzeichneter Verein hat folgendes beschlossen: 1. Der Preis des Bieres wird wie folgt festgesetzt:

für 6/20 hell oder Malz 35 Pfg.

• 6/20 Kulmbacher 50 Pfg.

2. Bei öffentlichen Tanzlustbarkeiten wird von jeder Person ein Eintrittsgeld von 25 Pfennigen erhoben.

3. Stallgeld beträgt fortan pro Pferd am Tage 20 Pfennige, bei Nacht 40 Pfennige.

Gastwirtsverein für Lahn und Umgegend.

Heu kaufen auch bei Selbstabholung **Sachs & Söhne.**

Gut v. 50-100 Morg., Ziegelei od. kl. Teichwirtschaft

f. Staatsbeamt. sof. zu kaufen od. pachten gesucht. Beding.: Massive Gebäude, bess. Wohnhaus, gut. leb. u. tot. Invent., nahe Bahn, etw. isoliert geleg. — Ausführl. Offert. desgl. über

Güter, Landwirtsch., Häuser, Gasthöfe jed. Art u. Größe erb.

Kommissionshaus f. Grundbesitz

W. R. L. H. Hartmannstr. 20, pt.

Teppich, Gardinen, 2 eiserne Bettstellen

(alles gut erhalten) zu kaufen gesucht. Off. unter E 907 an d. „Vote“ erb.

Gebr. Kopierpresse zu kaufen gesucht Markt 29, III.

Kinderwagen,

gut erhalt., zu kaufen ges. Off. u. O 887 an d. Vote.

Wir kaufen einiae gut erhaltene

3- und 4zöllige Kastenwagen.

und bitten um Angebote. Magistrat Greiffenberg i. Saale.

Brillantring

aus Privatband zu kaufen gesucht. Geil. Offerten unt. N 877 an d. „Vote“ erbet.

Schülergeige zu kaufen ges. Offert. mit Preis u. N 921 an Vote.

Rammeler zur Zucht,

franz. Mieser-Silber-Rammeler verkauft. Adlersruh 13.

Fahrradmantel zu kaufen

gesucht. auch gut erhaltenen gebr. Angebote unter J 881 an den „Vote“ erbeten.

Altes Sofa, Stühle, Ausziehtisch und Betten zu ff. gesucht. Offert. unt. A 904 an die Exped. d. Bot. erb.

Kaufe defekte Fahrräder

mit Gummi. Angebote unter K 968 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Ein 2- oder 4flammiger gebräuchter Gaskocher bald zu kaufen gesucht Querfeissen Nr. 48.

Fahrradmantel,

neu od. gebr., Gr. 28x1½ od. 28x1½, sofort zu ff. gesucht.

Offerten F 28 postlagernd Bräunenberg i. N. erb.

Grosser Pausapparat

sowie 2 Papierskörbe, gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht.

B. Sinte, Warmbrunn. Tel.-Nr. 137.

Gebraucht, gut. Klavier

zu kaufen gesucht Wilhelmstraße Nr. 69, I.

Wittgensteig zu verk. Malwalbau 81.

Sehr gut erh. D.-Fahrrad mit sehr ei. Gummibereif. sofort zu kaufen gesucht. Off. nur m. Preisang. u. M 922 an d. „Vote“ erb.

Zu kaufen gesucht

für meine Konditorei ca. 10 runde Tische in Mar. Holz od. Eisenbl., 1 Bost. Wiener oder Karsthühle sow. 2 Gefässe od. Sofa-bänke, gut erhalt. od. neu. Gefl. Zuckr. mit Preisangabe unter J 903 an d. Exped. des „Vote“ erbet.

literflaschen

von Karlsbader Brunnen Apothete Herischdorf.

2 Gummischläuche

für Fahrrad, Gr. 28, zu kaufen gesucht. Angebote unter D 952 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Myrthen-Töpfe

zum Abschneiden kauft Th. Bräuers Blumenhof, Bahnhofstraße 68.

2 Drehscheiben und 30 Mtr. Feldbahngleis

(60 cm Spur) suchen zu kaufen Helligelb & Bierenberg, Hermsdorf u. A.

Gebr. Schuhmacher-Nähmaschine und 1 Schod Langstroh zum Decken ges. Wlth. Dyk. Ober-Strawitz Nr. 134.

Elektromotoren,

Dynamos, auch bef., elektr. Apparate kauft G. Lehmann, Breslau X, Matthiasstraße 9. Nachweis wird honoriert!

Gebrauchte, gut erhaltene Gartenmöbel zu kaufen gesucht. Angeb. u. W 913 an den Vote.

Gut erh. dfl. Vertiko s. ff. gesucht. Angeb. u. D 908 an d. Exped. des „Vote“.

Starke Birken und schwache Birken zu Deichselstangen kauft W. Danke, Sand 3.

Stichlinge

zu kaufen gesucht. Saugeschäft Böning, Krummhübel.

Ein 15 P. S. Drehstrom-Motor,

(125 Volt) mit Anlaßer u. Schalt-Zafel zu kaufen resp. zu leihen gesucht. Angebote mit Preis unter Z 890 an den Vote erb.

Gut erh. Schultasche für Knaben bald zu kaufen gesucht. Angebote u. T 894 an den „Vote“ erbeten.

Rüchenabfälle gesucht. Off. u. U 893 a. d. Vote.



Feuerwehr-Bedarfsartikel

wie Helme, Abzeichen, Kupplungen, Schläuche, Laternen, Steigerzeuge, Beile usw. empfiehlt

Paul Gerstmann,

Warmbr. Str. 9. Mitglied d. Freiw. Feuerwehr Hirschberg.

Reparaturen und Auflackieren an Spritzen, Geläuten und aller in Betracht kommenden Artikel werden prompt und preiswert ausgeführt. D. 6.

Grasmäher,

erstklassige Fabrikate, sowie einen solchen, wenig gebraucht, zu billigen Preisen sofort lieferbar.

Herm. Hielscher, Seidorf.

Gelegenheitskauf!

Empfehle einen großen Posten moderne Damen- und Kinder-Strohhüte, garniert und ungarniert, zu billigen Preisen von 2.50 Mark an. Auch werden Hüte schnell, modern und billig umgarniert.

Schmiedebergstraße 10, I.

+Magerkeit+

Schöne, volle Körperformen durch unsere orientalischen Kraftpillen, auch für Rekonsolidation u. Schwäche, preisgekrönt goldene Medaillen u. Ehrendipl.; in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garant. unschädlich. Herzl. empf. Streng reell! Viele Dankbriefe. Preis Dose 100 St. Mk. 5.—. Postanw. oder Nachn. Fabrik D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H. Berlin W 30/118.

1 Kinderstühlch. m. Tisch, 1 Kinderstuhlwag., 1 eich. Tischchen, 2 gesch. Boder, eine Ofenbank, 1 Damen-Schreib-(Näh-)Tisch, 1 Post. leere Weinflaschen zu verkaufen Kais.-Friedr.-Straße Nr. 15a, 1. Stod. Aquarellblock, Malkästch., schw.-seid. Glodenrod und Bluse z. vt. Bef. Sonnt. vormitt. Wilhelmstraße 28.

Gehr. Küchenbrett zu vt. Edl., Kirchhoffstr. 3b, I.

Leberblümchen,

schöne, vollblühende, vert. Fr. Hielscher, Grünau 43.

Ein Pferdgeschirr

bald zu verkaufen. Brückner, Hirschberg, Dunkle Burgstraße 22/23.

2 Stück fast neue Kastenfenster

105x160, komplett, stehen zum Verkauf. Robert Stübner, Seidorf Nr. 50.

2 hochfeine Coupes, 1 Glasdauener, 1 Halbgedeckter, 4 Landauer, 6 Daimler, 1 Leichen- u. 1 Kranzwagen, fow. mehr. Wagen zum Abbruch weg. Aufgabe d. letzten Fuhrwerks zu verkaufen. Näh. durch S. Langner, Liegnitz, Bahnhofstr. 2/3.

Delgenzide

100x90 cm, Venus und Ancheses, S. Baillant fec. 1851, zu verkaufen. Preis 2500 Mark. Warmbrunn, Brangelsstraße Nr. 13.

Ein Paar sehr gut erhalt. rote Plüschsessel zu verkaufen. Off. V 914 an d. Exped. d. „Voten“.

Gehr. Kinderwagen billig zu vert. Schildauer Straße Nr. 13, 3 Treppen.

Bücherschrank

b. zu vertausch. Hoffmann, Dunkle Burgstraße 18, I. Zylinderhut, Kinderwagen, Steppdecken m. aet. Bes. neu, zu verkaufen. Schumann, Seidorf, Scholzenberg.

Fakt neues Pianino, freisattig, zu verkaufen. Offerten unter Z 912 an die Exped. des „Voten“.

Zu vertausch. ist eine verschleiß. Verkaufsbude m. Fenstern, auch geeignet für Schrebergarten. Siegeri, Seidorf u. R., Kynastweg 18.

Tenorventilposaune

(wie neu), leicht ansprech., verkauft W. Tschentscher, Lomnitz Nr. 47.

Eleg. Damen-Sommerhut zu verkaufen Schmiedeberg, Straße Nr. 9a, 2. Etage.

Ein gut erhaltener offener Spazierwagen

ohne Langbaum m. Pat. Achsen preiswert zu vert. Klein, Steinleissen 384.

2 neue Bände Der Weg z. Gesundheit zu verkaufen. Hoffmann, Auenstr. 6, II.

Strohhut für ja. Mädch., fast neu, zu verkaufen. Linkestraße 31, 1 Tr. Hs.

Fahrrad m. G. zu vertausch. Sand 1, 1 Tr. r.

Gut erh. Sportw. z. vert. Richte Burgstraße Nr. 16.

1 gut erh. Waschtisch, 1 Kuchentisch u. 1 Feder, fow. 1 kompl. Kuchentisch gut erhalten, preisw. zu vert. Schützenstraße 22, vt.

Gut erhalt. Herrenjassen, als: Stöcke, Axaen, Stulpen, Chemisette, Krawatten u. Handschuhe, zu verkaufen bei Wido, Markt 30, 2. Etage.

1 Gramm. m. M., Phonographenwalzen v. Edison, 1 Zylinderhut u. 1 Geigenbogen v. v. Linkestr. 24, II.

1 bl. echt russ. Kleider- schrank, 1 Damenschreibt., 2 Bierstischen zu vertausch. Wilhelmstr. 9b, III. Etg.

Eine dreiarmlige elektr. Salon-Krone u. 1 Salontisch zu vertausch. Wilhelmstr. 9b, III. Etg.

Gut erh., schw. Strohhut, garniert, z. vt. Schildauer Straße Nr. 4, 2. Etage r.

Ein neues Fahrrad mit Gummiereiche und eine f. Remonteur zu vert. Markt Nr. 37, III.

6 bis 8 Fuhren unter Boden sofort abzufahren Seidorf (Kunak), Mühlweg 24.

Kofalbänke mit u. ohne Polster, Tische, Stühle, ar. Saalviegel, ar. Waren- schrank m. Glaschebette, Padentische, Herren-Fahrer, ohne Ver. u. v. Möbel vert. Fr. 2. Krasnitzka, Schulstraße Nr. 15.

Achtung!

Von einem Umbau steh. preiswert zum Verkauf:

10 Stück vier Hüllungs- stützen 94x205 I. W., 6 Stück Kuchentisch 170x115, 4 Stück Kuchentisch 155x115, 1 Glasst., 95x205 I. W., 1 Trepp., 2 Teile, 16 Stufen, 105 breit. Sämtliche Gegenstände sind fast neu. Näheres durch Buche, Schmiedeberg i. Rfg., Oberstraße 29.

Doppelst. Flügelpumpe für den Hausgebrauch zu verkaufen Seidorf u. R., Warmbrunner Straße 9.

Kinderbettstelle m. Matr. und ein Paar Turnringe, ungebraucht, zu verkaufen Franzstraße Nr. 12, 2. Et.

Wenig geb. Flügel

bald zu verkaufen. Zu er- fragen Galtst. zur Sonne, Kaiserstraße 1. Rfg.

Ein Tischlicher „Meteor“ Nr. 2, 1 Portierenthang (dunkel, 4 m), 1 Kollon- faser (7 m), 3 Ka. u. 1 Ka. Tafelwage, Wilhelm- straße 35, part.

2 große Bilder, Salon- leucht., Kuchentisch, Bring- masch., Tennischl. u. Palle zu vertausch. Warmbrunner- straße 20 a, vt.

Mehrere 1000 leere Weinflaschen

im Ganzen oder in klei- ren Posten, 4 Kr. Sub., sind zu verkaufen.

Angeb. erbittet Brunn- verwaltung Neubrunn, Nr. Sabelschwerdt.

Starke Eschen zum pflanzen verkauft Brückner, Cunnersdorf 119.

1 Tafelwage m. e. Gew. z. vertausch. Hälterhäuser 6.

Vt. gl. erh. Herr. Fahrrad m. Gummi u. Freil. f. 300 Mk. Gest. Off. M 878 an d. Exped. d. „Voten“.

Möbel aller Art u. gute Federbetten verkauft Frau L. Kwasnitska, Schulstraße Nr. 15.

Neues Nussb.-Verlko, kleines Badenstühl,

Länge 74, Tiefe 36 cm, fast neu, zu vert. Warm- brunn, Dietrichstraße 4.

Gehr. Herrenfahrrad ohne Bereifung zu vert. Mühl- grabenstraße 8, 1 Tr. Hs.

1 V. Hofschube u. n. Reif- schiene z. vt. Gerichst. 3p.

Elektro-Motor,

Gleichstrom, 440 Volt, 3 P. S., wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. Angebote unter O 920 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

Ein Gebett Betten und eine Kinderbettstelle, Holz, mit Matratze, zu vt. Offerten unter A 911 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

Al. Posten gut. Leim zu verkaufen. Offerten u. B 932 an die Expedition des „Voten“ erbelen.

Badewanne,

Stiel, 1,25 m lang, 45 cm hoch, zu verkaufen, desgl. verschiedene Granit- u. Sandsteinstufen.

Angebote unter E 995 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

Ein Bitterpelz

zu verkaufen Frankes Hotel, Seidorf.

Fast n., weißer Sommer- hut, Kinderstuhlwagen preisw. z. vert. Schmiede- berger Straße Nr. 7, part.

Kette (Seit) zu verkaufen. Offert. unt. U 915 an d. „Voten“ erb.

Photograph. Apparat,

Größe 9x12, Marke Seca, 2 Kopiermaschinen 9x12 zu verkaufen. Aug. u. S 917 an d. „Voten“.

20 cm Granitbausteine

zu verkaufen. Dahl, Querleissen Nr. 67, 48 Meter

3/4 zölliges Bleirohr

zu verkaufen Galt Nr. 35. Alle Lade ob. Tenke z. H. gef., Gänse- u. Entener zu vert. Hälterhäuser 6.

Wir haben noch Pferdedünger

gegen Abgabe von den zu vergeben. Konsumverein f. Hirschb. u. Umg., e. G. m. b. H., Seidorf, Cunnersdorf.

Ein fast neuer Kinderwag. zu vert. Steinleissen 139.

Mod. schw. Damenhut, u. s. vt. Seidorfstr. 5, vt. I.

Gehr. Konzertflügel

v. gut, stark. Ton, desgl. gut erh. Piano sowie fast neuer Schallplattenapparat, stehen preisw. zum Vert. Cunnersdorf, Dorfstraße Nr. 57.

Zu verkaufen:

Einen Posten Pferde- Ge- schirre, jede Größe, für Adler- und Antich, sowie einige Sofas, Kleiderst., Bettstellen m. u. o. Matr., eine neue Nähmaschine, Sof. „St.“, neue Wagen- bucken, jede Größe, u. v. anderes mehr. Osmaß Krause, Warm- brunn, Salzasse Nr. 18.

Schwere leitspindel- Drehbank,

500 mm Spindelhöhe, 700 mm Drehung, 3500 mm Drehsänge, alt. Sof. mit Ratsche, 1000 mm Planscheiben-Durchmesser, ev. auch als Kopfband zu verwenden, sehr preisw. fort ab Magazin Breslau vert. Interessent. wolle sich unter K 902 durch die Exped. d. „Voten“ meld.

Wenig benützte Laubheupresse

verkauft preiswert Otto Blümel, Bolkenhahn, Schles., z. Zt. Gasthof zum grünen Baum.

Kuh- und Pferdedünger

zu verkaufen Sand 48

9000-12000 Mark

auf sichere Hypothek unt. 1. 7. 1919 zu vergeben. Offerten unter G 883 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

Möbel-Fabrik Ludwig Wallfisch Warmbrunn

empfiehlt sich zur Lieferung von vornehmen wie einfachen
Wohnungs-Ausstattungen.

KÖRTING Strahlapparate,

wie Injektoren, Dampferzeuger, Dampfstrahl- u. Wasserstrahlpumpen, Unterwindgebläse, Pulsmeter usw.

Gabr. Körting Aktiengesellschaft

Geschäftsst.: Cunnersdorf, Jägerstr. 9.

In jeder Ehe!!!

sollte unbedingt das neu erschienene Buch von **Friedr. Robert** mit vielen
erläuternden Abbildungen

Die Offenbarungen im Geschlechtlichen

gelesen werden. Von der Wissenschaft ist das Buch rückhaltlos anerkannt. **Leider war es in letzter Zeit verboten.** Wer das Glück seiner Ehe festigen, wer die Qualen, welche Eheleute so oft während der besten Lebensjahre empfinden, beseitigen will, dem empfehlen wir dieses **aufklärende Werk.** Es wird wie eine Befreiung von Not und Pein empfunden werden. Mk. 4.50, Nachn. 40 Pfg. mehr.

Verlag **K. Hauke, Berlin 723, Brunnenstraße 27.**

Essbestecke!

versilberte	Esslöffel	Mk. 15,00 per Dutzend
	Gabel	" 16,00 " "
	Teelöffel	" 13,00 " "
blankgeschuorte	Esslöffel	" 5,00 " "
	Teelöffel	" 4,50 " "
	Stahlmesser	" 24,00 " "
	Stahlgabeln	" 22,00 " "

— Tafel- und Aluminiumbestecke laut Spezialliste! —

— Grossabnehmer hohen Rabatt! —

Probendutende gegen Nachnahme!

A. Wolfowitz, Berlin - Schöneberg

Kaufingerstrasse 6.

Eichene Stammklötzer u. Langeichen

größere und kleinere Posten, möglichst freil. Bahnstation,
zu kaufen gesucht.

Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co.
Hirschberg in Schlesien.

Flushänge

betr. Auflegen d. Treib-
riemen,

korrekt im „Votz“.

Ansichtskarten

billig!

100 Kriegs-Postkart.	5,00
100 Liebesf. Postk.	6,00
100 pair. Blagg. Postk.	6,00
50 echte Alt. Postk.	5,00

Markst., Breslau I 135.

Erika- Schreib- Maschine

Leistungsfähigste,
kleine Maschine für Büro
und Heise

im Koffer Mk. 440,
ohne Koffer Mk. 410.

Liefert sofort die General-
Vertretung

Max Helbig,

Büromaschinen
und -Einrichtungen,
Görlitz.

Aus dem Heeresdienst entlassen!

Empfehle mich zur

Anfertigung aller in mein
Fach schlagenden Arbeiten.

Richard Scholz, Sattlerstr.,
Dunkle Burgstr. Nr. 13.

Landwirtsch. Maschinen

Apparate und Geräte aller Art

bauen, reparieren und halten in reichhaltigst.
Auswahl zur gef. Bedienung dauernd auf Lager.

Spezialität: Rübenschneller, Siede-
maschinen, Ackerwalz.,
Kartoffel-Waschmaschinen, Kultivator.,
Eggen, starke Hand- u. Kraftmühlen usw.

Maschinenfabrik u. Eisengießerei
Vieweger & Schmidt

Greiffenberg Schles. Telefon 61.

Allerbeste

Gummisauger

jetzt 1,20—1,35 Mark.

Händler Rabatt.

Demnächst erscheint illustrierte Liste über
Gummiwaren aller Art.

Zusendung kostenlos.

Kleinverkauf-Versand.

Gummigeschäft Reeder

Breslau II., Gartenstraße 63 hptr.

Allgemeiner Muster-Briefsteller!

Neueste, vorzüglichste und praktischste Anleitung
zur richtigen Abfassung von Briefen und Ein-
gaben an Behörden in allen Lebenslagen.
Inhalt: Anleitung zur Abfassung von Briefen,
die Titulaturen, äußere und innere Form der
Briefe, Privatbriefsteller, zahlreiche Familien-
und Freundschaftsbriefe, Glückwunsch-, Ein-
ladungs-, Dankungs-, Trost- und Empfeh-
lungsschreiben, Vitrifiken, Verweisen, Liebes-
u. Heiratsanträge, fernere Gesuche u. Eingaben
an Behörden, zahlreiche Geschäftsbriefe, Mahn-
briefe, Klagen, Kontrakte, Vollmachten u. zahl-
reiche andere Briefe zu allen Gelegenheiten. —
Wer diesen neuesten und ganz vorzüglichsten
Musterbriefsteller besitzt, wird niemals im Zwei-
fel sein, wie er alle seine Briefe und Gesuche
schön und wirkungsvoll abfassen muß. Preis
nur 4.— Mk. Zahlreiche Dankschreiben. Nur
direkt gegen Nachnahme zu beziehen von
Aug. Hubrich, Verlag, Berlin 96, Mauerstr. 84.

Bestellen Sie sofort durch Postkarte!

Das grosse

Traumbuch

nach alten Rezepten nur
Mk. 1,70, Nachn. 49 Pfg.
mehr, dazu grat. 36 Wahr-
sagarten m. Beschreibg.
Verf. G. Sante, Berlin 350,
Brunnenstraße 27.

Buchbesitzer!

Wenn Ihre Kuh nicht
rindert oder wenn sie öf-
ters rindert und nicht auf-
nimmt, dann verlangen
Sie kostenlose Auskunft v.

C. Fr. Köbele,
Langenargen a. R. 79a.
Niederlage: Ed. Bettauer,
Drogerie am Markt.

Salon in schwarz
ein Sofa, ein Tisch,
2 Sessel u. 6 Stühle,
1 Spiegel u. 2 Säulen
u. 1 kleines Tischchen
zu verkaufen

Franke's Hotel,
D.-Schreiberhau i. R.
Telefon-Nr. 18.

Wie ein Wunder
beseitigt

San.-Rat
Dr. Strahl's Haussalbe

Jeden Hautausschlag,
Flechten, Hautjucken,
bes. Weinfäule, Krampfs-
aderen der Frauen und
beral., in Oria.-Dosen
zu Mk. 1,25 und 7,50
erhältlich in der
Elefanten-Apothek.
Berlin 68, S. W. 19.

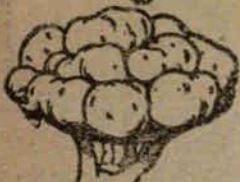
Judenden Hautausschlag
bes. in d. Bettwärme zu
läßt. Kraben reizend, rote
Punkte, H. wärr. Bläschen,
Krähe, heilt völlig
Apoth. Schanz' Haut-
ausschlagssalbe,
2 Töpfe (zu einer Kur un-
bed. erforderl.) 6.00 Mk.
Glänz. Heilbericht. Verk.
der Nachnahme nur durch
Apotheker Schanz, Ein-
triefel 31 b. Chemnitz i. Sa.

Füchse,
Marder,
Iltis,
Fischotter,
Katzen,
Kanin

kauft zu höchsten Preisen

H. Grollmus,
Hirschberg, Markt 35.

Nicht der dümmste
Bauer hat die größten



Kartoffeln,

sondern wer sich die Ratschläge
zunutze macht des „Lehrmeisters
im Garten und Kleintierhof“.
Probennummer kostenlos vom
Verlag d. „Lehrmeisters im Gar-
ten und Kleintierhof“, Leipzig.
Marschstraße 17.

Kapitalsanlage!

Nur die auf das höchste gesteigerte
Produktion von Rohstoffen

gewährleistet den Wiederaufbau des
gesamten Wirtschaftslebens.

Rohöl

In seiner vielfach verzweigten Verwendungs-
fähigkeit sowie seine Derivate, Benzin,
Petroleum, Heiz- und Schmieröl etc. ist
daher eines der unentbehrlichsten
Naturprodukte. Die Ausbeute von

Rohöletterrains

In bester Lage des weltbekannten und er-
schlossenen Gebietes von Boryslaw (Ost-
galizien) ist unter erfahrener und fach-
männlicher Leitung gesichert und garantiert
sehr hohe Gewinne, langjährige, außer-
gewöhnliche Verzinsung.

Glänzende und zeitgemäße Kapitals-
anlage bei der heutigen wirtschaftlichen
Belastung. Kriegsanleihe günstig ver-
wertbar. Diskretion verlangt und zu-
gesichert. — Zuschriften ersichtlicher
Reflektanten, die über genügende Mittel
verfügen, unter

Hofstragen, Berlin-Charlottenburg,
Bardenbergstraße 24/35.

Unentbehrlich für jeden
Damenhut!

Immerschick



Alle Sorten rohe
Säute
und Felle
Wolle

kaufen zu höchsten Preisen

Jullus Hirschstein & Co.,

lebt

Wormbrunner Straße 32
bei Herrn Sigarrasfabrik,
Meyer.

Wer
Drahtgeflecht,
Zaundraht,
Stacheldraht,
Gartenbauwerkzeug
braucht, verlange
kostenlos unsere illust.
Liste 1919.
Drahtwerk Rustein
Dug.-Ruhrt 33.

Kontrollkassen

Zu kaufen gef. gebrauchte
National-Registriertassen
jeder Art. Angeb. u. J. V.
5927 an „Vorteil“, Hirschb.



Ihr Bild
oder das
Ihrer Lie-
ben und
Freunde
auch
Gruppen
nach jedem uns einge-
sandten Bild, liefern wir
**in bester Photo-
Vergrößerung,**
feinste Reinsache, absolut
ähnlich, fertig zum Rahmen.
Größe 24/30 30/40 35/45 cm
Betrag 10.— 11.— 13.— Mk.
franko ohne Mehrkosten.
Gruppenbilder 50% mehr.
**als Schmuck, Bro-
schüre, Anhänger**
(Semi-Emallic) Photo-Ton
oder bunt, in feinsten Gold-
Doppelfassung, von echtem
Gold nicht zu unterscheiden,
jährig haltbar. Wenn far-
big, dann Farbe von Haar u.
Augen angeben. Preis Mk. 4.—
bis Mk. 10.— je nach Fassung
franko ohne Mehrzahlung.

**Feldgräve Valour-
Soldatenbilder.**
Der wunderv. künstlerisch
ausgef. Wandschmuck, nach
den Bildern unserer tapferen
Männer, Söhne und Ver-
wandten, genau und in den
Farben nach Vorschrift, le-
bensegetreu in Felduniform.
Bilder 36/55 cm, fertig zum
Rahmen, Preis Mk. 13.— franko.
Verlang Sie Prosp. hierüber.
Bei Bestellung ist die Hälfte
d. Betrages
mitzusend.
Verteiler
überall
gesucht.



**Walter
Schmidt
& Co.,
Berlin W
30/42**

Eine eigene
Zimmereinrichtung

geschulzte Sachen,
1 Buffet, 1 Schränkch.,
1 Kuschel- u. Auszieh-
tisch, 1 Sofa, 2 Sessel,
12 Stühle, 1 kl. Tisch,
2 gr. Spiegel, 2 Bild.,
2 Säulen, 1 Regulator

zu verkaufen

Franke's Hotel,
D.-Schreiberhau i. R.
Telefon-Nr. 18.

Seit 1916
bewährter
Reifen-Ersatz.
— Passt auf jedes Rad. —
Glänzend beurteilt: „Die
Bereifung, sind sehr befriedig.
ausgefall. S. St. in H. — Mit den
Reifen bin ich sehr zufrieden.
F. W. in D. usw. Preis 1 Paar
Mk. 16.— und Porto. Verp.
Nachn. 1,25 Mk. Vertret. gesucht.
— Prospekt gratis. —
„Heros“ G. m. b. H., Berlin 222,
Taubenstrasse 31.

Reparaturen

jeder Art,
die ins Fach schlagen,
werden sauber u.
billigst ausgeführt.
Gleichzeitig empfehle
Zinkeinlagen
für Waschbretter,
Taschenlampen
u. Ersatzbatterien,
Gassenzünder, Feuerzeuge,
Steine für Feuerzeuge.
Bruno Polauke,
Klempnerei
und Installationsgeschäft
An den Brücken Nr. 1.
Telefon Nr. 359.

Neu! „Haushelferin“ D. R. G. M.

beste Steppstich-
Näh - Ahle
mit auswechselb.
Nähspulenhalter.
Jeder sein eig. Reparatur
an all. Art Laderz.,
Geschirren, Sät-
teln, Segeln,
Schuhen u. s. w.

Näht den Steppstich einer
Nähmaschine.
M. 3-80 m. 5 versch. Nad.
Haltm. Spul. Fed.
Curt, Otto Rohlsch, München,
Thorwaldsenstraße.

Ersatzteile Steil. Mk. 2.00 mehr
Versand unt. Nachnahme.
Prima Schuhmachergarn 25
Daggen Mk. 5.00. 2000 dünn-
stiftige Sohlennägel Mk. 9.50.

**Reh-
Hasen-
Kanin-
Felle**

kaufen zu höchsten
Preisen
Caspar
Hirschstein & Söhne.
Off. Burgstr. 16.

Blühendes
Aussehen
durch Nähr- u.
Kraftpillen
„Grazinol“.

Durchaus un-
schädlich, i. kurz. Zeit über-
raschend. Erfolg. Aerztlich
empfohlen; Garantieschein.
Machen Sie einen Versuch, es
wird Ihnen nicht leid tun.
1 Schacht 2.50 Mk. 3 Schacht
zur Kur nötig 6.50 Mk. Frau
M. a. S. schreibt: Senden Sie
mir 1 meine Schwester auch
3 Schacht. Grazinol; ich bin
sehr zufrieden damit.
Apothek. R. Müller Nachf.,
Berlin G. 24., Turmstr. 16.

Bienenstöcke

mit Völker zu kaufen gesucht. Off. mit Preis erbeten unter G. 242 an den Boten.

Registrier-Kasse

zu leihen oder zu kaufen gesucht. Off. unt. O 205 an d. Exped. d. „Boten“.

Stung!**Alte Geige**

zu kaufen gesucht. Off. u. U 219 an d. „Boten“ erb.

Rohrplattenkoffer,

gut erhalt., zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe d. Größe u. des Preises unt. E 196 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Plüsch-

oder Sammetjackett für Herrn, mittlere Figur, gut erh., aus Privatband zu kaufen gesucht. Off. über Erhaltung u. Preis unter T 209 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

Kautabak

verfende jedes Quantum, Stange 80 Btg. Cillier, Klein-Röhrensdorf bei Löwenberg.

Schülergeige

mit Rasten und Bogen, sehr gutes Instrument, f. Mart 70 zu verkaufen Bahnhofstraße 2.

Zu verkaufen

1 eigener modern, neuer Waschtisch m. w. Warm., 1 wenig geb. Tischschrant, 0,60 m breit, 0,90 m hoch, 1 fast neuer Gasofen, 2 Vogelkäfige, 1 ältere Drehbank mit Werkz. u. Vorlege, 1 Kreissäge mit Holzschiff, 1 gebrauchte Hobelbank mit älterem Werkzeug, Sackeln und Bestandteile eines Küchenherdes.

Hermann Junge,

Kunstschleiermeister, Agnetendorf, vis-à-vis Tot. Agnetenhof

Pottersrübensamen,

Eckendorfer, rot und gelb, hat abzugeben. Friedr. Guhl, Sand 11.

Sutterstroh

hat abzugeben Friedr. Guhl, Sand 11.

Akademisch gebildeter Künstler

sucht Beteiligung an solidem, möglichst künstlerischem Unternehmen mit etwa 10—15 000 Mark bei angemessener Beschäftigung und Verdienst.

Angebote unt. U 78 an die Exped. d. Boten.

Wo?

findet sofort ein tüchtiger Kunst- und Landschafts-Gärtner ohne Familie kleines Häuschen oder Stube mit Kochofen nebst etwas Gartenland zu pachten. Offerten mit Preis an **Bothe, Breslau**, Teichstraße Nr. 15, Privathotel Wiesner.

Für Liebhaber!**Altentümer,**

eine in Schweinsleb. geb. Bibel, 1 Bauernschrank, 1 Bett, außerdem gebr. Möbel zu verkaufen. Zu erfrag. Giersdorf i. R. Nr. 122.

Geld

in jeder Höhe, monatl. Ratenzahlung, verleiht **H. Blume, Hamburg 5.**

Geld

verleiht sofort distr. Ratenzahl. **J. Maus, Hamburg 5,** sucht. Vermittler gesucht.

20 000 Mark zu 5% z. 1. Juli a. sichere Hypothek, Landwirtschaft oder Haus, auszuliefern. Angebote u. O 227 an die Expedition des „Boten“.

Kriegsanleihe

zu kaufen gesucht. Angeb. mit Rückporto an K 2a, Schleibach 14, Breslau 10

60 000 Mark zur 1. Hypothek zu 4 Proz. mündelsch. von pünktlich. Zinsenzahler auf neugeb. großes Gartenrestaurant mit groß. Saal u. Fremdenzimm. v. 1. Juli 1919 gesucht. Off. unt. A B 34 postlag. **Hdr. Schreiber** h. i. Riesengebirge.

Kapital gesucht

auf erstl. Pensionshaus in Krummhübel. Offerten u. L A 3740 an die Ala, Berlin S. W. 19.

2—3000 Mark

auf sichere Hypothek bald oder später auszuliefern. Ang. W 168 an d. Boten.

Villengrundstück,

gut gebaut, ev. m. Laden, zu kaufen gesucht. Off. an **Helmuth Hamann, Jauer i. Schl., Wilhelmstraße Nr. 26.**

Wer verkauft gut gebaut. Grundstück mit Laden?

Gute Geschäftslage! Off. an **Oswald Söhnel, Jauer i. Schl., Ede Wilhelm-Vorwerkstr.**

Kleine Lagerhausvilla

per sofort zu pachten ges. Offerten erbeten an Frau **Paula Cohn, Myslowitz O.-S., Plesser Straße 12.**

Kaufmann sucht

best. Geschäft od. Fabrikation zu übernehmen oder sich mit größ. Kapital zu beteiligen. Sucht ist Eisenhändl. u. würde auch Vertrauensstellg. übernehmen. Angeb. unt. B O 4967 an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Ein komf. eingerichtetes 2-Familienhaus m. Gart. in Girsberg od. Nähe w. zu kauf. gesucht. (Selbstf.). Off. an **Richter, Breslau, Carmerstraße Nr. 16.**

Verkaufe meine Besitzung

im Riesengebirge, villenart., 10 Zimmer, 3 Küchen, Feuerlage 51 000 Mk., gr. Stallung und Keller, Remise für Wagen u. Auto, 12 Morgen Land u. Obstgarten, direkt am Gehöft. Elektr. Licht im ganzen Hause. Preis 60 000 Mk. Hypotheken sind keine. Offerten unt. L 467 an **Saatenstein & Bogler, A.-G., Breslau.**

Bäckerei-Laden

u. Backstube-Einrichtung zu kauf. gesucht. Böhndel, Friedeburg a. Queis.

Als Aufk. d. Prov.-Fleischstelle kaufe **Schlachtpferde, Feige, Robfleischerei, Priesterstraße. Tel. 609.**

Suche größere Villa

mit zeitgemäßen Einrichtungen, parkart. groß. Garten, Stallung etc., Kutschwohnung bald oder später zu kaufen oder auf einige Jahre zu mieten. Gegend: Girsberg, Warmbrunn, Girsberg, Bagwitz, Girsberg, Wiesnitzerstr. 35.

Tischler und Polierer

bei hohem Lohn sofort gesucht.

Ludwig Wallisch, Möbelfabrik Warmbrunn i. Rsgb.

Iduna

Lebens-, Pensions- u. Leibrent.-Vers.-Ges. a. G.

Zur Bearbeitung der Volksbranche und selbständigen Leitung der Organisation suchen wir für einige Bezirke mehrere

Bezirksinspektoren

in aussichtsreiche Stellung. Für fleißige, strebsame Fachleute, denen die Mitarbeit in allen unseren Branchen freisteht, bietet sich günstige Gelegenheit zu raschem Vorwärtkommen. Geil. Zuschriften an Subdir. **Viktor Burack in Breslau 2, Neudorfstr. 11, I.**

Jüngerer Landwirt sucht sofort 2. Beamtenstellung (3 Jahre Praxis). Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter T 165 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Jung. Kriegsinval. sucht sof. Stellung als Portier, Aufseher od. ähnl. Gute Zeugn. vorh. Offert. unt. K 245 an d. „Boten“ erb.

Einen tüchtigen**Tapezierer**

(Polierer)

stellt bei gut. Lohn sof. ein **Willy Hundt, Wagenbaumeister, Landeshut i. Gchl.**

Einen Möbeltischler

stellt sofort ein **B. Malwald, Tischlerei mit Krafetrieb, Petersdorf i. R.**

Einen tüchtigen Lackierer

(Wagenlackierer)

stellt bei gut. Lohn sof. ein **Willy Hundt, Wagenbaumeister, Landeshut i. Gchl.**

Oberkellner,

38 J., sucht ab Mai Sais.-Stell. Zuchr. u. B O 1332 an **Rud. Mosse, Breslau.**

Zum sofortigen Antritt wird ein starker **Schweizer-Behring**, nicht unter 17 J. alt, ges. **Dominium Voberfeld, Schöbel, Inspektor.**

Tüchtiges Mädchen

nicht unter 20 J., welches mir meine 8 Stück Rindv. und 8 Schweine u. Ziegen gewissenhaft besorgt, sof. gesucht. Lohn spielt keine Rolle.

Ren. Jäschwitz, Niederhof, Kreis Bunzlau.

Suche für meinen Haushalt 3. 15. Mai v. 1. Juni ein anständiges, ehrliches Mädchen, welches auch Gasse bedienen muß. Personl. Vorstellg. erwünscht. Frau **Sandler, Konditorei und Café, Bräunenberg R., Milchschöbchen.**

Wirtschafterin, Stüben, Köchin, Jungfern, Stub., Haus-, Küchen- u. Alkemmädchen sucht für bald u. später für Güter, Schlösser u. Privat Frau **Elisabeth Wirtle, gewerbsm. Stell.-Bermittl., Breslau I, Ring Nr. 45. Tel.-Nr. 12 523.** Zeugnisse bitte einreichen.

Mit Wirtschaftsführung (Stadt oder Land) vert., gebildete Frau sucht pass. Wirkungskreis bei mäßig. Gehaltsforderung, mögl. in Schles. Ang. an Frau **Dir. Dettler, Girsberg, Schl., Warmbrunn Str. 20d.**



Theodor Storm's Werke

in 3 in sich abgeschloss. Bänden.

Storm

ist durch seine Novellen Immensee, Schimmelreiter, Pole Poppenspäler und zahllose Erzählungen u. Gedichte unsterblich geworden.

Diese Ausgabe enthält alles, was von Storm's Werken dem Volke lieb und wert geworden ist und bringt eine sehr gehaltvolle

Einleitung über des Dichters Leben u. Schaffen
Jeder Band 4.— Mk.
Bote a. d. Riesengeb.

Suppen und allen anderen Speisen

mit oder ohne Fleisch, ob gekocht, geschmort oder gebraten, verleiht der schon seit Jahren vor dem Kriege gebrauchte und während der Kriegszeit für die Allgemeinheit zur Wohltat gewordene altbekannte und unübertroffene

Ohsena (früher Ochsena) Fleischextraktersatz

die richtige Würze und wirklich kräftigen Rindfleischgeschmack. Wer Ohsena noch nicht kennt, mache einen Versuch, der entschieden befriedigen wird — Ohsena enthält wenig Salz und demnach alle Speisen je nach Geschmack bis zu 25% nachzusalzen — Ohsena ist überall zu haben.

Alleinige Hersteller:

Altonaer Margarine-Werke Mohr & Co., 6. m. b. H.,
Altona-Ottensen.

Leim freigegeben gebrauchsfertig

für Tischler, Maier, per Kilogramm 1.60.
Probepackung R. 7.90 franko inkl. Nachnahme.

G. O. Bender, Leimgroßhandlung
Berlin-Friedenau.

Bruteier von Landenten 1/2 Stück 1,25 Mk.

hat abzugeben

Dom. Ober-Thiemendorf, Kreis Lauban,
Fernsprecher Thiemendorf, Bez. Liegnitz Nr. 2.
H. Schmidt.

Dachpappe und Pappnägeln, Drahtnägeln und Drahtschlaufen, alle Sorten Ketten, Düngergabeln u. Düngertragen, Spaten, Schaufeln und Rechen, Wagen-, Huf- und Lederfett, Schmier- und Motoröl empfiehlt billiger

Carl Haelbig,
Lichte Burgstr. 17.

Zur Saat empfehle:

Kohlrüben, Perfektion, verbesserte gelbe Schmalz.

— Original Schlädener verbesserte gelbe Hoffmanns Riesen.

Salatrüben, rde., schwarzrote, dunkellaubige

— ägyptische, plattrunde, schwarzrote

— lange, schwarzrote.

Spinat, spätausschießender, dangelgrüner

— Riesen-Eskimo, Originalsaat.

Schwarzwurzel, einjährige Riesen.

Radis u. Rettiche in erstklass. Züchtung.

Weißkohl in best. mittelfrüh. u. spät. Sorten.

Kopfsalat in erprobt. kopfhaltend. Sorten.

Kohlrabi, weißer Riesen-Goliath.

— blauer, englischer Glas.

Karotten und Möhren, aus Stecklingen

gezogene, zuverlässige Saaten, abgeriebene Ware.

Futter-Möhren, weiße, verbesserte, grün-

köpfige Riesen, abgeriebene Saat, zuverlässiger Qualität.

Zwiebel, gelbe Zittauer Riesen.

Die Nachfrage nach wirklich zuverlässiger Ware

ist groß. Ich bitte um baldigste Auftrags-

erteilung. Bei groß. Bedarf Preisermäßigung.

Eduard Monhaupt der Ältere

Breslau V, Gartenstraße 27/29.

Fernsprecher 4733.

Alte silberne Büffel

Münzen usw.,

gold. Ringe und Ketten.

Platin — Brennstifte

kauft immer

G. Radmich, Goldschmied.

Bahnhofstraße Nr. 16,

alte Post.

Gummiwaren

Spülapparate, sanitäre Frauenartikel.

Auftrag erbitte Versandhaus

Heusinger, Dresden 130

Am See 37.

Gediegene Küchenmöbel



Küchengarnituren :: Quirlbretter
erstklassige Holzwaren

empfehlen in großer Auswahl

Teumer & Bönsch.

Besichtigen Sie unsere Musterküchen.

Geschäfts-Übergabe!

Meinen wertigen Gästen und Freunden zur
gefl. Kenntnis, daß ich meinen

Gasthof „zum Golden. Brei“

an Herrn Anders aus Maßmit verkauft habe.
Für das mir in so reichem Maße geschenkte
Wohlwollen herzlich dankend, bitte ich, daß
selbe auch meinem Herrn Nachfolger entgegen-
zubringen.
Hochachtungsvoll

Alex Rischke u. Frau.

Geschäfts-Übernahme!

Den geehrten Einwohnern von Hirschberg
und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich den

Gasthof „zum Golden. Brei“

käuflich erworben habe. Es wird mein eif-
rigstes Bestreben sein, meine mich besuchenden
Gäste in derselben Weise wie mein Herr Vor-
gänger zu bewirten und bitte, daß Herrn
Rischke so reich geschenkte Vertrauen auch
mir entgegenzubringen.
Hochachtungsvoll

Paul Anders u. Frau.

Buchen- und Eichenwälder,

die im Herbst dieses Jahres gefällt werden sollen, können
vermehrten Gewinn bringen
durch Verkauf der frischen grünen Zweige
im Laufe des Sommers.

Es wird um Angebote ersucht, damit nähere Angaben
gemacht werden können, unter E. 174 an den „Boten.“

Wir empfehlen:

Schlafzimmer-Möbel

in einfacher und vornehmer Ausführung

sowie

ganze Wohnungseinrichtungen

Ausführung nach unseren Musterzimmern
und Zeichnungen.

Baldige Bestellung erwünscht.

Hirschberger Holzindustrie u. Kunsttischlerei

W. Rudolph & Co., G. m. b. H.

Fabig & Kühn Waldenburg

G. m. b. H.

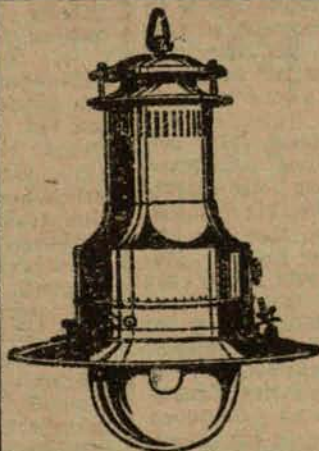
i. Schl.



liefern sämtliche **Dele und fette**
für alle Arten Maschinen

und
bieten weitgehendste Gewähr
für geeignete und gute Qualitäten
durch Untersuchung im eigenen Laboratorium

Geogr. 1872 / Fernspr. 32 u. 147 / Drahtnachr. Fabig & Kühn Waldenburgschles.



Zur **Beleuchtung**

vor:

Sälen, Gaststuben, Höfen, Lagerplätzen empfehle

ich **Starklicht-Lampen** für

Benzol und Petroleum, 140 bis 1000 Kerzen, von
Zentralen und Leitungen unabhängig. Bedeutend
geringere Betriebskosten als bei elektrischem oder
Gaslicht. **Leichte Handhabung. Bequem**
umzuhängen. Prospekte, Kostenanschläge, Aus-
künfte über Brennstoffbezug kostenlos durch

H. Grunow, Breslau V.

K-E-6 Für Kriegsgetraute! **K-E-6**

100 Wohnungseinrichtungen

Küche, Wohn- und Schlafzimmer, von Meistern
der Hirschberger Tischler-Innung hergestellt.

Günstige Zahlungsbedingungen. Auskunft durch:

Tischlerobermeister **Rüger**, Tischlermeister **Kallinich**,

K-E-6 Mühlgrabenstr. 29.

Hellerstrasse 27.

K-E-6

Wie der Kaiser abdankte.

Der 9. November in Spa.

Ueber die Abdankung des Kaisers waren bisher nur lückenhafte Berichte bekannt geworden. Jetzt veröffentlicht die Deutsche Zeitung eine Denkschrift des Chefs des Generalstabes der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz Generalmajors Graf von der Schulenburg, die freilich nicht für die Öffentlichkeit bestimmt war, aus der aber der Gang der sich am 9. November abspielenden weltgeschichtlichen Ereignisse augenscheinlich ziemlich lückenlos zu erkennen ist.

Das genannte Blatt weiß noch einige mit den Dingen in Zusammenhang stehende Vorgänge aus der ersten Novemberwoche mitzuteilen, die die Bemühungen kennzeichnen, mit denen von der Regierung versucht wurde, den Kaiser zur Abdankung zu bewegen. Am 1. November war der preussische Staatsminister Dr. Drews in Spa beim Kaiser erschienen, um ihn zur Abdankung zu veranlassen. Der Kaiser hat ihm darauf folgende Antwort gegeben: „Was, Sie als preussischer Beamter und Unterthan, der Sie Ihrem König den Eid der Treue geschworen haben, Sie wagen es, Sie unterstehen sich, vor mich hier hinzutreten mit solch einem Ansuchen?“

Sowohl der Feldmarschall von Hindenburg wie der Erste Generalquartiermeister General Gröner hätten, so heißt es in der Darstellung weiter, am 1. November die Auffassung des Kaisers von der Unmöglichkeit und Unzulässigkeit seiner Abdankung geteilt. Minister Dr. Drews sei darauf unverrichteter Dinge nach Berlin zurückgekehrt, wo inzwischen in der Presse die Erörterung über die Notwendigkeit der Abdankung fortgesetzt wurde.

Graf Schulenburg ist dann am 9. November 1918 vormittags in Spa eingetroffen, wo im Generalstab eine niedergebrückte Stimmung herrschte. Er traf dort die Generale von Blossen und Marschall, die ihm sagten, daß Hindenburg und Gröner eben zum Kaiser gefahren seien, um ihm die Notwendigkeit einer sofortigen Abdankung darzulegen. Es fand nachher eine Konferenz beim Kaiser statt, an der außer den Genannten die Staatssekretäre von Hinz und Graf Schulenburg teilnahmen.

Der Feldmarschall sagte zum Kaiser, daß er ihn um seine Entlassung bitten müsse, da er das, was er zu sagen hätte, als preussischer Offizier seinem Könige nicht sagen könnte. Hierauf antwortete der Kaiser: „Wir wollen erst mal sehen.“ General Gröner führte darauf in längerem Vortrage aus, daß die Lage des Heeres eine verzweifelte sei und Deutschland vor dem Umsturz stehe. In Berlin drohe jeden Augenblick der Bürgerkrieg auszubrechen. Das Heer sei nicht mehr zuverlässig. Es sei ganz ausgeschlossen, in dieser Lage, mit dem Feinde im Rücken, mit dem geschlossenen Heere fecht zu machen, um es in vielwöchigem Marsche zum Bürgerkrieg nach Deutschland zu führen. Nach seiner und des Feldmarschalls Ansicht, der auch seine Abteilungschefs und ebenso der Generalquartiermeister beitraten, läge die einzige Rettung des Vaterlandes in der sofortigen Abdankung des Kaisers.

Graf Schulenburg widerbrach und meinte, man solle den Kampf mit den Aufständischen an einzelnen Stellen aufnehmen mit ausgesuchten Führern und ausgesuchten Truppen. Als Parole würde beim Heere dienen, daß ihre Schwesterwaffe, die Marine, mit Kriegsgewinnern, Juden und Drückebergern, ihm in den Rücken gefallen sei und dem Heere die Verpflegung sperre. Zusammenfassend gab Graf Schulenburg sein Urteil dahin ab: Nicht der Gewalt weichen, nicht abdanken! Graf Schulenburg fährt dann in seiner Denkschrift fort: Der Kaiser schloß sich meiner Auffassung an und erklärte, nicht abdanken zu wollen. Ebenso beabsichtigte er keinen Bürgerkrieg. Es müßten aber sofort mit ausgesuchten Führern und einer ausgezeichneten Truppe zunächst Belfort, Aachen, Köln wieder in die Hand genommen werden. Hieran knüpfte sich eine längere Aussprache, in der hauptsächlich General Gröner immer wieder ausführte, daß die Ereignisse schon so weit vorgeschritten seien, daß es zu solchen Entschlüssen zu spät wäre. Ich trat dieser Auffassung entgegen.

Der Kaiser richtete dann die Frage an Gröner, wie er zu dieser Auffassung über die Stimmung im Heere komme und, ob er die Oberbefehlshaber und kommandierenden Generale gefragt habe. Der Kaiser sagte sehr scharf, er verlange von dem Feldmarschall diese Meldung schwarz auf weiß, aber erst, nachdem er alle Oberbefehlshaber befragt habe. Der Kaiser betonte darauf ausdrücklich, daß er unter keinen Umständen den Bürgerkrieg wolle, und daß er diese Annahme nie an das Heer stellen würde. Er hätte nur den einen Wunsch, die Armee in geschlossener Ordnung in die Heimat zurückzuführen. Gröner erwiderte wörtlich: „Das Heer wird unter seinen Führern und kommandierenden Generalen geschlossen und in Ordnung in die Heimat zurückmarschieren, aber nicht unter der Führung Eurer Majestät.“

Feldmarschall Hindenburg nahm darauf das Wort und sagte, daß ja eigentlich jeder preussische Offizier die von mir geäußerte Auffassung haben müsse, daß aber alle Nachrichten, die die Oberste Heeresleitung aus der Heimat und vom Heere hätte, die Notwendigkeit der Abdankung unumgänglich machten. Eine Verantwortung für die Zuverlässigkeit des Heeres

könne er und General Gröner nicht mehr übernehmen. Der Kaiser schloß die Diskussion hierüber mit den Worten: „Sie wollen alle meine Oberbefehlshaber über die Stimmung im Heere befragen. Wenn diese mir melden, daß das Heer nicht mehr zu mir steht, dann bin ich bereit zu gehen, aber nicht eher.“

Während dieser Zeit waren fortlaufend telefonische Nachrichten vom Reichskanzleramt eingegangen über den Ernst der Lage in Berlin, die immer wieder die sofortige Abdankungserklärung forderten. Die unübersehbare Ausdehnung des blutigen Straßenkampfes sei nur noch durch die Erklärung zu retten, daß der Kaiser abgedankt habe. Es sei auch nur auf diese Weise möglich, die Monarchie zu erhalten. Diese Meldungen hinterließen auf den Kaiser den tiefsten Eindruck, und er war scheinbar entschlossen, seine Person zum Opfer zu bringen, um den Bürgerkrieg zu vermeiden. Ich sagte, es könnte sich doch höchstens um die Abdankung des deutschen Kaisers handeln nicht aber um die des Königs von Preußen. Das sei keine Reichs-, sondern eine rein spezifisch preussische Sache. Der Kaiser trat meinen Vorschlägen bei, daß er unter allen Umständen König von Preußen bleiben und das Heer nicht verlassen würde.

Das weitere ist bekannt: in der nächsten Nacht fuhr der Kaiser nach Holland.

Büchertisch.

= Und wieder Kunstwart. Der Kunstwart teilt in seinem neuesten Hefte mit, daß nunmehr seine Kriegausgabe, die unter dem Beinamen „Deutscher Wille“ erschien, aufhört, daß er also vom ersten April an wieder als „Kunstwart“ erscheint. Die alten Gebiete, deren Bearbeitung das Blatt berühmt gemacht hat, sollen wieder vortreten, die neuen aber, deren Pflege ihm andere weite Kreise gewonnen hat, sollen weiter gepflegt werden: der Umfang wird vermehrt, eine besondere Beilage „Wirtschaft und Lebensordnung“ (die das Deutsche Wirtschaftsmuseum in Leipzig herausgibt) wird den Lesern un berechnet mitgeliefert. Probehefte versendet „Kunstwart-Verlag Georg D. W. Callwey in München.“

= Das Buchschloß. Schnell lohnende Obstucht nach vereinfachtem Verfahren von Johannes Wötner, Kgl. Oekonomierat, Chefredakteur des praktischen Ratgebers in Obst- und Gartenbau. Siebente, vermehrte und verbesserte Auflage. (Mit 76 Abbildungen im Text. Frankfurt a. O., Gartenbau-Verlag Trovitsch & Sohn, 3 Mark.) Oekonomierat Wötner gibt hier seine Erfahrungen bekannt, die er bei einer größeren Buchobstzucht gesammelt hat. Alle Fragen, die bei der Anlage und Pflege der Buchschäume auftreten, wie Anzucht, Pflanzung und Ertragsförmung, Schnitt, Sortenwahl und Schädlingsbekämpfung, Ertragsberechnungen, sind gründlich und leicht verständlich behandelt.

= Die verfassunggebende Deutsche Nationalversammlung. Lebensgang, Lebensarbeit, Lebensziele ihrer Mitglieder nach eigenen Mitteilungen und mit Bildnissen. Herausgegeben unter Obhut des Deutschen Wohlfahrtsbundes von Prof. Dr. jur. Georg Waas, Bibliothekar des Reichsmilitärgerichts. (Charlottenburg 1919, Paul Baumann, 3 Mk.) Neben der Aufzeichnung des Lebenslaufs und der Lebensarbeit der Abgeordneten finden wir eine große Reihe wertvoller Daten; es werden die Partei, der Wahlkreis, das Geburtsdatum, der Beruf, die Schriften und Lebensziele jedes einzelnen Mitgliedes der Nationalversammlung mitgeteilt. Dabei kann es natürlich nicht fehlen, daß einige der unbekanntesten Persönlichkeiten recht viel von ihrer Person und ihren Zielen zu sagen wissen, während sich die wirklichen Lenker des Staates und die namhaftesten Parteiführer auf wenige, aber bedeutungsvolle Zeilen beschränken. Endlich enthält das Buch wertvolles statistisches Material: die Wahlkreisanteile, die Ergebnisse der Wahlen, die Verhältniszahlen der Parteien, Uebersichtstabellen, den Beruf und die bisherige parlamentarische Tätigkeit der Mitglieder betreffend und dergleichen mehr.

= Die grüne Manuela von Clara Rabla (Das neueste Ullsteinbuch, 1,35 Mk.). Eine ferne Welt voll tiefer, satter Farben ist es, in der die Geschichte vom Glück und Ende eines schönen, mit allen Tugenden der freudlichen Rasse begabten Weibes spielt. Leseverführerin, Sammlerin von Abfällen in einer Zigarettenfabrik, Tänzerin in Cafés und Lokalen, das sind die Stationen ihrer ersten Jugend, bis ihr Name Straken und Gassen durchweht. Halb Kind, halb bewußte Verderberin der Männer, die sie lieben, ähnlich der ihr blutverwandten Carmen, führt sie fessellos durch ein wildes Abenteuerleben, bis sie in den Stürmen einer jener vielen Revolutionen untergeht, die die politische Ordnung der südamerikanischen Kleinstaaten erschüttern.

Flechten, Wunden,

offene Füße, Krampfaderleiden heilt sogar in verzweifeltsten Fällen mit oft überraschendem Erfolg die hautbildende schmerz- und juckreizstillende „Vater Philipp-Salbe“. Preis 1,80 und 3,50 Mk.; erhältlich in Hirschberg in der Hirschapotheke. Man hüte sich vor Nachahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei

Tulow-Laboratorium, Szilkehen-Rominten 137.

Kaufmännische Fortbildungsschule, Hirschberg i. Schl.

Die Anmeldung der schulpflichtigen männlichen und weiblichen Handlungsangestellten findet in der Aula der Evangelischen Volksschule I, Franzstraße 4, statt und zwar

für die männlichen Handlungsangestellten am Mittwoch, den 16. April, nachmittags 2 Uhr,
für die weiblichen Handlungsangestellten am gleichen Tage um 4 Uhr.

Von allen Schulpflichtigen ist das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule mitzubringen. Die Anmeldung nach Ablauf einer ausbedungenen Probezeit ist nach einer Verfügung der Regierung zu Regensburg vom 8. November 1887 unstatthaft.
Hirschberg i. Schl., im April 1919.
Der Schulvorstand.
Kunze.

Beginn neuer Kurse in allen Fächern des

Büros.

Theoretische und praktische Ausbildung.
Landwirtschaftl. Buch- u. Rechnungsführung
Englisch, Französisch, Spanisch.
Kaufmännische Privatschule und Lehrkontor.
J. Großmann, Bahnhofstraße 541.

Privat-Realschule m. Handelsfächern

Alumnat Unterneubrunn (Thür.)
Schulde Lage Cornfältige Erziehung
Schöner Unterricht Dir.: Dr. phil. Anoll

Tanz-Unterricht

n. Ostern f. Schüler und Schülerinnen,
sowie f. Damen und Herren.

Gesellschaftskursus

f. Fortgeschrittene z. Erlernung moderner Tänze.
Anmeldungen erbeten

Ruth v. Bützingslöwen
Breslau 13, Lothringerstr. 10.

Anmeldungen zur

Geigenstunde

nimmt entgegen

Charlotte Raymond,
Schülerin von Professor Druscowich, Breslau.
Hirschdorf-Schoizenberg, Haus Kettenbeil.

Kreis-Sparkasse Hirschberg i. Schl.

(Mündelsicher.)

Warmbrunner Platz.

Geöffnet von 8-1 Uhr Vorm.

Annahme von Spareinlagen,
Scheck-, Giro- und Konto-
korrentverkehr.

Reichsbank-Giro-Konto. Postscheckkonto Nr. 8338
Fernruf 526. Postscheckamt Breslau

Kiesewalters Kur-Badeanstalt

Petersdorf im Riesengebirge.

Täglich geöffnet von früh 7 bis abends 8 Uhr.

Elektrische Licht- und Wannenbäder,
Dampfbäder, Massagen und Packungen.

Oeffentl. Versteigerung.

Im Auftrage der Frau Witwe Helene Greth geb. Paul in Märsdorf versteigere ich deren Hausgrundstück, Märsdorf, Dorfstraße Nr. 43, am Dienstag, den 15. d. Mts., nachmittags 3 Uhr meistbietend in meinem Geschäftszimmer Hermisdorf (Kynast), Warmbrunnerstraße 65. Die Bedingungen und die sonstigen Unterlagen können dort während der Dienststunden eingesehen werden.

Dr. Kraemer, Notar
in Hermisdorf (Kynast).

Hotel de Prusse

Bad Warmbrunn, wieder eröffnet!
Um gütigen Besuch bittet Rudolf Beyer.

Suche gesunde, gute Weidepension für 25 Stück Jungvieh

Dominium Ober-Thiemendorf, Kreis Lauban,
Fernsprecher Thiemendorf, Bez. Liegnitz Nr. 2.
H. Schmidt.

Grabdenkmäler u. Einfassungen

schwarze Platten,
Ausführung in Granit, Marmor und Sandstein.
Muschelkalk für Erbbegräbnisse, Gräfte u. Reihengräber.

Paul Ziller,

Laden u. Werkstatt Poststr. 3-5.

Gustav Hain

Beerdigungs-Institut

*** Cunnersdorf i. Schl. Nr. 178. ***

Zur gefälligen Kenntnis, daß ich

Beerdigungen, Ueberführungen
und Einäscherungen

auch weiterhin bei soliden Preisen und
bester Ausführung übernehme.

Grabsteingeschäft Cunnersdorf

Warmbrunnerstrasse 13

empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher

Grabdenkmäler und Einfassungen

bei billigster Preisberechnung.

Paul Koch, Bildhauer.

Zellstoff-Segeltuch

ohne Bezugsschein, zur Selbstanfertigung von Berufskleidung,
Schürzen, Tischdecken, Hausschuhen, Pantoffeln,
Handtaschen, als Stiefelsohlen, zu Säcken, für Polstermöbel;
Matratzen und Strohsäcke usw.

Qualität A 8,50 Mk. pro Quadratmeter

B 8,-

C 4,50

Futterstoffe 70 breit Mk. 2,25 p. Meter

Probefreilieferung von 5 Meter an franko Nachnahme.

Handmuster gegen Einsendung von 1 Mk.

Richard Wilde, Chem.-techn. Werke Leipzig-Reudnitz.

Heb. 100 Dam. ohne u. m.
Berm. b. 200 000 w. Heir.
Kostenl. Ausl. an Herren,
a. o. Berm. G. Friedrich,
Berlin NW. 87. Reel.

Reiche Heirat und Einh.

erreicht m. schnell
durch d. Alt. verbr. u. wirks.
„Heiratsanzeiger“ Leipzig 593.
Prob.-Nr. und amtl. beglaub.
Dankschreiben verschl. 50 Pf.,
als Drucks. 30 Pf. Postscheckk.
55391. Inserat erschl. i. 700 Ztg.

Rechtschulstelle des Bereins »Frauenhilfe«

ert. Frauen und Mädchen
unentgeltl. Ausl. in allen
Wohlf. u. Rechtsfragen.
Sprechstunden: Montag,
Donnerst. u. Sonnabend
10 bis 1 Uhr
Hirschberg, Sand Nr. 2.
Ehevertragsform. unentg.

Damen

finden Liebes. Aufnahme
zur Geheimenbindung.

Gebamme Wiesner,
Breslau, Gerbainstr. 37, II
10 Min. v. Hauptbahnhof.

Umzüge erledigt
unter versch. Aufsicht
Julius Jahn's Nachf.
Fernsprecher 23.
Raum zum Möbel-
einstellen vorhanden.

Stempel in Kautschuk
und Metall.
Brennstempel, Numercours,
Pestscheite, Schablonen,
Siegelmarken, Stempelklassen
und -farben.

Firmen- u. Türschilder
in Messing, Nickelzink
und Emaille
empfiehlt

Franz Sallat

Hirschberg, Markt 10 (Mittelhaus).

Ehefragen

Kerzl. Bekehr. für Verlobte und
Verheiratete von Dr. med. Mutton
aber: Das Recht u. d. Pflicht z. Ehe.
Scheidungsk., Scheidungs-, Scheid-
ung und Ehe, Ehe oder Vernunft,
Scheidung, Scheidungs- und Scheidungs-
fragen, Ehe, das Kind, die Kinder-
losigkeit, die Gefährdung der Frau
usw. Abhandl.: Ehe oder Ab-
handl. v. Dr. 2.—, Nachnahme W. 2.25

Guter Rat für Frauen und Mütter.

Kerzl. Bekehr. über weibl. Gesund-
heitspf. vor u. in d. Ehe, Schwang-
erschaft u. Entbindung, Blut d. Müt-
ter, Kinderpf. u. Erziehl. in d.
erst. Lebensj. Herausg. v. Dr. med.
Fehleiser. W. 2.—, Nachn. W. 2.25.
Buchverlag Deutsche Warte,
Berlin NW. 8 E.

Elektro-Motore

jeder Art, auch defekte,
läuft

Elektroflüßigung und
Beleuchtungs-Gesellschaft
m. b. H., Berlin,
Friedrichstraße Nr. 234.

Aufruf!

Im **Freikorps Görlitz** werden noch Unteroffiziere und Mannschaften der Nachrichtentruppe eingestellt. Gesucht werden **Fernsprecher, Blinker und Funker**, auch von Fernsprechbauzügen. Im Inf.-Dienst ausgebildete Unteroffiziere und Mannschaften, die zur Nachrichtentruppe treten wollen und sich eignen, werden ebenfalls angenommen und ausgebildet.

Bedingungen wie üblich.

Abzeichen: Silberner Winkel am linken Unterarm, Goldenes N am linken Oberarm.

Meldung Görlitz

Gymnasium, am Klosterplatz.

Freiwillige für den Grenzschutz

braucht dringend das 2. Bataillon Freiwilligen Grenzkomp.-Regiments Nr. 1 in Gebhardsdorf bei Friedeberg a. Lu.

Gesucht werden:

Offiziere, Unteroffiziere, Infanteristen im Alter von 20-40 Jahren. M.G.-Schützen, Handwerker, Schreiber, Pferdebesitzer, Artilleristen.

Helft dem bedrängten Vaterlande!

Bekannte Bedingungen. Voraussetzung für Einstellung: Unterordnung unter strengste Disziplin.

Meldestelle für Unteroffiziere und Mannschaften Mittwoch und Sonnabend von 10-12 Uhr vormittags in Friedeberg a. Lu. Gasthof „Deutscher Kaiser“.

Für Offiziere: 5. Inf.-Bria. z. b. V. 5. Stralsberg i. Schlef.

Maier und Vatis-Kommandeur.



Freiwillige

aller Waffengattungen und aller Dienstgrade, meldet Euch zum Schutze der bedrängten Heimat beim

Freiwilligen - Detachement Tüllmann zur Grenzschutz-Ost.

Disziplinierte Truppe, bekannte Bedingungen. Abzeichen: Schwarz. Kreuz im Silber. Kreuz an beiden Kragenspiegeln, Totenkopf an der Mütze. Meldestelle

1) Charlottenburg, Sophia-Charlotte-Platz, Siemens-Oberrealschule,

2) Hannover, Georgstraße Nr. 12.

Gummi-

sauger, echte, von 1 Mk. an, auch Siphon- und Beruhigungssauger. Alle Artikel für Krankenpflege, Haus- und Toilettenmittel. Ill. Liste gratis und franko.

A. Maas & Co., gegr. 1890, Berlin 74, Markgrafstr. 84.

Ich wohne jetzt in

Warmbrunn, Hospitalstr. 13

Ecke Ziehlstrasse und habe

∴ Fernsprech-Anschluss Nr. 216. ∴

Tierarzt Dr. Gasse.

Weidetiere aller Art

versichert man vorteilhaft gegen alle Verluste, durch Diebstahl, Blitz-, Unglücks- und Todesfälle sowie Abschachtung auf der Weide bei der

Gegründet 1888. „**Halensia**“ Gegründet 1888.

Viehversicherungsgesellschaft a. G. zu Halle a. S.

Feste Prämien! Keine Nachzahlungen!

80% Entschädigung

Bisher weit über 5 Millionen Mark entschädigt.

— Zahlreiche Empfehlungen von allen Seiten. — Vertragsgesellschaft mehr. Landwirtschaftskammern. Ferner:

1. Versicherung tragender Stuten einschl. Leibesfrucht, Hengste und Bullen.
2. Viehlebensversicherung von Pferden, Rindern und Schweinen.
3. Ergänzungsversicherung unzureichend. Ortskassen.

Auskünfte und Besuch kostenlos.

Man wende sich an die Direktion in Halle a. S., Wittekindstrasse 29 oder an den Vertreter:

Generalegent Herrn Böring, Görlitz, Schulstrasse 11.

Weitere Vertreter und Reisebeamten überall gesucht.

Ridux

Eimers Kraft-Fleischextrakt-Ersatz,

bestes Fabrikat, hergestellt durch Abbau nur tierischen Eiweißes, ist frei von künstlicher Konservierung und Pflanzenstoffen. Gibt jeder Speise Würze, Kraft und Fleischgeschmack. Uebertrifft in Qualität jed. Friedensfabrikat, wie Liebig &c.

Zu haben bei den Herren

Friedrich Korffsch, Inh. Willy Korffsch, Hirschberg,
Richard Krause, Hirschberg.
Karl Kuba, „
Robert Kapper, „
Hermann Kemnitz, „
Johannes Hahn, „
Gustav Mohrenberg, „
Paul Vogt, „
Ernst Pohl, „
Hermann Fischer, Gundersdorf i. N.
Wilhelm Döhl, Schmiedeberg i. N.
Alfred Penadorf, Krummhübel i. N.

Ridux-Kochbücher daselbst gratis.

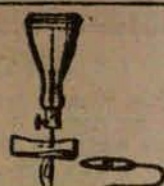
Gesucht werden:

Frishgrüne Buchen- und Eichenzweige

von 1/4 Meter bis 1 Meter Länge in großen Pöcken.

Regelmäßige Bezüge von Anfang Juni bis Mitte September beborzugt.

Angebote unter U 144 an die Expedition des „Boten“ erbeten.



Näh-Ahle Juwel

mit Näh-Schiffchen „Manufix“ O. R. G. M., Deutsches Reichspatent und Ausland-Patente.

„Juwel“ näht Steppstiche wie eine Nähmaschine! Unbesiegbare Erfindung zur Überlegen anerkannten, spielend leichten Selbstreparatur von Lederzeug und Stoffen aller Art wie Schuhen, Decken usw.

„Juwel“ mit 3 verschiedenen Diamontspitznadeln und Spule mit Faden ohne „Manufix“ Mk. 4.00. „Juwel“ mit „Manufix“ Mk. 5.20.

Patentschiffchen „Manufix“ allein, zur Verbesserung bereits vorhandener Ahlen, Mk. 1.50. Versand franko gegen Nachnahme.

Man lasse sich nicht täuschen durch wertlose Nachahmungen, die nur Leder oder Stoff zerlöchern, den Faden zerreißen, das Nähen vereckeln. „Juwel“ ist Original-Fabrikat aus Metall, das Schiffchen aus Messing. „Juwel“ mit Manufix bietet die denkbar größte Ersparnis. Man bestelle nur beim

General-Vertrieb

O. Schmid, München M. 35, Schwanthalerstraße 75.

Meine Gänsefedern m. all. Daun. à Pfd. 6 M., beß. à Pfd. 6.50. f. zarte 7.25. Pa. H. weiß. Gänse- rump 7.50, beß. à Pfd. 8.50, pa. wß. Halbdaun. füllfert. à Pfd. 12 M. Geriff. Fed. à Pfd. 7 M., beß. 8, f. zarte 9 u. 10 M. Verf. v. Nach- nahme. Umtausch gestatt. Rudolf Gielisch, Neu-Trebbin 266, Oberb.

Imker-Geräte Angel- u. Fischerei-Geräte



eingetroffen und empfiehlt

Carl Haelbig

Lichte Burgstr. 17.

600 Mark
geg. hohe Zinsf. u. Sicher-
heit gesucht. Offert. unter
K 223 an d. „Boten“ erb.

5—6000 Mark
auf 1. od. sich. Hyp. sof.
od. spät. zu vergeb. Off.
B 910 an d. „Boten“ erb.

Gut von 50—200 Mg.
mit oder ohne Inventar
zu pacht. od. kauf. gesucht.
Offerten unter N 6 an die
Expedit. des „Boten“ erb.

3000—4000 Mark
auf Grundst. bei Krumm-
hübel bald oder 1. Juli
gesucht. Angeb. unt. F 18
postlag. Krummhübel erb.

**Landhaus, Villa, Einfamilien-
Haus** oder auch
ähnliches
mit Garten und Acker,
Stallung pp. bei hoher
Anzahlung evtl. auch
Barauszahlung
zu kaufen ges.

Besitzer wollen ausführ-
liche Angebote senden an die
Verkaufsabteilung
der alten Firma
Gebrüder Friebe
Breslau 8, Klosterstr. 4.
Seit vielen Jahren
bestehendes reell u.
erfolgreich. Unternehmen für
Grundbesitz
Hypotheken
Finanzierung
Beteiligung.

Gut von 50—100
Morgen, nicht
weit von Stadt
u. Bahn, gut. Geb. u. Inv.

Gasthof
mit minst. 25 Morgen
Acker sofort bei
30000 M. Anzahlung
zu kaufen ges.

von schnell entschloss.
Käufer, sowie auch
andere Grundstücke
jeder Art u. Geschäfte
bei höchst. Anzahlg.

Nur Eigentümer,
welche auch ernstlich
schnell verkaufen
wollen, reichen recht aus-
führliche Angebote ein
unter Sch. 104

Verkaufsabteilung
Gebrüder Friebe
Breslau 8, Klosterstr. 4.
Bekannt reell
seit vielen Jahren
f. schnellst. Verkauf
und Beleihung von
Grundbesitz jed. Art

Landwirtschaft,

17 Morgen guter Acker, alles am Hause gelegen, ca. 100
Obstbäume, Gemüsegarten, sämtliche landwirtschaftl. Maschinen,
2 Kühe, 1 Pferd — 1/2 Stunde von der Bahn und an der
Eisenbahn gelegen im Kreise Schönau, ist für Mk. 25.000
zu verkaufen.

Gasthof zur Glocke, Hirschberg.

**Will mich mit 50,000 Mk.
an einem Industrieunter-
nehmen beteiligen.** Würde nach
Einarbeitung
auch f. dasselbe ev. auf Reisen gehen. Offert. unt.
B 992 an die Expedition des „Boten“.

Sanatorium,

etwa 50 Zimm., wenn mögl. mit Zub. be-
triebsfertig einger. Sonnenlage. Größeres
Grundstück. Eventuell auch 2 od. 3 benachbar.
Einzelhäuser im Riesengeb. zu kaufen ges.
Offert. erb. Architekt Karl Engelhardt,
Hirschberg-Ehle.

Bekanntmachung.

Am 21. April 1919 (2. Osterfeiertag) nach-
mittags 2 Uhr, soll das **Hampel'sche Haus-**
grundstück Hyp.-Nr. 88 in Voigtsdorf i. Rgb.
an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden,
wazu Kauflustige eingeladen werden. — Das
Grundstück ist 18 a 40 qm groß und besteht aus
massivem Wohnhaus, Obst- und Gemüsegarten
und Kartoffelland. Veiungslaution: 10% der
Veiungssumme. Der Rest des Kaufpreises zahl-
bar bis zum Tage der gerichtlichen Auflassung.
Hypotheken sind nicht zu übernehmen.

Die Hampel'schen Erben.

Stiller Teilhaber

mit einer Einlage von Mk. 50—100 000. — für ein
größeres, flottes und gut rentierendes Handelsge-
schäft gesucht. Gest. Offerte unter M 900 an die Ge-
schäftsstelle des Boten erbeten.

:: Landhaus ::

im Hirschberger Kreise mit 4—5 Zimmern, elektr.
Licht, Wasserleitung, Obst- und Gemüsegarten, Stall
für Kleinvieh, 1—2 Morgen Acker bald zu kaufen
gesucht. Preis-Angebote an Dlugosch, zur Zeit
Hotel „Kaiserhof“, Hirschberg.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft
gegen bar Hans Hinderer,
Breslau V, Schweidnitzer Stadigr. 16, Tel. 6399

2500 Mark

auf Landwirtschaft zum
1. Juli gesucht. Angeb. u.
N postl. Petersdorf erb.

4—5000 Mark

zu 4 Prozent auf Land-
wirtschaft zum 1. Juni zu
vergeben. Offerten unter D 974 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

15—18000 Mark

auf nur erste Hypothek in
der Nähe Hirschbergs od.
Warmbrunn bald zu ver-
geben. Angeb. unt. Z 100
postlag. Warmbrunn Mg.
Suche bald 38 000 Mk.
als alleinige sich. Hypoth.
Offerten unter L 923 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

3000 Mark

auf 1. Stelle zum 1. 5. 19
an 4% zu vergeben. An-
gebote unter B 896 an d.
Expedition des „Boten“.

6000 Mark

geg. hypothetische Sich.
bald gesucht.
Gefällige Offerten unter
unt. M 268 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

**Gesucht circa
20000 Mark**

als 1. u. alleinige Hypoth.
auf großes Villengrundst.
in Gerischd. Warmbrunn.
Gest. Off. mit Ang. des
Zinsfußes u. des zeitl. Ter-
mins unter C 931 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Besseres
Ein- o. Zweifam.-Haus**
mit einig. Arg. Gart. od.
Acker, w. sich s. Gemüse-
gärten eign. zu kauf. ges.
Offert. unter B 888 an d.
Exped. des „Boten“ erb.

Wassermühle,
eventuell mit Bäckerei,
oder gut gebaute Land-
wirtschaft. m. Vorkaufsrecht
zu pacht. ges. Für Verm.
b. Abschl. hohe Provision.
Offerten unter A 889 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kleine Landwirtschaft,
bis 15 Morgen groß, ver-
bald von 2 einzeln. Leuten
zu pachten gesucht,
spät. Kauf u. ausgeschl. Off.
Offerten unter S 873 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kleines Haus

mit Stallung und Wagen-
remise, ev. auch etw. Land-
babe, sofort oder v. bald
zu pachten gesucht.
Gest. Angebote an
Gustav Alex,
Glausnik Nr. 60.

**Suche sofort zu kaufen ein
Gasthaus,**

auch mit Saal, in großem
Dorf, nahe Bahnstation,
mit 20—30 Morgen Acker
und Wiesen, in Schlesien,
bevorzugt Nähe Hirschbergs,
Lößnitz. Beding. aut.
massive Gebäude mit ge-
räumiger Wohnung, elektr.
Licht, Obst- und Gemüse-
garten, gutes leb. u. totes
Inventar, bei auter Ang.
Paul Mantau,
Einfuhr. Bahnhofstraße 11
Kr. Thorn (Westpr.).

**Suche kleineres
Landgasthaus**

oder in II. Stadt, wo
etwas Viehhandel betrieb.
werden kann, zu pachten.
Weer,
Gasthaus Gehnsdorf,
Kr. Löwenberg i. Schlef.

45 000 Mk. zu 4 1/2% den
1. 7. 19 auf nur sich. Hyp.
auszuleihen. An erfragen
Wilhelmstr. 9b, III. Eta.

Hausgrundstück

i. Jägerthal, m. gr. Stall,
gr. Remise u. gr. Garten,
verf. b. 10 000 Mk. Anzahl.
Büro Schulz,
Krummhübel i. R.

Suche Güter,
Wirtschaften,
Grundstücke
jeder Art
zum Verkauf und Tausch.
Büro Schulz,
Krummhübel i. R.

**An- und Verkäufe
v. Wägen u. Häusern sowie
Besorgung
und Unterbringung**

von Hypothekengeldern
übernehme ich auf Grund
früherer langjähr. Tätigk.
im Hypotheken-Bankfach.
M. Conrad,

Hirschberg Sch. Tel. 208,
Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

Beabsichtige meine in
Hirschberg in gut. Lage bef.
Gastwirtschaft

zu verk. Ans. 30 000 Mk.
Offerten unter J 925 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Eine gangbare Bäckerei
wird bald zu pachten oder
kaufen gesucht.
W. Sandler, Löwenberg,
Markt 208.

**Verkaufe mein
Hausgrundstück**
in Warmbrunn mit, evtl.
ohne dazugehör. sch. Acker
und Wiese. Näheres
Dernsdorf u. R. Nr. 6.

Verkaufe Landwirtschaft.
von 40 Morgen mit voll.
Inventar, Weizenboden.
Näh. Schulz, Schmiede-
berg, Gasthof „zum gold.
Schlüssel“.

**Suche für gute Käufer
Stadt- u. Landgrundst.,
Zinshäuser,
Villen sowie Güter
in jeder Gr., Wirtschaften
von 6—30 Morgen, gleich
welch. Geg., bei hob. Ang.
Bitte um Angeb. v. Besth.
E. Wedo, Gölitz,
Büro f. Grundst.-Verw. u.
Tel.-Nr. 1590.**

**Das Haus Nr. 190
Steinsieffen**
mit Garten sofort zu verk.
Näher. Fleiß, Steinsieffen
Nr. 101.

Achtung!

Eine Landwirtschaft von
30—40 Mg. zu kaufen ge-
sucht. Anzahl. vorhanden.
Offerten unter N 899 an
die Exped. des Boten erb.

Im Riesengebirge

oder auch Glaser Gebirge wird von ein. Breslauer Loge eine gut eingerichtete Villa mit 20—25 Zimmern auf mehrere Jahre mit Verkaufrecht

3. miet. gesucht

Offert. u. B V 5014 befördert Rudolf Mosse, Breslau.

Kleines Haus

mit, auch ohne Kolonialwarengesch. i. groß. Dorfe ob. A. Stadt zu kaufen gesucht. Beding. Obstgarten, etwas Land u. Stallung. Fr. Leich, Berlin NO. 55, Wund-Strasse 15.

Haus mit Garten

zu verkaufen. Zu erf. bei E. Erbe, Neue Hospitalstrasse Nr. 8

Ball-Lokal

i. Mgl., leb. Sonntag gr. Tanz, verk. bei 25 Mille Anzahlung. Büro Schulz, Krummhübel i. R.

Schöne Villa

in Krummhübel, 16 Zimm., Zentralheizung, sofort beziehbar, zu verk. Preis 67 Mille. Anzahlg. 30 Mille. Büro Schulz, Krummhübel.

Geschäftsgrundstück,

an Hauptverkehrsstraße in großem Industrieort gel., mit 2 massiven Gebäuden, für Vergrößerungszwecke vorzüglich geeignet, ist erbschaftshalber sofort veräußlich. Anfragen unter H 882 an die Erpeditio des „Boten“ erbeten.

Grundstück m. Bäckerei

in verkehrsreicher Straße zu verkaufen. Offerten unter D 864 an d. Erpeditio des „Boten“ erb.

Lüchtige, ältere Gastwirtschaft suchen ein gutgehendes

Gasthaus mit etw. Obst- u. Gemüsegarten zu pacht. o. zu kauf. Anzahlung beliebig.

Nähe Bahn und ev. Schule am Ort. Offerten unter L 901 an die Erpeditio des „Boten“ erbeten.

Suche f. Wä. Kutscher, hude, wo genügend Platz für Fuhrwerk vorhanden ist. Offerten unt. T 918 an d. Erpeditio des „Boten“

Kleines, komfortables

Häuschen

in Krummhübel, m. 2 gr., 2 kl. Zimm., Küche, Bad, Hof., elektr. Licht u. klein. Gart. ist ohne Einr. p. 1. Juli zu vermiet. Näheres H. Wölner, Querscheff, Post Krummhübel.

Eine Fuchsstute

7 Jahre alt, steht zum Verkauf in Grunau Nr. 54.

**Achtung! Achtung!****Kaufe Schlachtpferde**

zu höchsten Preisen. Bei Unglücksfällen sofort zur Stelle.

H. Schmidt, Hofschlächter, Dirschberg, Mühlgrabenstrasse Nr. 23. Tel. 422.

2 kleine Pferde

ausgef. sucht bald zu kaufen Neumann, Döberlein 64.

Gutes Arbeitspferd

verkauft Gut Nr. 76 in Seibsdorf i. Riesengeb.

Ein Pony-Wallach oder auch das Paar zu verkauf. Fischbach Nr. 124.

Mittelstarkes Arbeitspferd,

nicht unter 1,60 m, läuft nur v. Privat Siebenhaar, Dirschberg, Schmiedebergerstr. 18.

Ein starkes Arbeitspferd,

Größe 1,70, ein echter gr. Bernhardsiner-Hund sieben zum Verkauf.

Schröder, Dersischdorf 158.

Kleines Ruffenpferd, A., leichter Wagen (auch 2 räder.), gesucht.

Bräuer, Ober-Dersischdorf, Wästerstr. 9.

1 tragendes Mutterschaf,

echt engl. Abstammung, selten schönes Tier, in voll. Woll. sofort zu verkaufen.

Gell. Anfragen unter ESSS an den „Boten“.

Gutsitzende Bruthenne

kauft Biegelei Dersischdorf.

Ziegenlämmer,

2 Stück, weiß und born., verkauft zur Nacht Ludwig Buhel, Dölschhof, Fabrik, Petersdorf i. R.

Eine Ziege mit Zidiel und zwei Schlachtanten

somit zu verkaufen Mdr.-Petersdorf i. Mgl. Nr. 279.

Hochtragende Ziege

geg. Schlachtziege zu vertauschen Warmbrunn, Neumarkt 4.

Schöne Schlachtziege

gegen tragende od. Milchziege mit Zidiel abzugeben Dersischdorf u. R. Kynastweg 8.

Schlachtziege,

ca. 85 Pf., zu verkaufen. Angebote unter R 918 an die Erpeditio des „Boten“ erbeten.

2 Milchziegen, 2 Saanen-Zidiel, 1 Wäddchen zur Nacht zu verk. Dersischdorf 109.

Kanarienvogelchen zu verkaufen Sand 38, II.

Zu kaufen gesucht ein raffinerer Dackel.

Gute Verb. zugesichert. Angeb. sind zu richten an St. Grüner, Erdmannsdorf i. Mgl.

Kleinen, echten Rheinländer oder andern A. Klasse-Hund sucht zu kaufen. Angebote u. K 880 an d. Bot.

Kaufe alte Hunde, gleich weibl. Art. Off. u. W 891 an den „Boten“ erbeten.

Lohnender Nebenverdienst!

Für angesehene Versicherungsgesellschaften (Feuer, Einbruchdiebstahl, Glas, Unfall, Haftpflicht, Aufrubr, Wasser und Vieh) werden für den tiefsten Platz, auch an anderen Orten, gegen hohe Provision

Vertreter od. Vermittler

A. Anstellung gesucht. Meldungen erbeten unter D 526 an Saatenstein & Vogler, A.-G., Breslau.

Intellig. Personen können monatl. 400 M. u. mehr durch den Vertrieb eines sehr begehr. gesch. Handelsartik. leicht verdienen. Off. fol. an Friedr. Bach, Leipzig-Neukirch 6.

Herren,

gewandt im Verkehr mit dem Publikum, mit Büroarbeiten vertraut und schöner Handschrift, für den Sommer ab 1. Mai gesucht.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbetet

Berkehrsbüro Schreiberhan i. Mgl.**Öffentlich. Arbeitsnachweis Sirlshberg**

(Bezirksarbeitsnachweis) Warmbrunnerstraße 15 Fernsprecher Nr. 105.

Geöffnet von 8—1 Uhr Werktags.

27 landwirtsch. Arbeiter und Ackerlöhner.

1 verh. Viehhändler.

3 Arbeiterfamilien.

48 Mägde u. landwirtsch. Arbeiterinnen.

600 Grubenarbeiter (über Tag) auswärts.

25 Grubenarbeiter (über Tag) auswärts.

24 Steinbau- u. Steinschläger.

1 Ziegelfreier.

10 Putscher zur Erlern. der Schleiferei.

4 Glaschleifergesellen.

3 Schmiedegesellen.

1 Rohrlieger.

1 Installateur.

5 Former.

1 Reparaturschlosser.

3 Automobilschlosser.

5 Maschinenschlosser, Alt., verheiratete Leute.

Diese Stellen sind bald zu besetzen.

1 älterer Kutscher

bei gutem Lohn für sofort gesucht.

Willy Mentzel, Cunnersdorf, Friedrichshof.

Dienstbeschädigter Hauptmann,

vorzogl. qualifiziert, gewandt, besond. gewissens- u. zuverlässig, verheiratet, sucht Veranstellung

von Besth. Grundh. od. dergl., mögl. geg. häßliche, freie Wohnung u. kleines Gehalt. Angebote unter P 919 an die Erpeditio des „Boten“ erbeten.

Vom Seeresdienst entl. durchaus tüchtiger u. zuverlässig. Bandwirt sucht als

Wirtschafter für bald oder später Stell. Beste Angebote u. R 874 an d. Erpeditio des „Boten“

Jüng., lands. Gehilfe, praktisch und theoret. ausgebild., sucht Stellung auf e. Gut, ebenso ein verheir.

Forster und einen Wirtschafter für kleinere Wirtschaft. Angebote an den

Allgem. Arbeitsnachweis Bundesrat i. Schl., Wilhelmstraße Nr. 11. Dienststunden von 8—3 U.

Bernsdorfer 129.

Suche sofort tüchtigen Gesellen sowie einen Lehrling unter günst. Beding. Drans Krehb, Kleinvermeister und Installateur, D.-Schreiberhan i. R.

Schlosser, lung verheir., sucht Dauerstellung als Heizer, Wärk. in Sanatorium, Krankenhaus oder auch sonst in Fach schlagende Arbeit. Offerten unter O 876 an d. Erpeditio des „Boten“ erb.

Intelligenter Mann, 36 J., sucht Beschäftig. für halbe Tage. Offert. unter G 908 an d. „Boten“ erb.

Sattlergeselle. Tüchtiger, erfahrener Geschirrsattler sofort f. dauernd gesucht. Paul Dache, Eleganz, Sattlermeister, Breslauer Straße Nr. 23.

Jüngeren Tischlergesellen
sucht B. Ritz,
Langenau, Nr. Löwenbg.
Mech. Bau- u. Möbeltischler
sucht Ehrenberg, Stons-
dorferstraße 32 a.

Arbeiter

sofort gesucht.
Siegelei Mittelmühl i. R.

Platzarbeiter und Arbeitsburschen

für das Sägewerk in
dauernde Beschäft. gesucht.
B. Anforge, Zimmerstr.,
Warmbrunn.

Bauarbeiter
für sofort gesucht.
D. Würfel, Baugeschäft,
Seidorf i. R.

Zuverlässigen Kutscher
zur Landwirtschaft
sucht für bald
Gutsbesitzer Ludwig,
Günnersdorf.

Jüngerer Kutscher
bei vollem Lohn sofort
gesucht.
Oswald Rase,
vorm. Sebastian, Sand 14

Lehrjunge od. -Mädch.
per bald gesucht.
Bahnhofsbuchhandlung.

Lehrling
aus achtbarer Familie zur
gründlichen Ausbild. gef.
S. Charis, Hirschberg,
Manufaktur- u. Modewar.

Einen Lehrling
für Zahntechnik
stellt noch ein
Zahnarzt Hahn
Stonsdorfer Strasse 31.

Lehrling
mit guten Schulkenntniss.
für kaufm. techn. Büro
bald gesucht.

2 Lehrlinge,
w. Lust u. Liebe z. elektr.
Anstall. Fach haben, könn.
sich gleichfalls sof. melden.
B. Ritz,
Büro für Elektrotechnik,
Warmbrunn,
Hirschberger Str. Nr. 12.
Tel.-Nr. 137.

Verkäuferin,
intelligent, arbeitsfreudig,
d. sich in d. Möbelbranche
einarbeiten würde,
für Kontor und Verkauf
sofort gesucht.
Hermann Müller,
Möbel und Dekorationen,
Markt Nr. 16.

Jüngere Verkäuferin
gesucht.
Off. mit Gehaltsang. unt.
D 886 an d. „Boten“ erb.

Gräulein

aus achtb. Fam. wünscht
in best. wenn mögl. lath.
Haush. ohne gegenf. Ver-
gütigung die feine Küche
zu erlernen. Schwestern-
heim od. Pension bevorz.
Gütige Zuschriften erbittet
Maria Lorenz,
Niedermois, Bz. Breslau.

Junges ehrl. Mädchen

zur Hilfe im Lager wird bald
angenommen bei

Fa. G. A. Milke
Hirschberg.

Tüchtige Plätterin

nimmt sofort an

Scharf, Färberei.
G. Schwest. übern. Pflege,
Hilfsstg., auch Stundenw.
a. voll. Tät. Ang. Schw.,
Warmbrunn, Gold. Löwe.

Suche bald
1. täglich eine tücht., saub.
Bedienung.

Winkler, Poststraße 5, I.

Gartenfrauen

steht ein

beidte Bedienung

gesucht täglich 2 Stunden
oder wöchentlich zweimal
Frau von Ramin,
Pension Elisabeth, Hirsch-
berg, Wilhelmstraße 28.

Suche für kleine Landw.
tüchtiges Mädchen
vom Lande, nicht unter
17 Jahren. Antritt bald
oder 1. Mai.
Gerichtskreiskam Sieben-
eichen, Nr. Löwenberg.

Wirtschafterin in mittl.
Jahren, alleinstehend, mit
eig. Möb. l. 1 Zimm., ev.
auch Kücheneintr., wünscht
Stellung in best. frauenl.
Haush. Letzte Stelle 9 J.
inne. Gefl. Zuschr. erbitt.
Frau Knopp, Hermsdorf
(Kunak), Schulstraße 7.

Für sofort oder 1. Mai
ein tüchtiges

Mädchen

für Haus- und Gartenarb.
gesucht Steinstr. 6 a.

Wegen Erkrant. meiner
jetzigen Stütze suche ich z.
baldigen Antritt ein tüch-
tiges, ehrl., womöglich
in Gastwirtschaft erfahr.,
nicht zu junges

Mädchen als Stütze,

welche ein. Haush. selbst-
ständig führen kann.
Kassierstube Preuss. Hof,
Hirschberg i. Schl.

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Haus in
Gastwirtschaft v. bald ge-
sucht. Offert. unt. O 281
an d. Exped. d. „Boten“.

Gartenfrau
sucht für sofort Baumann,
Schmiedeberger Str. 11.

Bedienung

dreimal i. d. Woche vorm.
2 Stunden gef. Wilhelm-
platz Nr. 1, parterre links.

Tüchtiges

Dienstmädchen

für älteres Ehepaar für
1. Mai nach Schwarzbach
bei Hirschberg gesucht.
Melbungen an Fr. Knurr,
Hirschberg, Bahnhofstr. 29

Suche zu möglichst bald
gesundes

Kinder mädchen

oder kinderliebes Haus-
mädchen (2 Kinder).
Frau Dr. Lux,
Hiebau i. Schl., Apotheke.

Bess., anständ. Mädch.,

19 Jahre, evangel., sucht
Stellung als

Stütze,

am liebst. b. eing. Dame i.
Hirschberg od. Umgeb. zum
1. Mai. Offert. u. F 884
an d. Exped. d. „Boten“.

Köchin, Stützen.

Mädch. mit u. ohne Koch-
Mamfell für Güt. u. Penf.
sucht täglich bei hoh. Ge-
halt und guter Kost.
Zeugnisse und Bild erbet.

Flora von Rohr,
gewerbsm. Stellenverm.,
Berlin, Genthinerstr. 37.

Für gute Stell. sucht bald
Köchinnen, Stützen,
Jungfern, Stub., Haus-
Küchen- u. Alleinmädchen
Frau Elisabeth Mire,
Breslau I, Ring Nr. 45,
neben dem Kino.
Zeugn. bitte bald einzusd.

Mehrere

geübte Kieherinnen

z. Herstellung feiner Kar-
tonnagen gesucht.
Besser & Schäfer,
Kartonnagenfabr., Brau-
platz Nr. 1, 1. Etage.

Hel. Dienstmädchen

f. besseren frauenl. Haus-
halt a. b. Lande, b. Klein-
tierstall besorgt und im
Garten hilft, für 1. bezw.
15. Mai gesucht. Ang. an
Engel, Querbach Hirschb.

Mädchen für Alles

gesucht.
Schriftliche Meldung. an
J. D. Exner, Siebeneichen
bei Löwenberg.

Anständiges, ordentliches

Hausmädchen

für bald gesucht. Frau
Generaloberarzt Muttroy,
Nieder-Schreibershan i. R.

Dienstmädchen

sofort oder später gesucht.
Kaufm. L. D. Schmidt,
Hirschdorf.

Zwei junge Mädchen,

21 J., suchen Aufnahme
in best. Hause, wo Mädch.
vorhanden, zur weiteren
Ausbildung im Haushalt.
Gebirge bevorzugt.
Angab. unt. J V 2690
an das Wochenblatt in
Grünberg (Schlef.).

Kräftige Arbeiterin

gesucht.
H. Wenker, Schmiedeberg,
Straße Nr. 9.

Eine saubere, ehrliche

Waschfrau

für 2-3 Tage in d. Woche
bald gesucht.

Hotel „Weisses Ross“.

Tüchtiges, anständiges

Mädchen

für Küche und Haus per
bald oder 1. Mai in Gast-
wirtschaft gesucht. Offert.
unter B 866 an die Expe-
dition des „Boten“ erbet.

Gesucht einfache, anständ.
ältere Frau

zur Versorgung eines klein.
Kindes.

Evgl. Pfarrhaus Hirschbach

5-6-Zimmer-Wohnung

zum 1. Juli oder 1. Oktober d. J. zu mieten gesucht.
Angebote an Dr. Fraenkel, Bergstr. 7 a.

Achtung!

Bäcker- und Konditor-Gehilfen.

Dienstag, den 15. April, nachmittags 5 1/2 Uhr

Oeffentl. Versammlung

in der „Alten Hoffnung“, Hirschberg, Sand 48.

Tagesordnung: 1. Die große Tarifbewegung der Kollegen
im Bäcker- und Konditorengewerbe. 2. Beschaffung von
Arbeitsgelegenheit für arbeitslose Kollegen.

Referent: Kollege Weiss, Bezirksleiter aus Görlitz.

Alle in Arbeit stehenden ausgelernten, arbeitslosen u. die
vorübergehend in andern Berufen tätigen Kollegen sind
zu dieser wichtigen Versammlung eingeladen.

Zentralverband der Bäcker und Konditoren

(Mitgliedschaft Hirschberg.)

Hausbesitzer-Verein.

Montag, den 14. April, abends 8 Uhr,
- im Hotel „Kaiserhof“ -

Monats-Versammlung.

Der Vorstand.

Gewerkschaftskartell Hirschberg

Donnerstag, den 17. April, abends 8 Uhr:

Sondervorstellung im Konzerthaus.

Es gelangt das
vierteljährliche Schauspiel
von H. Sudermann zur Aufführung.

Billets von Montag ab in der Expedition der „Vollzeitung“
für das Riesengebirge, Langstraße 2-3, 1.

Tüchtiges Mädchen

für Alles
zum 1. 5. verlangt herr-
schaftl. Haushalt, 2 Verk.
von Elbe, Warmbrunn,
Siebenstraße 1.

Baden

mit Wohnung sofort zu
vermieten Villa Hochwart,
Brillenberg i. R.

4-5-Zimm.-Wohn.

mit Nebengelass, Wasserl.,
elektr. Licht od. Gas, von
älter., ruhig. Ehepaar für
1. Juli gesucht.
Major Wirth, Heinrichau,
Bz. Breslau.

Pension für Schülerin

für den 24. April gesucht.
Angebote unter J 947 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Pension.

Vermiete ab Ostern od.
ab 1. Mai mein freundl.,
höflichst einricht. gelesenes
Zimmer mit 2 Betten,
Klavierbenutzung, elektr.
Licht und Badgelegen-
heit, an:

Schüler od. Schülerinnen
oder auch Erwachsene,
nur durchaus anständ., ge-
bildete Herren o. Damen
bei voller Pension.

Kaltbrenner,
Franzstraße 14 a, III, I.

2-3-Zimm.-Wohnung
von kinderl. Ehev. (früh.
Gutsbes.) in Warmbrunn,
Hermsdorf, Zillerthal-Erd-
mannsd., Jannowitz od.
Umgebung. 1. 7. 19 od. früh.
gesucht. Gef. Angeb. unt.
T 938 an d. „Boten“ erb.

Kinderloses Ehepaar
sucht zum 1. 6. oder 1. 7.
ein oder zwei
gut möblierte Zimmer
mit Kochgef., Tischberg
oder Umzug. Gunnersd.,
Hermsdorf, Warmbrunn.
Angebote an Fritz Böhm,
Tischberg, Zillerthalstr. 16.

Bess. Mädchen mit Kind
u. eig. Bett sucht z. 15. 4.
bis Anf. Mai möblierte
3. Nähe Warmbr. Straße
od. dgl. Angeb. erb. an
E. Krage, Drahtseilberg 4. I.

Wohnung von 4 Zimm.
Küche, Entree, Balkon u.
Zubehör bei Wobnsdorf.
Bismarckstr. 10. zu ver-
mieten.

**Möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer mit Nebengel., m.
Gasanst., ev. möblierte
Wohnung, 2 Zimmer und
Küche, in Tischberg oder
Gunnersdorf zum 1. Mai
gef. Tisch- u. Bettwäsche
bors., desgl. Kücheneinr.
Gef. Angeb. an Wittig,
Hofplatzstr. 24. II r. erb.**

Sommerfrische
in Befähigung auf einige
Wochen in Krummhübel,
Brundenberg oder Geln v.
Älterem, erholungsbedürft.
Ehepaar aus ein. Mittel-
stadt Niederschles. gesucht.
Angeb. mit Preis unter
G 927 an die Expedition
des „Boten“ erbieten.

**Zum 1. Juli von älter.
Ehepaar eine**
4-5-Zimm.-Wohnung
mit Garten
in ländlicher Gegend gef.
Angebote erbieten an
Dr. Moeller, Gölitz,
Rahle 19. I.

**Wer vermietet Fuhrmann
Pferdestall**
und Wagenschuppen?
Off. u. L. 879 an d. Boten.

**3 8. u. Küche, möbl. od.
unmöbl. zu miet. gesucht**
Alte Herrenstr. 25, 1. Et.

4-5-Zimmer-Wohnung
a. 1. 10. 19 in Gunnersd.
gesucht.
H. Meude, Gunnersdorf.

Sommer-Wohnung,
2 oder 3 Stuben u. Küche,
Gegend Gunnersdorf bis
Hermsdorf, von Ostern b.
Herbst zu mieten gesucht.
Angebote unter V 892 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Möbl. Zimmer mit oder
ohne Küche z. 1. 5. gesucht.**
Kochgef., z. Bl. Gasthof
„Drei Kronen“, Tischberg.

Tisch-, Drechsler-, Holzbildh.-Zm.-Zg.
Montag, den 14. April er., nachmittags
2 Uhr: **Gesellenprüfung;**
5 Uhr: **Hauptversammlung**
im Hotel Schwarzer Adler.
D. Ringer, Obermeister.

Männer-Turnverein, Hermsdorf u. K.
Beerdigung des Mitgliedes **Malwald** am Sonntag,
den 13. April 1919, nachmittags 2 Uhr. Antraten des
Vereins mit Fahne 1½ Uhr im Vereinslokal Gasthaus
zum Kynast. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.
Der Vorstand.

Wiener Café.
Größte und vornehmste
Sehenswürdigkeit Schlesiens.

Täglich
Künstler-Konzert
von

2 Kapellen.

Täglich Auftreten des

beliebten Opernsängers
Herrn Herbert Kroker.

Angenehmster Familienaufenthalt
vor und nach dem Theater.
Um gütigen Besuch bittet ganz ergebenst
Wilhelm Thormann.

Postschänke
Größtes und bestrenommiertes Bierlokal am Platz
hält sich bestens empfohlen.
Seit 1. April **neues Künstler-Trio.**
Täglich neues Programm.

Vergnügungsanzeiger:
Heute Tanz
in Hirschberg:
Gasthof zum Kynast
„ Schwarzes Roß
„ Felsenkeller
„ Tenglerhof.
„ Apollo
„ Konzerthaus
„ Langes Haus
in Cunnersdorf:
Gerichtskretscham
Drei Eichen
Schneekoppe
Gasthof zur Post
in Herlschdorf: Hartsteine.
Ernst's Gasthof.

Lichtspiele im Kronprinz

Nicht nur für **Kunstkenner**, nein
für **alle** ist das hochherrliche Schauspiel
„Der fliegende Holländer“ ein aus-
erlesener Genuß!

Der fliegende Holländer.

Sein trohiges Aufbegehren gegen das Schicksal, seine
Liebe und Erlösung durch Senta wird in den schönsten
je gesehenen Bildern gezeigt!

„Der fliegende Holländer“ wird
überall in den Zeitungen der Großstädte als ein
Fortschritt gefeiert. Er wurde überall vor vollen
Häusern gespielt. Dazu die schwere, doch so
ergreifende **Wagner'sche Musik!**

Sonntag: 3-4.20; 4.55-6.15; 6.50-8.10; 8.45-10.
Eine Extra-Einlage.

II Kommen I Staunen II

ferner: Die reizenden Tanzfilme **Copelia**, Ballet.

Sanssouci. Olga Desmond.
ALT-HAMBURG.

Kinder! Ihr dürft das herrliche Stück „Der
fliegende Holländer“ sehen!
25 Pfg., 35 Pfg., 50 Pfg., 75 Pfg.

Alle auf in die **Adler-Lichtspiele.**

Anfang 8 Uhr. Kasseneröffnung 7½ Uhr.

Konzerthaus
Montag,
den 14. April 1919.

Gastspiel des Schauspielpersonals vom Stadttheater
in Ratibor. — Geschäftsführer: Dir. Alfred Gärtner.
Auf Veranlassung des Vereins zur Bekämpfung
der Geschlechtskrankheiten.

Jugendlichen Personen unter 16 Jahren ist der
Besuch verboten!

Die Schiffbrüchigen
Schauspiel in 3 Akten von E. Brieux.

Preise der Plätze:
Im Vorverkauf in der Springer'schen Buchhandlung
Loge und Sperrsitz Nr. 1-160 4 Mk. I Parkett
161-272 3 Mk. II Parkett 273-336 2 Mk. Seiten-
parkett 2 Mk. Brustlehne 2 Mk. Gallerie u. Steb-
parkett (nur an der Abendkasse) 1 Mk.
An der Abendkasse 25 Pfg. Aufschlag.

Hotel „Drei Berge“.
Sonntag, den 13. April, abends 8 Uhr:
lustiger Schießlicher Abend
Hans Rössler!

Es werden nur 250 Karten à 3 Mk. und 50 à 1 Mk.
in der Röbbke'schen Buchhandlung ausgegeben.
Siehe auch Anschlag.

Für nervenkranken Dame
(48 J.) wird dauernder, liebevoller Aufenthalt in od. in Nähe von Krummhübel gesucht. Bedingung gute Verpflegung u. Gart. Offerten mit Preis unter E 863 an d. „Bote“ erb.

z. h. Qu.
Mo., d. 14. IV. 8⁰⁰
Beamt.-Wahl III.

Vortrag

über
Anbau von Wein
Sonntag nachm. 4 Uhr
in Rotters Hotel, Hain.

Turn-Verein Altchemnitz.

Der Turnbetrieb
ist wieder eröffnet. Turn-
stunden jeden Dienstag
abend im Kretscham.
Alle Turnfreunde ladet
berzlich ein
der Turnrat.

Weinhaus Kempinski,

Kaiser Friedrichstraße 18.
Rheinische Winzerstüb.
Rosenkranz-Bar.
Einmalige Spezialitäten dieser
Art am Blase.

Welt-Panorama

Filiale Berlin-Passage.
Markt 31.
Diese Woche:
Der Zoologische Garten
von Berlin.

Stadttheater.

Sonntag nachmitt. 4 Uhr:
Brennen u. Nachmittags-
vorstellung.

Gewöhnliche Preise.
Statt bis früh um fünf
auf vielfachen Wunsch:
Streuselkuchen.

Trag. von Bernh. Wilm.
Abends 8 Uhr
Seltene Vorstellung. b. Winter-
vielfalt:
Ein Prachtmädel.
Operette in 3 Akten von
Kellon.

Rothengrund b. Seidorf.

Zum Palmsonntag:
Grosser Damenkaffee
mit Tanzkränzchen.

Anfang 3 Uhr.
Es laden ergebenst ein
Hoh. Sanatorium u. Frau.

Nur heute und morgen

bedient der 2,43 m große **Riesenkellner**, welcher
schon alle Staaten der Welt bereist hat, in der:

Pilsner Bierhalle.

Von 4 Uhr ab Konzert.

Kaffee mit Gebäck. Bockwurst mit Salat.

Apollo-Theater.

Sonntag, den 13. April

Großer Ball

im schönsten Tanzsaal Hirschbergs.

Streich- und Blasmusik. Die neuesten Schlager.
Anfang 4 Uhr. J. Wardatzky.

Konzerthaus.

Im elegant dekorierten Saal

BALL.

Anfang 4 Uhr
Eintritt 75 Pfg.
W. Thormann.

Berliner Hof.

Heute Sonntag

Grosses Tanzvergnügen.

Blumenwalzer.
Erstklassige Tanzmusik. Neueste Tänze.
Anfang 4 Uhr. Kaffee + Plinsen + Gebäck.

Gasthof zum Felsen.

Heute, sowie jeden Sonntag TANZ.
Planpach.

Schweizeret Schwarzbach.

Heute wie jeden Sonntag

Tanz.

Kaffee mit Gebäck. Anfang 4 Uhr.

Gasthof zur Erholung, Grunau.

Heute Sonntag: Tanz. Anfang nachmittags 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein K. Hoppe.

Reichsgarten, Straupitz.

Heute Sonntag Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Weißer Adler, Bad Warmbrunn.

Heute Sonntag Tanz.

„Forelle“ Fischbach.

Heute Sonntag, den 13. April

Familien-Tanzkränzchen,

wozu freundlichst einladen R. Fischer und Frau.

Gerichtskretscham, Giersdorf.

Sonntag, den 13. April:

Grosser Tanz,

wozu freundlichst einladet G. Hoffmann.

Georg Schindler's Gasthof,

Rieder - Sonntag 1. Abg.

Heut Sonntag: Tanzkränzchen.

Kaffee, Kuchen Anfang 4 Uhr
wozu freundlichst einladet Georg Schindler.

Krummhübel, Gasthof Deutscher Kaiser.

Sonntag, den 13. d. M., ladet

zum Tanz,
sowie Kaffee mit Gebäck
freundlichst ein Raupach.

Kretscham Hartenberg.

Sonntag, den 13. d. Mts.

Grosses Bockbierfest mit Tanz.

Gewinn ein lebender Ziegenbock.

Es ladet freundlichst ein Fritz Schröter und Frau.
Anfang 4 Uhr.

„Bergschloss“, Querseiffen.

Sonntag, den 13. April:

5-Uhr-Tee u. Kaffee

mit musikalischer Unterhaltung.

Es ladet freundlichst ein Familie Haering.

„Schneekoppe“, Seidorf

Sonntag, den 13. April:

Schneidige Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.
Es ladet ganz ergebenst ein R. Breitenborn u. Frau.

„Gerichtskretscham“

Waltersdorf bei Kupferberg.
Sonntag, den 13. April

Tanzmusik

wozu ergebenst einladen Gustav Böhm und Frau.

Hotel Meizergrund, Wolfshau.

Sonntag, den 13. d. Mts.
Kaffee und Kuchen.

Es ladet ergebenst ein W. Matthes.

Treff Eisenhammer.

Birkigt - Krummhübel.

Sonntag, den 13. April
Vornehmes Familien-Kränzchen

See so was Gemütliches.

Anfang 4 Uhr. Flotte Ballmusik. Eintritt frei.
Es ladet freundlichst ein Familie Jüttner.

Gerichtskretscham ♦ Steinseiffen.

Sonntag, den 13. d. Mts.

Großes Gesellschaftskränzchen.

Anfang 4 Uhr. Gut besetztes Orchester.

Bierzu ladet ergebenst ein das Komitee
- Gäste herzlich willkommen. -

Arnsdorf I. Rsgb.

Gasthof zur „St. Annakapelle“.
Sonntag, den 13. April 1919
Große Tanzmusik.

Statt Karten!

Die Verlobung unserer einzigen Tochter
Johanna mit dem Lehrer Herrn **Karl Braun**
zeigen wir ergebenst an.

Comnitz, Rsgb., April 1919.

S. Grauer und Frau
Anna, geb. Tilgner.

Meine Verlobung mit Fräulein **Johanna**
Grauer zeige ich ergebenst an.

Remscheid, April 1919.

Karl Braun, Lehrer.

Helene Mährlein **Karl Rühle**

Verlobte.

Hirschberg i. Schl. Leipzig, z. Z. Cannersdorf i. R.
Kriegsblinden-Erholungsheim,
13. April 1919.

Dankfagung.

Für die liebevolle Teilnahme beim Heim-
gange meiner lieben Frau, unsrer geliebten
Mutter und Großmutter und für die reichen
Kranzspenden sagen wir allen von nah und
fern unsern herzlichsten Dank.

Ernst Neumann
nebst Kindern.

Schwarzbach und Hirschberg, 12. 4. 1919.

Statt Karten.

Allen lieben Menschen, die mir in meiner
großen Trauer um meinen heimgegangenen
geliebten Sohn durch ihre Teilnahme Trost
gesendet haben, sage ich auf diesem Wege
meinen innigsten Dank.

Berw. Ranzleirat Freymark.

Heute früh um 2 Uhr verschied sanft nach
kurzem Krankenlager unsere gute Schwägerin
und Tante, die

verwitwete Frau Goldarbeiter

Johanna Dorothea Kaspar

geb. Rockner

im dem hohen Alter von 87 Jahren 3 Mo-
naten.

Gott schenkte ihr bis in die letzten Tage
ihres hohen Alters seltene geistige Frische und
förderliche Mithilfe zur Befriedigung ihres
unermüdbaren Schaffensbedürfnisses.

Im Namen der trauernden Familien
Kaspar, Jangler und Beer:

O. Kaspar, Rechnungsrat.

Hirschberg, den 11. April 1919.

Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Beerdigungs- bezw. Einäschungsfeier:
Montag, den 14. d. Mts., nachm. 3½ Uhr
in der Friedhofskapelle.

Heute nacht entschlief unsere liebe herzeng-
gute Tante,

Fräulein

Henriette Frommelt

im 74. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetriibt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Hirschberg, den 12. April 1919.

Beerdigung Dienstag nachm. 2 Uhr von
der neuen Friedhofskapelle aus.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen.

In der Nacht vom 8. zum 9. April verschied
infolge Unglücksfalles plötzlich und unerwartet
mein lieber Gatte, treusorgender, guter Vater,
Pflege- und Schwiegervater, mein lieber
Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

der Maurerpolier

Ewald Schlagner

Inhaber der Goldenen Medaille
zum Kronenorden 4. Klasse
im besten Mannesalter von 50 Jahren.

Um stille Teilnahme bittend, zeigt dies im
tiefsten Schmerz im Namen aller trauernden
Hinterbliebenen an

Frau Anna Schlagner geb. Flegel als Gattin.
Schmiedeberg, Erdmannsdorf und Zillertal.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 13.
April, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause,
Gartenstraße 10, aus statt.

Am 9. April verschied durch Unglücksfall
unser wertiges Mitglied

der Maurerpolier

Ewald Schlagner

aus Schmiedeberg.

Wir bedauern tief den Verlust unseres lie-
ben Kollegen und werden seiner stets in Ehren
gedenken.

Bezirksverein der Maurer- u. Zimmerpoliere
von Hirschberg und Umgegend.

Am Donnerstag, den 10. d. Mts., abends
verschied nach langem Leiden unsere gute, liebe
Mutter uzw. Frau Schuhmachermmeister

Emilie Malwold

geb. Weise

im ehrenvollen Alter von 86 Jahren.

Im tiefsten Schmerz machen allen Freun-
den und Bekannten diese Anzeige

die trauernden Hinterbliebenen.

Herrnsdorf (Schnitz) und Breslau,

den 11. April 1919.

Beerdigung: Montag, den 14. d. Mts.,

nachmittags 2½ Uhr vom Trauerhause —

Augustendorferstraße — aus.

Hermann Hoppe,

Goldschmied und Juwelier,

Schildauerstr. 10 : - : Fernsprecher 670.

Größte Auswahl von Schmucksachen
in Gold, Silber, Edel- und Halbedelsteinen.

Heute entschl. sanft
nach lang., schwerem
Leiden mein lieber,
guter Gatte, Vater,
Bruder, Onkel und
Schwager, der
Invalide

Ernst Held.

Dies zeigt im Na-
men aller Hinterbl.
schmerz erfüllt an
die tiefst. Gattin
Martha Held,
geb. Schneider.

Hirschberg, 10. 4. 19.

Die Beerdig. find.
Montag nachm. 2½
Uhr von der neuen
Friedhofskapelle aus
statt.

Donnerstag früh
verschied sanft nach
kurzem Leiden unser
heißgeliebtes, jartes
Kind, unser liebes
Schwesterchen

Charlotte.

Mit der Bitte um
stille Teilnahme zeigt
dies tiefbetriibt an

Familie **Säring**.

Comnitz i. R.

Beerdigung Sonntag
nachmittags 1½ Uhr
v. Trauerhause aus.

Synagoge.

Fest Gottesdienst.

Abendgottesdienst

Montag, den 14. April.

Dienstag, den 15. April.

6¼ Uhr.

Morgengottesdienst

Dienstag, den 15. April.

Mittwoch, den 16. April.

8¼ Uhr.

Redigt:

Dienstag 9¼ Uhr.

Stund!

Neuzeit Sagen aller Art

bei sofortiger Auslieferung

zu billigen Preisen

am Scharten, Scharten

u. Anzeigen entgegen.

Cannenberg,

Dorfstraße Nr. 22, part.

Gänsefedern 7. Schleiss.

zu vergeben Hotel „zum

Schwan“, Hirschberg Schl.

Ordnungen

werden von Bachmann re-

pariert. Z. Plesgans.

Bahn a. B. Vereinslager.

Robrühle

werden gelochten.

Poste, Rordmacher.

Barmbrunnerstraße 20.

Wasser sucht hübsche, schl.

als Modell. Zukünftigen

unter P 897 an die Erpe-

dition des „Boten“ erbet.

Denkmal herzlicher Liebe

bei der Wiederkehr des Todesjahres unseres
geliebten Vaters, Vaters, Schwiegervaters, Groß-
vaters und Bruders, des

Entscheidungers

Ernst Klemm

in Ludwigsdorf, Kreis Schönau.
Gestorben den 13. April 1918 im Alter von
72 Jahren und 4 Tagen.

Teurer Vater, schon ein Jahr ist's heute,
Daß Dein Herz zu schlagen aufhörte:
Ach, zu früh ward'st Du des Todes Beute.
Mit den Deinen, die Dich trennen schiedst.
Uns nur galt Dein rastlos Tun und Streben,
Uns nur galt Dein Wirken spät und früh,
Gönntest keine Ruhe Dir im Leben,
Sonderst nichts als Arbeit, Sora' und Müß'

Schwer hast Du des Krieges Leid empfunden,
Als die Trauerkunde plötzlich kam,
Daß Dein jüngster Sohn den Tod gefunden,
Der vor kurzem von Dir Abschied nahm.
Auch zwei andre Deiner Söhne konnten
Nicht an Deinem Sterbebette stehn,
Für uns alle drücken trauernd,
Trauernd nicht mit Dir zu Grabe gehn.

Deinen Dank für Deine Lieb' und Treue
Fühlet heute unser trauernd Herz,
Wir gedenken lebend heut auf's neue,
Teurer Vater, Dein im tiefsten Schmerz
Blickt segnend auf uns alle nieder,
Dort, von lichten, seltsam himmelshöhen,
Bis uns einstens alle einet wieder
Geha dort ein frohes Wiedersehn!

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Ludwigsdorf, Eichenbach, Langenau u. Berlin.
den 13. April 1919.

Am 9. April, nachmittags 3 Uhr verschied
zu unserm größten Schmerze nach schweren, mit
großer Geduld ertragenen Leiden meine liebe,
gute Frau, unsere gute, liebe Mutter, Schwie-
germutter, Schwägerin und Tante

Martha Reinhold

geb. Richter
im Alter von 38 Jahren. Dies sei es
tiefbetruert an Wilhelm Reinhold
als Gatte,

nebst Kindern und Anverwandten.
Schmiedeberg, Grunau, Girsberg, d. 11. 4. 19.
Beerdigung findet in Grunau Sonntag, den
13. April, nachmittags 2 Uhr von der Leichen-
halle aus statt.

Denke nicht verschied nach langen, mit
großer Geduld ertragenen Leiden mein lieb-
geliebter, herzlichster Mann und Vater,
Schwiegersohn und Schwager, der

frühere Fleischermeister

Julius Furfert.

Dies sei es im tiefsten Schmerze an
die trauernde Gattin Anna Furfert
nebst Sohn und Anverwandten.
Bähn, den 11. April 1919.

Beerdigung findet Montag nachmittags
2 Uhr statt.

**Wehmütige Erinnerung**

an den Heldentod meines unvergeßlichen
lieben Bruders

des Büfettiers

Emil Seiffert

Unteroffiz. in einem Inf.-Regt.,
gefallen am 12. April 1918 bei Armentières.

Ein Jahr ist nun dahingeeilt, es bracht'
uns bitteres Verzeß. Nachdem die Eltern
längst von dannen, so bist auch Du, lieber Bru-
der, schon heimgegangen.

Ihr jaget aus unserer Mitte freudig hin-
aus, zu schützen Eure Heimat, Dein eigenes
Heim. Doch ein Wiedersehn war Dir nicht
vergönnt, Du bliebest im Kampf als Held auf
Frankreichs blutgetränktem Feld.

Wie gern möchten wir heut Dein Grab
schmücken; auch sei's in fernem Land. Doch
jetzt würden wir es kaum finden, denn was
Du tun willst, das tue bald. Dein Wunsch,
noch einmal in Dein alldulds Heim, er ward
Dir nicht erfüllt, darum nimmst Du im Todes-
kampf Abschied in Briefen, so man Dich fand.

Geliebter Bruder, in unserer Arbeit waren
wir stets vereint, wo hilfreich wir einander sub
gewesen. Darum auch manche Träne fließt
auf's Antlitz unsres teuren Helben. So ruhe
sanft in fernem Hohn, wo wir uns dereinst
wiedersehn.

Girsberg, den 12. April 1919.

Gewidmet von

Deinem Bruder Heinrich und Geschwister.

Statt besonderer Meldung.

In der Nacht vom 10. April erlitt ein
sanfter Tod meinen lieben Mann, meinen guten
Vater, Schwiegervater und unsern Groß-
vater, den

Kentier

Paul Tolles

im Alter von 67 Jahren von einem schweren
Leiden.

In tiefer Trauer im Namen aller
Hinterbliebenen:

Agnes Tolles geb. Hutter.

Bähn, den 12. April 1919.

Die Einäscherung findet am Dienstag,
den 15. April, vormittags 11 Uhr im Kre-
matorium zu Girsberg statt.

Blumenwenden dankend abgelehnt.

Sonntag, den 13. April, abends 6 Uhr,

im Missionssaal, Bernstraße 5, Girsberg,
religiöser Vortrag über:

**Die Reformation
des 16. und 20. Jahrhunderts**

auf Grund von Dsb. Kap. 6.

Referent: Prediger Sufnaagel.

Eintritt frei!

Jedermann willkommen!

Ältere Witwe
ohne Abg., etw. Verm.,
wünscht sich mit ält. Herrn
zu verheiraten.
Offerten unter E 929 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Handwerksmeister,

Anfang 50 m. ausgehend.
eigen. Geschäft, sucht pass.
Frau od. Witwe mit etw.
Vermögen zwecks baldiger

Heirat

kennen zu lernen.
Gest. Antr. unter N 965
an d. Exped. d. „Boten“.

Einheirat in Geschäft.
Gasthof od. Landwirtschaft.
K a u f m a n n
aus aach. Fam., v. ang.
Neub., 35 J., led., evang.,
in H. Verm. sucht Lebens-
gefährtin aus bür. Fam.
m. ehrenw. Char. Off. u.
T 253 an d. „Boten“ erb.

Heiratsgesuch.

Kriegerwitwe, ev., at.,
hübsche Ersch., 33 J., alt,
2 Kind., w. f. w. auf dies.
u. mehr ung. Wege allfäll.
zu verh. m. autf. beß. Be-
amt. od. Prof. in f. Leb-
Stella. od. m. eig. Heim,
auch Einheir. in Gast- od.
aröß. Landw., da Gutsh.,
Tocht. Ernstgem. Auschr.
m. Bild, w. sof. zurückgef.
w., mit Ang. d. Verhältn.
unt. K 924 bis 22. 4. an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Junges Mädchen.

28 Jahre. wünscht die Be-
kanntsch. m. Schneider od.
Kriegerverletzt. zw. Vater.

Heirat.

Offert. mit Bild u. S 895
an d. Exped. d. „Boten“.

Flücht. Mädch., a. Land-
wirtsch., i. Alt. v. 25 J.,
nicht auf dies. Wege Herr.
Bekanntsch. zw. m. Heirat.
Witw. u. ausgeseh. Am
Heb. Einheir. in Landw.
Offerten unter A postg.
Wormbrunn erbeiten.

**Praktiziere wieder.
Dr. Riedel.****Röntgen- und Lichtinstitut
Dr. med. Seiffert**

Spezialarzt für Haut- und
Geschlechtsleiden,
Görlitz, Berliner Str. 40.
Fernruf 1441.

**Dem Handelsmann
Kern Oswald Krause,
Wormbrunn,**

Salzgasse Nr. 13,
zu sein. 37. Geburtstag
ein donnerndes Hoch!
Viele Freunde.

Seidort i. Rsgb.

100 Mark Belohnung
demjenigen, der mir den
Täter nachweist, welcher
das Wormbrunn-Denkmal m.
Kindes auf dem katholisch.
Friedhof zerstückt. Karl
Gruer, Seid., 15. Schule.

M. R. Härtelt, Hirschberg i. Schlesien. Telefon 428.
25 Jahr. Praxis, Civ.-Ing. u. Spz.fachm. Gold. Med. 1909/11.
Oeffentlich angestellter und beeidigter Sachverständiger.

Prüfungen - Verbesserungen, — Verwertungen - Instandsetzungen
von stationären und fahrbaren Kraftanlagen, Kraftübertragungen, Werkzeug- und
Arbeitsmaschinen, Kleinmotoren, Apparaten, Geräten, Fahrzeugen, Zubehör.

Ambulatorium für Herzranke

Röntgen-Institut für Untersuchung
und Behandlung
Gürtel, Berlinerstraße 3. Fernr. 1207.

Dr. Blumensath

Katharz für innere und Nervenleiden.

Nach zwölfjähriger Tätigkeit als
Oberarzt der Universitäts-Augenklinik
in Breslau (Geheimrat Professor Uthoff)
über ich von jetzt ab augenärztliche
Praxis aus.

Professor Dr. Georg Lenz

Privatdozent für Augenheilkunde an der Universität,
hervorragender Augenarzt der städt. Krankenanstalten.

Breslau, Schweidnitzerstadtgraben 16a

Tel. 3543. — Sprechst. : Wochentags 11 — 12 Uhr
und 3 1/2 — 4 1/2 Uhr.

Verreist Sonntag, 13., bis
Mittwoch, 16. April

C. Schönfelder, prakt. Tierarzt,
Bahnhofsstraße 43a. Telefon 707.

Meine Sprechstunden finden von nun an statt
vormittags von 8 bis 10 Uhr,
nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Telefonanruf vorläufig „Krankenhaus Lähn“
Telefon Nr. 18.

Dr. med. Buddee
prakt. Arzt u. Geburtshelfer
— Lähn, Markt 31. —

Für Militärzahnstation
Zahnarzt und Zahntechniker
sollt gesucht. Bedingungen zu erfragen beim Chefarzt des
Reservolazarets Hirschberg, Oberstabsarzt Dr. Jaeschke.

Sonntagsdienst der Apotheken
in Hirschberg und Cunnersdorf:

Von heute mittag 12 Uhr bis abends 7 Uhr
mit anschließendem Nachtdienst ist nur geöffnet die
Elisabeth-Apotheke
in Hirschberg, Schmiedebergerstr. 3.
Die anderen Apotheken bleiben bis Montag
früh 8 Uhr geschlossen.

Kleider-Sammelstelle,
Hirschberg — Promenade.

Montag, Dienstag und Mittwoch von 3—5 Uhr
findet der Verkauf von getragenen

Arbeitshosen Anzügen, Herren Mänteln
und **Kinder-Wäsche** statt.

Herren-Stiefel und Schnürschuhe
Auf machen wir besonders aufmerksam.

Zuckerverteilung.

Auf die städt. Lebensmittelmarke Nr. 17 für Er-
wachsene und Nr. 19 für Kinder wird je 1/2 Pfund
Zucker abgegeben. Die Marken sind bis Dienstag,
den 15. d. Mts., vorm. 11 Uhr bei den Kaufleuten
abzugeben. Die Kaufleute haben die Marken mit
einer Zusammenstellung am Dienstag nachm. von
3—4 Uhr im städt. Lebensmittelamt, Zimmer 3, ab-
zugeben und können am Donnerstag, den 17. d. M.,
die auf sie entfallende Zuckermenge bei der Firma
Carl Friedrich Nachf. abholen. Von Sonnabend
ab kann der Zucker an die Kunden abgegeben werden.
Wir weisen darauf hin, daß in diesem Jahre vor-
sichtlich kein Einkocher wird verteilt werden
können. Wir empfehlen deshalb, den jetzt zur Ver-
teilung gelangenden Zucker für Einkochzwecke zuzuliegen.

Magistrat Hirschberg.

Späte Saatkartoffeln

werden an die Besteller, soweit sie bisher die
Kartoffeln nicht abgeholt haben, am Montag,
den 14. d. Mts., vormittags von 8—12 Uhr im
Keller Ransenstraße 3, gegen Vorlage der
städtischen Bezugsurkunde verkauft. Preis 11.50 M.
der Zentner. Passendes Geld und Sacke ersuchen
wir mitzubringen.

Magistrat Hirschberg.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 25. April 1919, vorm.
9 Uhr findet auf dem Hofe des bisherigen Reserve-
Lazarets Dänemarkstraße in Liegnitz, Däne-
markstraße, eine öffentliche Versteigerung nachstehen-
der freigeordneten Heeresgüter statt:

Badewannen, Bänke, Bettstellen, Eimer, Kasser,
Gabeln, Gewichte, Gasbrenner, Kaffeemühle,
email. Kannen, Portionsteller, Kleiderreihen,
Kleiderbügel, Brotkörbe, Kopfstellen, Tischlampen,
Eisbügel, Küchenmesser, Mühlsteine, Schmelz-
Kleiderbügel, Küchenschänke, Spiegel, Sted-
beden aus Porzellan und email., Dezimalwaagen,
Holzwannen, Rinfannen, email. Spülwannen,
Wandschirme, Kartoffelschälmaschine.

Interessenten werden hierzu eingeladen. Hän-
deln ist der Zutritt verboten.

Ausschlag vorbehalten.
Gleichzeitig weisen wir auf die
am Mittwoch, den 16. April 1919,
vormittags 10 Uhr

auf dem Hofe der Reichswirtschaftsschule in Liegnitz
stattfindende Versteigerung von Heeresgütern hin.

Reichsverwertungsamt Liegnitz,
Schloß.

Voranzeige!

Eine gr. Nachlaßversteigerung

von guten Möbeln, 14 Gebett Federbetten,
Gewehren, Tischlerhandwerkzeug, Beschlägen
u. v. a. m. findet

Mittwoch, den 16. April, vorm. 9 Uhr,
in Villa Reuhoff in Ober-Krumm-
hübel bestimmt statt. Die Erben.

Sonntag, 13. April, vorm. 10 Uhr,
wird in meinem Dolarschlage, Riemendorf,
Schloßfeld.

Reisig in Parzellen

inverbleibend verkauft.
Willy Montzel, Cunnersdorf,
Friedrichshof.

Der auf den 28. Mai
1919 anberaumte Termin
zur freiwilligen Versteige-
rung des Grundstücks in
Hirschberg i. Schl., Sech-
stätte Nr. 30a, Grundbuch
Hirschberg Nr. 1407, wird
aufgehoben.

Hirschberg i. Schl.,
den 8. April 1919.
Das Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.
Montag, den 14. d. M.,
vormittags 10 Uhr, ver-
steigere ich in Hirschberg
im Ernstischen Gasthause
(anderorts gepfänd.), vor-
ausichtlich bestimmt:
einen Herrenpels.
Bohrmus. Gerichtsvoll-
in Hirschberg.

Zwangsversteigerung.
d. Hotels „Kaiserhof“ mit
Kleidererei in Bad Char-
lottenbrunn, dir. am Kur-
platz gelegen, am 1. Mai er.
vorm. 11 Uhr beim Amts-
gericht Bielefeld.
Nah. Ausl. ert. Hermann
Kuhnt, Cunnersdorf i. R.,
Jägerstraße Nr. 14.

Cunnersdorf.

Kohlenausgabe 14. 4. 19.
vormittags 8—10 Uhr, im
Gemeindeamt an d. Kund.
vom Konsum, von Finger
u. Holzbecker. Pro Haus-
haltung 1 Str. = 4.50 M.
Kartoffelausgabe 15. 4. 19
wie üblich bis nachmitt.
4 Uhr im Kreisamt,
d. Bld. 11 Bld. Geld ist
abgezählt bereit zu halten.
Der Gemeindevorsteher.

Petersdorf.

Morgen Montag vorm.
Ausgabe von Einweil-
mischfutter sowie Viehfutter
für Pferde. Stühner- und
Ziegenfutter ist noch nicht
eingetroffen.

Star- und Darlehn-
Kasse.

Unterricht in
Französisch u. Englisch
sowie in allen anderen
Schulächern erteilt
M. Dörter, Schulvor-
steherin a. D.,
Hirschberg, Biersch. Str.,
Villa Dörter.

Schüler

f. Gymnasial, Quartan.,
zur Nachhilfe gesucht
Wilhelmstraße 63, hohol.
Wer erteilt hunger Dame
polnischen Sprach-
Unterricht?

Ang. M. W 869 an Votz.

Vorbereitungen

auf höh. Lehramt, sowie
Privatunterricht
auch f. solche, die Einzel-
unterricht brauchen. Übern.
G. Grotz, Warmbr. Str. 20

Achtung!

Habe einige **Klein-Motore** zur Verfügung, $\frac{1}{2}$ P. S. Wechselstrom, 120 Volt, **Musikinstrumente.** Empfehle mich auch zur **Neuaufstellung**, sowie **Reparatur** elektr. Musikinstrumente, sowie jeden anderen ins Fach Schlagend. Arbeiten. **Installations-Geschäft von** **Max Lehmann, Elektro-techniker, Grunau, Rsgb.,** nahe **Brauner Hirsch.**

Heiraten Sie nicht, ohne...

die „**Ärztlichen Ratschläge über die Ehe**“ von Dr. Bergner gelesen zu haben. 12. Aufl. mit Abbildungen und zwei zerlegbaren Modellen des männlichen und weiblichen Körpers, über 800 Teile darstellend, mit genauer Erklärung. Das Buch enthält Aufklärungen über das gesamte Liebes- und Geschlechtsleben von Mann und Weib, die von der größten Wichtigkeit für die Erhaltung der Gesundheit, der Jugendfrische, des Liebesglücks und die Regelung der Kinderfrage sind. Viele Anerkennungen! Gegen Voreinsendung von **Mk. 5.00**, Nachnahme **Mk. 5.40**.

Verlag Sophus, Charlottenburg 1, Schließfach 16 50.

KEG	Mohrrüben	KEG
zu Futterzwecken, p. Ztr. 5 M., zu haben		
Gemüse-Dörranstalt		
KEG	Warmbrunn.	KEG
KEG	Gemüsesamen	KEG
allerbeste Sorten:		
Weißkohl,	Pfd. 60	M
Wirsingkohl,	Pfd. 80	.
Wasserrüben,	Pfd. 2	.
Mohrrüben,	Pfd. 25	.
sowie der Vorrat reicht.		
Kreis-Einkauf-Gesellschaft		
m. b. H.		
KEG	Hirschberg i. Schl.	KEG

Zuckerrüben, Runkeln, Möhren

Nicht noch einige Waggonladungen zu kaufen

W. Smienty,

Ober-Schreibhan i. R.
Villa Bergdorf.

Futterstroh,

Munkelrüben und Pferde-mohrrüben gibt noch ab
B. Wänter, Dersdorf.
Tel. 171 Warmbrunn.

Gerstenstreu,

Laubstreu
und **Reichselstangen**
hat abzugeben
Dominium Schildau.

Spinat

hat abzugeben in kleinen und großen Mengen
Banger, Gutbesitzer,
Wiesenthal bei Rahn.
Tel. 61 Rahn.

30 Wd. Rottkeesamen
gering. Sorte hat abzugeb.
D. Häring, Grunau.

Futterrüben

hat abzugeben
Friedr. Guhl, Sand 11.

Stores + Halbstores

Vorhangstoff

Leinen-Drell in grau und marine

Inlettstoff • **Seide** • **Voile**

Kostümfeststoff

empfiehlt

Franz Bendel

Bahnhofstraße 66.

Alteisen, Metalle, Lumpen,
Knochen, Papierabfälle,
neue und alte Stoffabfälle usw.

kauft

Carl Hartwig, Schützenstr. 26-28.

Gegründet 1884.

Telefon 663.

Eleg. Schlafzimmer-Einrichtung,

Kirschbaum poliert,

besteh. aus: 2 Bettstellen mit pa. Rohhaarmatratzen, 2 seid. Daunendecken, 2 Daunenumbezug, 4 Kopfkissen, großem Ankleideschrank mit Spiegel, Waschtisch, Frisiertoilette, 2 Nachttischen, Chaiselongue mit Decke, ovaler Tisch mit 2 Stühlen, 2 Fensterkompl. Dekorationen, Teppiche etc., sowie eine **Rücheneinrichtung** mit großem Eisschrank sofort zu verkaufen.

R. Janus, Glas, Frankensteinerstraße.

Billigste Bauweise.

Villen, Landhäuser, Siedelungen.

Geschmackvoll, absolut solide.

„Eigenes System.“

Künstlerische Entwürfe, Ausführungsprojekte und Beratung bei mäßigem Honorar.

Carl Gerlich, Architekt,
Schleiz (Thüringen).

Zum Osterfest!

Herrenwäsche

Kragen

Manschetten

Serviteurs

Oberhemden

Krawatten

Selbstbinder

Regattes

Diplomaten

Schirme

Stöcke

Hüte

Mützen

Kaufhaus R. Schüller

Telefon 148. + Bahnhofstraße 58 a.

Geschäfts-Eröffnung!

Den geehrten Bewohnern von Langenau und Umgebung zur Kenntnis, daß wir uns als

Herren- u. Damenschneider
in **Nieder-Langenau Nr. 70**
niedergelassen haben.

Es soll mein sowie meiner Frau bestes Bestreben sein, einem jeden in Neuankunft von Kostümen, Röcken, Kleidern und Blusen, sowie sämtlichen Herrenarbeiten, Umänderungen und Ausbesserungen gerecht zu werden.

Um aktiven Zuspruch bitten

Oskar Werder und Frau,

Herren- und Damenschneider.

Neu eingetroffen:

Preiswerte

Weisse Damenkragen

Weisse Handschuhe

Weisse Strümpfe

Weisse Schürzen

Weisse Kleiderstoffe

Weisse Taschentücher

Weisse Unterhosen

Weisse Herrenkragen.

J. Königsberger.

Fruchtsaftpresserei, Essigfabrik od. größere Destillation

an kaufen gesucht.
Ausführliche Angebote unter C 909 an die
Geschäftsstelle des „Woten“ erbeten.

Schlaf-, Wohn- u. Speisezimmer, Einzel-Möbel Hermann Müller, Markt - große Auswahl - = 16. =

Geschäfts-Übernahme.

Hierdurch mache ich bekannt, daß ich meinem langjährigen Geschäftsführer Herrn August Kahlert

mein Eisenwarengeschäft

lässlich übergeben habe und bitte, demselben das mir bisher bewiesene Wohlwollen freundschaftlich bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

P. Sadebecks Wwe.

Kurt Sadebeck.

Schmiedeberg i. Bsgb., den 12. April 1919.

Mit dem heutigen Tage habe ich das unter der Firma P. Sadebecks Wwe. hier bestehende Eisenwarengeschäft übernommen. Meine langjährige Tätigkeit hier selbst wird es mir ermöglichen, meine Kundschaft aufs aufmerksamste zu bedienen. Indem ich um allseitige Unterstützung meines Unternehmens bitte, zeichne

hochachtungsvoll

August Kahlert.

Schmiedeberg i. Bsgb., den 12. April 1919.

ESSBESTECKE

vernickelte	Esslöffel	Mk. 12.—	p. Dtz.
blankgerollte	Esslöffel	" 6.—	" "
	Teelöffel	" 5.—	" "
	Essgabeln	" 6.—	" "
	Messer	" 16.—	" "
	Stahlmesser	" 20.—	" "
	Stahlgabeln	" 18.—	" "

versilberte Aluminium-Tafelbestecke laut Katalog. Großabnehmer hohen Rabatt. Probeditz. Nachnahme. WESTF.-EXPORT-GESELLSCHAFT, DORTMUND.



Photo-Apparate 69

Mk. 5,95

frei Nachnahme mit Zubehör und Anleitung. Jeder kann sofort photographieren. Vorzügliche Bilder. Umtausch gestattet. Viele Dankschreiben. Katalog und Gelegenheitsliste gegen Freimarko.

W. G. Fincke, Halle a/S. 163.

Eisenbahnschienen

als Ersatz für T-Träger

Siederöhre

zu Zaunsäulen, besser und billiger als Stein und Cement, habe ich laufend jedes Quantum am Lager.

Otto Schumann, Landeshut i. Schles.

Rohprodukten und Alteisengrosshandlung

Fernsprecher 18.

Achtung Jäger!

Tadellos erhaltener Selbstspanner-Drilling

mit automatischer Differenz, Schrot 16 Kaliber.

Angel 8 Kaliber, bald zu verkaufen.

„Zähringer Soli“, Seibitz i. Bsgb.



Echte Orient-Teppiche

Möbel-Stoffe

Dekorations-Stoffe

Künstler-Gardinen

Stores und Tüll-Bettdecken

Echte Lincrusta als Sockel

beste Friedensqualität, solange der Vorrat reicht

für Treppenhäuser, Flure und Zimmer.

Paul Pröhl, Görlitz, Jakobstr. 5a.

Prima Leinwand

Röllchen	à St.	35 S.
bei 500	à St.	34 S.
bei 1000	à St.	33 S.
Swirn-Loden	à St.	28 S.
bei 1000		27 S.

B. R. Fischer, Berlin, Tempelhofer Ufer 6.

Mordeln

fit jed. Post. Curt Schuler, Großbldg., Breslau XII.

Bettstellen.

fast neu, mit und ohne Matratzen, Kinderbettstellen, mit Matratzen, mehrere große Bilder mit Goldrahmen, elektr. Hängelamp. u. a. m. zu verkaufen

Willa Anna, Ober-Krummhübel i. M.

Eine Gartenbank und 2 Stühle

zu verkaufen. Näheres Gärtnersdorf, Roditz. 5. I.

Achtung! Achtung!

Aufsitzer!

Ein gut erhaltener Auto-Splach, Continental, 815X105 preisw. zu verk. Gasthof zur Schneelippe, Seibitz i. M.

Mikroskop

1. Chemie u. wissenschaftliche Zwecke, gut erhalten, zu verkaufen.

Dentist W. Dicksch, Warmbrunn,

Stietensches Gartenhaus

Gebrauchte Hobelbank,

gebrauchte Drehbank,

gebr. Strickmaschine

zu verkaufen

Robertshörsdorf Nr. 89.

Karthäuser-Likör

Moro-Likör (Stonsdorfer Art)

Allasch-Kümmel

Pfefferminz-Likör

Medicinal-Rat, Magenlikör

Vanille-Likör

Café-Likör „Schwedenpunsch“

Kräuter-Likör

sämtlich mit Zucker gesüßt, kräftig alkoholhaltig, empfehlen

Gebrüder Cassel

Markt 14.

Grammophonplatten, Sprechmaschinen, Lauten, Gitarren, Mandolinen, Zithern, Violinen, Mund- und Ziehharmonikas, Okarinas, Zithernoten, Saiten und Ersatzteile empfiehlt

Gustav Ulbrich, schrägüber dem kirchl. Brauhaus.



Mod. Haar-, Filz- u. Stroh Hüte, sowie Mützen aller Art

empfiehlt **Karl Selle, vormals Oskar Selle** Bad Warmbrunn.

Presshefe

zur Festbäckerlei ist gesperrt. Die regelmässigen Wochensendungen nur gegen Bezugskarte, soweit überhaupt Eingang stattfindet.

Albert Ludwig.

